

NUMBER ONES 2020  
IN 12 KATEGORIEN

VBV SMEIL ALPS 2020:  
EAM & DAMENSACHE

CHEFTALKS: KATHREIN,  
SWISS LIFE, OWN360

# BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#48 AUSGABE 12/2020

DIESER SATZ VON BÖRSE-CEO CHRISTOPH BOSCHAN IM  
JAHRESWECHSEL-BRAINSTORMING HAT BEI UNS VIEL AUSGELÖST:

12 SEITEN  
WIENER BÖRSE  
MONATSSTATISTIKEN  
EXKLUSIV

„DER ATX  
STEHT BEI

5800

PUNKTEN“

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien



10 €

+++ AUS LIEBE ZUM MARKT: 26 SEITEN GABB +++



250 years  
wiener  
boerse

# The Next 250.

**Delivering the future since 1771.**

1771 wurde die Wiener Börse von Kaiserin Maria Theresia gegründet. Reich an Geschichte und verbunden mit einer langen Tradition blickt die Wiener Börse zuversichtlich in die Zukunft.

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein



# Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

# D

as Jahr 2020, das so ganz anders war als alles andere, das wir bisher erlebt haben, ist zu Ende. Doch es wird uns noch lange beschäftigen. Insofern ist es hoffentlich nicht so schlimm, wenn diese Dezember-2020-Nummer ein bisschen spät erscheint.

Mittlerweile ist ja der Jänner schon weit fortgeschritten und börslich ist er gut angelaufen, die Impfungen sind zwar viel langsamer als erhofft gestartet, aber immerhin. Man hört, dass andere Regionen bessere Verträge mit den Impferstellern ausverhandelt haben. Bevor ich noch ein letztes Mal in Richtung 2020 zurückschweife, wünsche ich Ihnen allen, dass 2021 Ihr bisher bestes Jahr wird. Verdient haben Sie sich das alle.

**30 Jahre ATX.** „30 Jahre ATX“, das ist ein weiterer Grund, warum diese Ausgabe spät erscheint. Die 72seitige Sondernummer zum Indexjubiläum (siehe [boerse-social.com/pdf/magazines/30\\_jahre\\_atx](http://boerse-social.com/pdf/magazines/30_jahre_atx)) musste einfach sein. Da haben wir in den letzten Tagen schönes Feedback bekommen, danke dafür!

**30 Jahre ATX TR.** Nun, die Umsetzung des ATX Total Return (TR) gibt es zwar bei weitem noch keine 30 Jahre, da dieser aber die ATX-Komposition zu jedem Zeitpunkt 1:1 kopiert, war das spätere Nachziehen durch die Wiener Börse natürlich leicht, der Unterschied sind rein die Dividenden. Und „rein die Dividenden“ sorgen dafür, dass sich der Indexstand per Ultimo 2020 so unterscheidet: ATX in 30 Jahren von 1000 auf 2780,44 Punkte, ATX TR von 1000 auf 5466,25 Punkte. Mit der nächsten Dividendensaison wird der ATX TR mehr als doppelt so hoch wie der ATX notieren. Auf das All-time-High fehlen zu Redaktionsschluss dieser Zeilen gerade noch 10 Prozent.

**Warum ich das schreibe.** Ich schreibe das, weil wir ab sofort dem ATX TR

redaktionell die Vorrangstellung gönnen werden. Das kann unser Beitrag als im Online-Bereich reichweitenstärkstes Finanzmedium (ein Kunde sagte unlängst, wir seien der Specialist Market Maker, was News zum Wiener Markt betrifft, das freut mich und ist auch Strategie) des Landes sein, die wahre Stärke der österreichischen Unternehmen zu zeigen. Entschieden zu diesem Strategieshift habe ich mich relativ schnell, nämlich innerhalb von fünf Minuten, als Börsechef Boschan beim Jahresauftakttalk (siehe Coverstory) untermauerte, dass der TR der einzige wahre ATX sei.

**ATX+.** Das Einzige, das mich noch ein wenig stört, ist der sperrige Namen. Denn solange der ATX errechnet wird (und das wird er immer, zB. als Underlying für die Zertifikateindustrie), kann nicht der ATX TR einfach der ATX sein, vom Wording her. Ich würde es gut finden, wenn der ATX TR in ATX+ für „ATX plus Dividenden“ oder „besserer ATX“ umbenannt werden würde. Das „+“ könnte auch über die Bubble hinaus für neugierige Aha-Effekte sorgen. Motto: „Oh, da gibts jetzt einen ATX, der mehr kann“. Wie auch immer: Technisch werden wir das so machen, dass schon zum Zeitpunkt des Erscheinungstags dieser Ausgabe sämtliche Marktberichte auf den ATX TR bezogen werden. Unser Roboter BSNgine hat das schnell gelernt. Für die Phasen außerhalb der Handelszeiten rechnet mein Co. Josef Chladek sogar auf Basis vorhandener ATX-Indikationen live auf ATX TR um. Ich bin überzeugt, dass schnell „gelernt“ sein wird, wenngleich zu Beginn beim einen oder anderen ein bisschen „Häh?“-Faktor in der Gedankenblase sein wird. Wenn Christoph Boschan auf diesem Cover mit „Der ATX steht bei 5800“ abgebildet wird, so wird das aber helfen, ein bisschen „Häh?“ sofort abzufangen.

**Persönliche Premiere.** Themawechsel: Ende Jänner werde ich eine persönliche Premiere haben. Im Rahmen eines



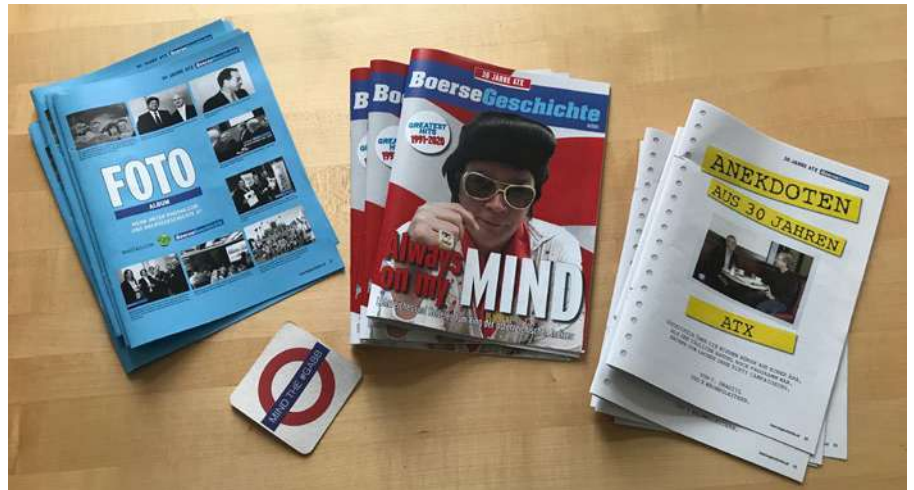
**In der Sonderpublikation rund um den 30. Index-Geburts-tag war der ATX noch in Vorrangstellung bei uns. Ab nun ist es der ATX TR. Lesen Sie in dieser Ausgabe, warum das so ist. Und warum ich den Sportbereich zuletzt etwas schleifen lassen habe.**

Christian Drastil  
Herausgeber Börse Social Magazine

Events des Zertifikate Forum Austria, bei dem ich ja Beirat sein darf, werde ich erstmals überhaupt an einer Zoom-Konferenz teilnehmen. Ich hatte mit mir selbst gewettet, ob ich so was 2020 vermeiden kann. Und gewonnen. Aber was solls, die Zeiten ändern sich und schauen wir uns halt mal was Neues an. Mir geht's dabei weniger um Fortschrittsverweigerung, sondern vielmehr um die Abwehr eines potenziell ausufernden Zeitvampirs. Denn es hagelt Einladungen zu sowas und bei weitem nicht alles ist wichtig. Mir fehlen freilich die persönlichen Termine, ein paar Spaziergänge und Plauderläufe können ein relaxtes Bierchen dann doch nicht ersetzen. Nun wird halt viel zu viel telefoniert (meine Stimme ist am Ende des Arbeitstags immer ramponiert) und auch die Videocalls seh ich irgendwie als Bedrohung.

**Live-Fan.** Bedrohung? Ja, denn schließlich will man ja das Geschehen an der Wiener Börse live beobachten, hat auch Portfolios zu gestionieren, ein bissl was zu schreiben und recherchieren. Mailen nebenbei geht immer, aber telefonieren reisst halt heftig raus. Da bin ich sicher eigen, die „Live-Liebe“ soll bitte als Ausrede durchgehen.

**Wo der Sport bleibt.** Dass sich dann zwischendurch doch immer wieder ein Mittagspausenlauf bei mir aus geht, ist kein Widerspruch, ein wenig Pausetaste braucht der Live-Modus. Und schnell Telefonate nachholen, das ist keine Pause. Während ich im Winter also weiterhin fast täglich laufen gehe, blieben die journalistischen Sportaktivitäten zuletzt ein wenig auf der Strecke, das tut mir weh, musste aber sein, weil die Börseaktivitäten in der Firma einfach das klare Hauptprojekt sind und ich da in den vergangenen 10 Wochen alle Hände damit voll zu tun hatte, ein auf die neue Situation abgestimmtes Geschäftsmodell zu finden, dieses zu vermarkten und auch die Rückfragen zu beantworten. Das hat alle Kapazitäten gebunden, ist aber bottom line über alle Erwartungen hinaus positiv angenommen worden. Unsere neue Ausrichtung heisst nun „Private Investor Relations“ und ab der



**Geschichtstrio:** Fotoalbum, Index-History und Anekdotensammlung 30 Jahre ATX



## Persönliche Treffen sind nicht mehr easy, so sind die +5000 LinkedIn-Follower dieser Tage meine liebste Community.

Christian Drastil



Bereit: **Die acht Hall of Fame-Urkunden** der Class of 2020 lauern schon im Büro auf Übergaben

kommenden Ausgabe ist auch das Börse Social Magazine danach orientiert.

**Business Athlete Award.** Der Grund, warum die SiegerInnen des Business Athlete Award für Ex-SportlerInnen,

die jetzt in der Wirtschaft siegen, erst in der kommenden Ausgabe vorgestellt werden, ist aber ein anderer: Wir versuchen, hier persönliche Übergaben zu schaffen, freilich draußen und Covid-gerecht, aber das ist in Zeiten wie

diesen nicht so leicht. Aber wir werden es schaffen. Alle weiteren Auszeichnungen für 2020 sind in dieser Nummer beschrieben.

**Hall of Fame x 8.** Gleich acht Personen haben wir in die „Class of 2020“ der Hall of Fame aufgenommen. Das Bild auf dieser Doppelseite zeigt die Urkunden, sie werden an Wolfgang Anzengruber, Peter Bosek, Wilhelm Hörmaneder, Andreas Kern, Ludwig Nießen, Herbert Ortner, Heimo Scheuch und Manuel Taverne übergeben werden.

**Smeil-Award, Number One Award.** Über diese beiden Awards schreiben wir in der hier vorliegenden Ausgabe ausführlich, Gratulation an die Sieger, die meisten davon werden erst durch das Aufblättern dieser Ausgabe davon erfahren. Ein paar Sätze zu den einzelnen Siegern (insgesamt mehr als 30) werde ich in den nächsten Tagen über LinkedIn spielen, ich freu mich, da seit kurzem mehr als 5000 Follower zu ha-



**Michael Pusch,  
Götz Dickert**  
(Captrace)

ben, es ist dies auch meine persönliche Lieblingsspielwiese im Social Media Bereich.

**Österreich-Fans & -Tour.** Und wer sind die beiden Herren auf den Bildern oben? Nun, das sind Michael Pusch und Götz Dickert vom deutschen IR-Dienstleister Captrace. Sie sind heuer Partner beim Number One Award und vergeben den Sonderpreis, der traditionell dem Partner zur Verfügung steht, an die CIRA. Ich meine: Eine gute Wahl unserer neuen deutschen Freunde. Die Urkunden sind

ebenfalls zur Übergabe ready und gemeinsam mit Captrace werden wir diese auch hinbringen, wo sie hingehören. Zu den verdienten Siegern. Ich wünsche viel Lesespaß und Nutzen mit dieser Ausgabe und wiederhole zum Abschluss meinen Einstieg in dieses Editorial: Möge 2021 Ihr bisher bestes Jahr werden!

**PS:** Dies ist die 48. Ausgabe des Börse Social Magazine, das nun vier komplette Jahrgänge umfasst, 48x 100 Seiten machen gesamt 4800 Seiten aus. Jede einzelne Ausgabe hat in der Erstellung Spaß gemacht. Der 5. Jahrgang wird die Ausgaben 49 bis 60 beinhalten, da steckt auch die Nummer 50 drin, die schon sehr bald kommt. Auch da haben wir uns was besonderes überlegt. Mehr dazu in Kürze. Die Idee dazu schicken wir in den nächsten Tagen aus. Und: Ach ja, in der Zwischenzeit können Sie auch bei uns die KEST abgezogen bekommen. Und zwar auf den Abopreis. Bitte weitersagen und „eh kloa“, stay tuned. Noch die Sammlerinfos: Alle 48 historischen Ausgaben kosten derzeit im Set 630 Euro zzgl. Versandkosten, die bei Selbstabholung entfallen. Die aneinandergereihten Heftrücken machen das Gesamtprodukt zum Sammlerstück.

**Wir ziehen Ihnen die KEST zu Ihrem Vorteil ab!**

77 Euro incl. MWSt. Originalpreis (12 Ausgaben)  
- 27,5% Geschenk in KEST-Höhe (-21,175 Euro)  
=55 Euro incl. MWSt. (abgerundet von 55,825 Euro)

Gültig bis 31.1.2021  
Für alle Neuabos Inland.  
Mail mit „Abo minus KEST“ an  
office@boerse-social.com



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



+ Weitere Artikel auf [boerse-social.com](http://boerse-social.com), weitere Bilder auf [photoq.com](http://photoq.com), Audio auf [boersenradio.at](http://boersenradio.at)

## AM PULS DES MARKTES

**Brainstorming mit Boschan.** Der frisch vertragsverlängerte CEO geht gut vorbereitet ins Jahr der 250-Jahre-Feiern mit der Wiener Börse. **09**

**Whatever you want?** Der Status Quo rund um Zertifikate auf österreichische Basiswerte war schon mal besser. Und wird auch wieder besser. **14**

## NUMBER ONE AWARDS

**Die Besten nach Hard Facts.** Gemeinsam mit dem neuen Partner Captrace ehren wir die wichtigsten Player an der Wiener Börse. Je zwei Awards für RCB und Do&Co. **18**

## VBV SMEIL ALPS

**Finanzblogger-Award.** Aus gesamt 206 Einreichungen gingen Erste Asset Management und Damensache als Sieger hervor. **26**

## CHEFTALKS

**Fortsetzung folgt.** Stefan Neubauer (Kathrein), Christoph Obererlacher (Swiss Life) und Thomas Niss (Own360) geben Einblicke. **30**

## 26 SEITEN #GABB

**Der Dezember-Börsenbrief.** Do&Co war zum 2. Mal in Folge Monatssieger. Wow. **41**

## FREESTYLE

**Über den Tellerrand hinaus.** Social Media, Sport sowie Einblicke in unsere 72-seitige Sondernummer zum 30er des ATX, dazu die unvermeidlichen Masken in einer künstlerischen Aufbereitung durch Fondsmanager-Legende Friedrich Erhart. **93**



26



## IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: [boerse-social.com/impressum](http://boerse-social.com/impressum) • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürschmid, Peter Heinrich, Leya Hempel, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta • Offenlegung: [boerse-social.com/offenlegung](http://boerse-social.com/offenlegung) • Abo: [boerse-social.com/magazine](http://boerse-social.com/magazine)





# PUNKT FÜR PUNKT

live

AGENDA. 2021 heißt es „250 Jahre Wiener Börse“. CEO Christoph Boschan hat viel vor. Im Talk mit dem Börse Social Magazine nannte er seine Punkte. Und hat sich auch die Punkte von Christian Drastil angehört.



# WARUM DER ATX JETZT BEI 5800 STEHT



Kurz nach Jahreswechsel habe ich Christoph Boschan zu einem Talk nach dem Motto „mehr Brainstorming als Interview“ in der Wiener Börse getroffen. Der Börsechef ist einer, der gut zuhören kann. Für unsere Medien habe ich einen Shift in der Indexpublikation mitgenommen. Künftig werden wir dem ATX TR den Vorrang vor dem ATX geben.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta

Meintest Du das ernst?

**Christoph Boschan:** Was?

Das, was Du mir im Kurz-Interview für unseren Podcast (Anm.: boerse-social.com/podcasts) gesagt hast, nachdem ich bemerkte, der ATX ist bald bei 3000. Du antwortest, der ATX stehe vielmehr bald bei 5800. Das hatte ich schon verstanden. ATX vs. ATX Total Return. Nachdem wir das Aufnahmegerät abdrehen, fragtest Du, ab wann wir denn dem ATX Total Return, kurz ATX TR, in der Berichterstattung vor dem ATX den Vorrang geben würden ...

*Ach so, aber selbstverständlich meinte ich das ernst, der ATX TR liefert ja die einzige wahre Rendite. Zwischen 6 und 7 Prozent langfristig, die Hälfte davon entfällt auf Dividenden. Schau, wir haben ja klassische Industrie, typische Zyklischer, traditionell hohe Dividendenrendite. Da ist der ATX TR eben die wirklich relevante Größe mit dem Total Return Ansatz. Freilich wird der ATX als Preisindex weiter distribuiert.*

Na eh klar, ich versteh schon, es geht da ja ohnedies eher um Literacy und den ersten Eindruck in Indexhöhe und Performanceanmutung ...

*Genau, bei uns auf der Homepage ist der ATX TR daher beim Startseitenaufruf schon seit einem Jahr im Vorrang.*

Das Kürzel des ATX TR ist TAX. Das klingt ähnlich dem DAX und die beiden sind ja auch vergleichbar vom Konzept her ...

*TAX ist entstanden aus einer alten Datenbank-Notwendigkeit, bei drei Buchstaben zu bleiben. Das steht für Total Return Austrian Traded Index. Die namentliche Ähnlichkeit zum DAX ist also Zufall.*

Den Gag haben wir hiermit in diesem Brainstorm-Interview abgehakt. Ich finde, ATX TR als Hauptindex aber etwas sperrig, wie wärs mit ATX+ für „ATX (plus Dividenden)?“, ich werf das mal so ein, musst Du nicht jetzt beantworten. Aber: Wir stellen das noch im Jänner um, dann gibt es auf der Homepage und in den Marktberichten sowie auch im #gabb und hier im Börse Social Magazine nur noch den ATX TR.

*Hervorragend, in einem Land, in dem langfristig die Hälfte der Performance von den Dividenden kommt, ist das eine gute Entscheidung.*

Deal. Nächste Frage: Wenn ich bei Euch bei der Türe reinkomme, ist auf dieser groß „250 Jahre Wiener Börse“ zu lesen. Nun ist Dein Vertrag als CEO kurz vor Jahreswechsel verlängert worden und Du bist

damit jener Manager, der die Wiener Börse beim Start in die nächsten 250 Jahre begleiten wird. Die Eigentümervertreter, der Aufsichtsrat, haben Dir also erneut das Vertrauen geschenkt.

*Das freut mich natürlich. Es gibt einerseits eine intensive Zusammenarbeit, andererseits aber auch hohe Freiheitsgrade, das ist ein Mix, der uns einen guten Ausblick für die Fortführung gegeben hat.*

War es für Dich selbst eine leichte Entscheidung, hier weiterzumachen?

*Ja, weil ich große Zukunftsfantasie sehe, der Markt ist hervorragend aufgestellt, wir sind technisch State of the Art. Das ist quasi die Überlebensgarantie für eine Börse, denn jede Sonderregelung zum internationalen Börseregulativ - und leider ist Österreich bei den Sonderregeln gut - muss ja technisch gelöst werden können. Wir können das. Zuletzt haben wir auch unser Produktportfolio angeschaut, neue Verträge mit Börsen gemacht, neue Handelsteilnehmer gewonnen, die große Brexit-Umstellung geschafft. Da musste für jeden Handelsteilnehmer, der aus London orderte, ein Substitut der gleichen Bank in Kontinentaleuropa eingesetzt werden, Frankfurt und Paris sind hier Orte, die öfters gewählt wurden. Das war letztendlich ein Prozess nicht über ein paar Monate, sondern sogar über Jahre. Besondere Freude macht auch ein neuer Handelsteilnehmer, XTX Markets, die sind seit Anfang November dabei und kommen schon auf tolle Marktanteile.*

Gleichzeitig könnt Ihr mit Playern wie XTX ja auch unregulierten Märkten wie Turquoise oder Chi-X Marktanteile im Handel mit österreichischen Aktien abnehmen. Richtig?

*Ja, so ist es. Über 80 Prozent der Orders kommen mittlerweile aus dem Ausland, wir haben das beste Angebot zu österreichischen Aktien.*

Ich glaube auch, dass es sehr wichtig ist, dass österreichische Aktien in Wien gehandelt werden. Ich mach mir aber etwas Sorgen um die österreichische Investorenlandschaft, das verbleibende Fünftel. Und dies querbeet: Vom Handelsteilnehmer über Research bis hin zu den Zertifikatemitteln. Ich mach mir da nicht insgesamt Sorgen um die Agierenden, sondern vielmehr um das reine Österreich-Geschäft. So werde ich zB. auch in diesem Magazine darauf hinweisen, dass einfach kaum mehr Discountzertifikate oder Bonuszertifikate auf österreichische Basiswerte emittiert werden. Das hat auch den Hintergrund der Hedgebarkeit.

*Ja, das ist ein wichtiges Anliegen. Die inländische Investorenbasis muss dringend aufgebaut werden. Wir geben da eine Vorleistung und einen dramatischen politischen Appell. Das Motto: „Schaut: Die ausländischen Investoren schätzen das, was die österreichischen Börsennotierten und die Wiener Börse tun, wir fühlen uns im Inland bei weitem nicht so wertgeschätzt, wie das notwendig wäre.“ So kommt es zu einem Renditeexport.*

Mit Vorleistungen meinst Du die Infrastruktur und den internationalen Partnerkreis der Wiener Börse?

*Zum Beispiel, aber auch die vielen Informationsangebote, ich nenne hier den Austrian Stock Talk oder das Börsenradio, das wir ja gemeinsam nach Österreich geholt haben. So viel Detailinformation über börsennotierte Unternehmen und deren Produkte bzw. Geschichten gibt es ja an keiner anderen Börse.*

Da pflichte ich Dir bei, auch auf einer Gewinn-Messe von Wailand gibt es mehr CEO-Power an einem Ort als an jeder anderen B2C-Finanzmesse weltweit.

*Genau.*

Was mir aber fehlt, ist die Intraday-Berichterstattung rund um den Wiener Markt. Ich denk' da, wenn ich zB Börsenradio höre oder ntv aufdrehe an die aufgeregten „... und der DAX kämpft in diesen Minuten um die 14.000-Punkte-Marke, an der Euwax sind Calls auf X, Y und Z gesucht“. Sowas taugt mir. Ich will ja im Sport auch nicht nur die Siegerlisten konsumieren, sondern zuschauen, wie Dominic Thiem die US Open gerade gewinnt. Der tägliche Puls des Marktes gehört medial aufgewertet.

*Ein bisschen weniger Lotto, Wetter und Sport ...*

... nicht weniger Sport bitte ...

*... auf jeden Fall mehr Wirtschaftsberichterstattung täte Österreich gut. Börsejournalismus müsste man bei Highs und Lows in den Lockdown schicken. Nur langfristig und regelmäßig investieren, das ist für mich die Wahrheit am Markt, die funktioniert. Auf Gebühren muss man auch achten.*

Aber hallo, wenn Du die Börsejournalisten bei Highs und Lows in den Lockdown schickst, nimmst Du ja die Sonderkonjunktur-Chance. Ihr als Börse profitiert ja in solchen Phasen auch durch höhere Turnovers und 2020 ist es ja querbeet im zweistelligen Prozentbereich mit Euren Handelsvolumina nach oben gegangen. Allerdings wäre ich bei Dir, wenn wir zwischen Fachmedien und Massenmedien unterscheiden.

*Das ist ein Punkt. Diversifikation haben die Anleger mittlerweile erfreulicherweise verstanden, die Fristen haben jedoch die wenigsten verstanden. Und man steigt halt schnell in Panik aus, was dann die Spekulationswahrnehmung wieder erhöht. Sogar in der Startup-Welt ist es klar, dass es durchaus auch Gefahren gibt, an der Börse verliert man zu schnell die Nerven, weil man auch technisch leicht rauskann. Man hält sich nicht vor Augen, dass man Mitunternehmer ist. Aber genau wie ein Mitunternehmer sollte man sich verhalten. Kein Unternehmer erwartet, dass er drei Monate nach seinem Investment schon einen tollen Ertrag hat.*

Ich glaube, dafür hat 2020 das „buy low, sell high“-Denken ein bissl literacymäßig eingesetzt. Ich höre, dass nach den Verwerfungen Ende Q1 durchaus viele reingegangen sind. Das ist zum Glück aus heutiger Sicht gut ausgegangen.



## Österreich hat beste Voraussetzungen, was den Kapitalmarkt betrifft. Einzig die öffentliche Unterstützung fehlt.

Christoph Boschan, CEO Wiener Börse

*Gott sei Dank, an der Börse wird ja bei der Abfahrt nicht geklingelt. Aber wenn es mal in den Massenmedien steht, sollte man auf Sparplan umsteigen. Am besten immer investiert sein, dann verpasst man die Abfahrt nicht. Ich glaube, dass wir in Österreich allerbeste Voraussetzungen für die Entwicklung eines akzeptierten Kapitalmarkts*

*haben. Dieser kann eine außerordentlich wertvolle Funktion für die Gesellschaft schaffen, sowohl Wohlstand schaffend als auch Wohlstand verteilend. Indirekt profitiert jeder Österreicher, weil die ÖBAG als großer Aktionär ja zum Staat gehört. Steuererleichterungen für Privatanleger sind da natürlich ein Dauerthema. Wohlstand, tolle Unternehmen, hoher Bildungsgrad, gute geografische Positionierung, hohe Reputationen, alles wäre in Österreich da. Einzig die öffentliche Unterstützung fehlt. Man muss größer denken: Kapitalmärkte werden für die reifen Industriestaaten mit ihren alternden Gesellschaften eine ganz tragende Rolle bekommen. Man kann mehr arbeiten oder anders arbeiten, letzteres geht ohne Risikokapital nicht, die Eigenkapitalseite gehört dringend aufgewertet. Derzeit sind wir auf einem anderen Trip, ausschließlich die Kreditseite auszuzeihen. Wenn ich dann höre, das kostet nichts, weil die Zinsen tief sind, dann ist das eine Zeitpunktaussage, denn niemand zahlt Geld zurück, sondern bringt zum Ablauf eines Bonds einen neuen Bond. Ich ziehe auch den Vergleich zur US-Finanzkrise: Leute haben einen Konsumvorteil auf Kredit genossen, weil es günstig war. Konsumvorteil zu Lasten künftiger Generationen ist aber niemals gut, da müssen wir extrem aufpassen.*

Gutes Stichwort, die US-Krise ist ja natürlich nach Europa übergeschwappt und hat uns stärker getroffen als die Amerikaner selbst. Seither haben wir den größten Personalzuwachs in neu geschaffenen Jobs rund um die Regulatorik. Wenn ich das hervorragend gemachte CIRA-TV anschau, dann geht es nur um ESG, Reporting, Kontrolle, Aufsicht, Gesetze, Anwendungen, Strafen. Aber null zum Market Making, null zum Puls des Marktes. Der tägliche Puls des Marktes gehört aber aufgewertet, da wiederhole ich mich.

*Unbedingt. Die Regulierung nährt die Regulierung, die Hausse nährt die Hausse, die Regulatoren bauen ja nach wie vor Personal auf, alle miteinander haben wir aber die Herausforderung, dass wir wieder stärker zurückkommen zum Handel. Nicht falsch verstehen: Regulierung gehört dazu und muss man aushalten, sonst würden wir alle Krypto machen, da gibt es weniger Regulierung.*

Abschließend - das 250. Jahr startet mit einer Videobotschaft von Van der Bellen. Habt Ihr gut gemacht. Was kommt da noch?

*Er ist ja Volkswirt und versteht die Bedeutung von Eigenkapital. Was noch kommt: Wir haben uns viele Gedanken gemacht, man wird nicht alle Jahre 250. So haben wir große Veranstaltungen geplant, mal sehen, wie das in Corona-Zeiten geht. Ein Future-Forum mit prominenten Persönlichkeiten rund um Zukunftsfragen kommt ebenfalls. Zum Eigenkapital muss ich noch ergänzen: Ja, wir müssen privates Kapital aktivieren, nicht nur die kleinen Eigenkapitalfonds, die die Banken mit der Stadt Wien machen. Nicht falsch verstehen, die sind wichtig, aber da geht es um 50 Mio. Euro. Es braucht aber wohl ein Volumen von mind. 20 Mrd. Euro. Die Wiener Börse ist bereit. 🍀*



**Home Bias ade?**

Zertifikate auf S&P, DAX, Euro Stoxx & Co. verkaufen sich gut, während das Angebot auf Aus-tro-Basiswerte dünner wird.



# ZERTIFIKATEMARKT AUF ÖSTERREICHISCHE BASISWERTE IN EINER ART ZUNEHMENDEM LOCKDOWN

Insgesamt läuft das Geschäft mit (internationalen) Zertifikaten zwar gut, die großen heimischen Emittenten räumen aber gleichzeitig ein, dass Discounts auf österreichische Basiswerte kein Kundeninteresse mehr hervorrufen würden und die hierzulande so beliebten Bonuszertifikate wiederum derzeit kaum darstellbar seien. Die Austro-Basiswerte und im Besonderen der Vola-Handel seien zu illiquide. Man will es aber im Q1 mit neuen Serien versuchen.

Eine Analyse von Christian Drastil



Zum Jahreswechsel 2020/21 heißt es 30 Jahre ATX. Ich bin seit Start des Index live dabei und war es auch schon vorher: Von 1986 bis 1995 als junger Banker, danach als Medienmacher, der Börsegeschichte liebt und mit boersegeschichte.at - einem Sideprojekt von boerse-social.com - auch lebt. In diesem Zusammenhang greife ich gerne auf meine eigenen Archive zurück. In diesen fand sich zunächst viel Content über Optionen und Futures, später über Zertifikate. Ich habe diese Produkte stets in meiner Asset Allocation einge-

setzt und auch laufend darüber berichtet. Unfreiwillig weniger wurde es leider ab März 2020. Warum das so ist, davon handelt dieser Artikel.

Aber beginnen wir von vorne: Ende der 80er des alten Jahrtausends ging die Tendenz zu Börsen mit Termingeschäft. Im Jahr 1988 hatte die Schweizer Soffex als erste vollelektronische Terminbörse der Welt mit integriertem Clearinghaus den Handel aufgenommen, 1990 startete die Deutsche Terminbörse, die beiden fusionierten später, im Jahr 1998, zur Eurex. In Wien hat man schon

1990 hingeschaut und sprang überraschend leidenschaftlich auf diesen Zug auf. Mit dem geborenen Mannheimer Christian Imo, der Börsendirektor an der DTB war, holte man auch rasch den richtigen Visionär. Er wurde zunächst Chef der Österreichischen Terminbörse (ÖTOB) und nach der Fusion der ÖTOB mit der Börsenkammer zur Wiener Börse AG Vorstand ebendieser. Der ATX und die ÖTOB waren untrennbar verbunden, denn im Zuge der ÖTOB wurde ein Realtime-Index benötigt, den es davor in Wien nicht gab. Nur wenige Quarta-

le nach dem Indexstart gab es ein fettes Angebot von Optionen auf Single-Stocks sowie Optionen und Futures auf den Index selbst. Da die Geschichte sehr gut gelaufen ist, wurde das Angebot rasch und ambitioniert erweitert. Imo selbst verließ die Wiener Börse/ÖTOB nach acht Jahren Aufbauarbeit, das Geschäft rannte aber weiter, auch Optionen und Futures auf die Osteuropa-(CECE)-Familie der Wiener Börse wurden zum Renner, während das Geschäft mit Optionen auf Single Stocks langsam schwächer tendierte.

Gleichzeitig wurde gemäß des internationalen Trends - aber auch durch den Antrieb starker Einzelpersonen wie Heike Arbter (heute Eusipa-Präsidentin und RCB-Vorstand), Stefan Dörfler, Thomas Schaufler (beide Erste-Vorstand) oder Heinz Karasek (heute Szenewirt) - der Zertifikatemarkt immer stärker. Zunächst vor allem mit Indextrackern sowie Optionsscheinen, die das Wiener Publikum schon im Börseboom 1985 bis 1989 liebgewonnen hatte. 2006 wurde dann von den wichtigsten Proponenten das Zertifikate Forum Austria (ZFA) gegründet und der Wiener Markt braucht sich seither alles andere als zu verstecken. Von der Size her ist das in Zertifikate veranlagte Volumen pro Kopf nach wie vor größer als in Deutschland.

Ein Zeitsprung ins Jahr 2014: Die Wiener Börse nimmt die ÖTOB und damit den Handel mit standardisierten Derivaten im März aus dem Programm, dies hatte der Aufsichtsrat der Wiener Börse - für mich unverständlich - Ende 2013 beschlossen. Wei-

tergehandelt wurde/wird fortan an der Eurex, doch bis auf ein paar ATX-Futures tut sich dort nicht mehr viel. Die Verfallstage sind seither um eine wesentliche Facette ärmer geworden: Open Interest ist nicht mehr da, also gibts auch keinen Fight um bestimmte Niveaus bei Aktien oder Indizes mehr. Freilich: Es gibt einerseits eine gewisse importierte Bedeutung von Verfallstagen, zB. wenn sich im DAX was tut, ist der ATX meist ein Follower. Oder auf der anderen Seite, wenn es Veränderungen in Indexzusammensetzungen gibt, die mit den Schlusskursen von Verfallstagen schlagend werden.



Man kann auch sagen, dass Imo das ganze Thema börseseitig sehr wichtig war, seinen Nachfolgern aber immer weniger. Nun ist seit 2016 mit Christoph Boschan erneut ein gebürtiger Deutscher CEO der Wiener Börse. Und mehr noch: Er war Euwax-Vorstand in Stuttgart, ist lizenzierter Eurex-Händler, bringt also schon allein von der Herkunft her Interesse mit. „Es tut mir leid, dass wir in Wien keine Terminbörse mehr haben. Wenn man den Local Bias aufgibt, gibt es ein Problem für den jeweiligen Markt“, sagte er mir nach Amtsantritt. Zu einem Comeback meinte er „ne-

ver say never“, es ist aber wohl (das glaube ich) de facto ausgeschlossen. Damit ist eine wichtige Möglichkeit zum Hedgen, sei dies für Market Maker oder andere professionelle Teilnehmer, weitgehend weggefallen. Auch der eine oder andere Privatanleger hatte gerne darauf zurückgegriffen.

Damit schwenkt dieser Artikel in Richtung B2C. Wie sagte Eusipa-Präsidentin Heike Arbter immer wieder in Interviews, zB auch zu unserem boersenradio.at anlässlich des 25. ATX-Geburts-tags vor fünf Jahren? „Bonuszertifikate sind die Österreich-Spezialität und meine auch“. So wie man gerne bei einem Auto lieber die Teilkasko- statt Vollkasko-Versicherung nimmt. Man verzichte auf einen gewissen Anteil von Schutz zugunsten einer sehr interessanten, höheren Rendite.

Nun, der Autor dieser Zeilen ist wie Heike Arbter seit eh und je Fan von Bonuszertifikaten, ich habe diese stets im Portfoliozusammenhang eingesetzt, zB wenn eine Aktie gut gelaufen ist, bin ich von Equity in ein Bonuszertifikat des gleichen Underlyings umgestiegen. Oder ich habe es als aus meiner Sicht überlegene Alternative zum Abstauberlimit gesehen, eine interessante Aktie also lieber gleich long genommen, dies mit ordentlichem Puffer nach unten und Chance auf eine fette Bonusrendite. Das hat eigentlich bis auf den März 2020 mit seinen Shakeout-Kursen immer gut geklappt. Jahrelang.

Dazu Statistik: Der DDV unterstützt ja die Initiative der In-



## Status Quo: Whatever you want; das spielt es bei Austro-Basiswerten nicht mehr ...





## ... RCB, Erste und UniCredit avisierten uns aber für das Q1 einen Schwung neuer Ö-Produkte.

front Quant AG, Indizes für verschiedene Zertifikatekategorien zu berechnen und zu veröffentlichen. In einer Betrachtung seit 2006 wird jeweils der Euro Stoxx 50 gegenübergestellt. Dieser liegt im Beobachtungszeitraum 2006 bis Ende 2020 beim Ausgangswert von rund 1000. Ein Index für Discounts liegt bei rund 1660, einer für Kapitalschutz-Produkte bei rund 1600 Punkten. Und jener für Bonuszertifikate immerhin bei 1420 Punkten, der Rückstand wurde erst 2020 aufgerissen. Okay, so ist der Markt, das muss man aushalten.

Nun kommt das Problem: Es gibt nämlich seit März 2020 so gut wie keine neuen Bonuszertifikate mehr auf österreichische Aktien. Auch Discounts sucht man fast vergeblich. Damit war die Möglichkeit für Private verloren, auf dem neuen, deutlich tieferen, Niveau auf Altbewährtes zu setzen. Okay, ein paar Aktienanleihen und auch das eine oder andere Hebelprodukt wurde emittiert, aber sonst setzte man eher auf internationale Titel vor allem aus den USA.

Ich habe als Mensch mit Österreich-Bias nachgefragt. Als Anleger geht es mir hier um Möglichkeiten ausserhalb von Long Only. Und als Medienmensch mit besonderem Fokus auf die Wiener Börse und ihre gelisteten Unternehmen auch um die Umsätze, die sich zB durch Hedges in den Basiswerten ergeben. Ich finde, das sind Facetten, die den Orderbüchern gut tun und insgesamt einen Markt ausgewogener machen. Mehr Orderbuch ist zudem mehr Research,

mehr Visibilität für Institutionelle, die ja hie und da auch hedgen wollen oder müssen.

Die RCB verweist auf meine Rückfrage hin auf die Tatsache, dass im Zuge der Börsenerholung in der zweiten Jahreshälfte 2020 sehr stark internationale Basiswerte nachgefragt waren. Seit vergangenem Oktober habe es aber auch mehrere Updates bei Österreich-Basiswerten gegeben, in erster Linie Optionsscheine und Discount-Zertifikate. Man räumt aber ein, dass bei den Discounts sehr wenig Umsatz zu beobachten sei. Bei den Bonus-Zertifikaten seien viele bestehende über den Cap gelaufen, von den älteren hätten wiederum einige Barriere-Durchbrüche erlitten. Man werde aber den österreichischen Markt definitiv mit Ende Jänner wieder auffüllen.

Die Erste Group drückt es noch drastischer aus, man hatte bereits überlegt, Discounts aus den Emissionsprospekten zu nehmen, Umsatz und Interesse sei de facto null. Bonuszertifikate auf österreichische Basiswerte sind im Filialvertrieb wenig nachgefragt. Kunden sind nach den Korrekturen vermehrt gleich direkt in die Aktien gegangen, daher wurden auch weniger Bonuszertifikate auf österreichische Unternehmen emittiert.

Das sagt auch die UniCredit: Bonuszertifikate auf österreichische Basiswerte bekomme das onemarkets-Team derzeit nicht durch, die Basiswerte selbst und im Besonderen der Vola-Handel seien zu illiquide. Discounts wären möglich.

Alle drei großen Institute ha-

ben mir zugesichert, dass sie „mir“ (nett, oder?) einen Schwung auf österreichische Basiswerte emittieren.




Fazit: Ich will hier freilich nicht überdramatisieren. Am Ende ist für die Zertifikate-Emittenten nicht entscheidend, welche Basiswerte gehandelt werden, sondern dass gehandelt wird. Und es wird gehandelt (USA, DAX, Euro-Stoxx, Nachhaltigkeit). Auch die österreichischen Broker hatten 2020 tolle Umsätze. Wenn man aber die Teilfacette „Zertifikate auf österreichische Basiswerte“ herausnimmt, so sind wir immer noch teilweise im Lockdown. Aber mit Aussicht auf Besserung. Wie in der großen weiten Welt.

Wie hat es ein ehemaliger Aufsichtsrats-Vorsitzender des ZFA vor Jahren beschrieben? „Zertifikate sind die besseren Aktien“. Das stimmt für mich, zumindest für Österreich-Basiswerte, derzeit nicht mehr. Dafür liefert das Angebot der Emittenten Produkte nach dem Motto „Zertifikate sind die besseren Anleihen“. Auch nicht schlecht. Am liebsten wäre mir beides. ☺

 Number One 2020

 Number One 2020

 Number One 2020

Handelsvolumen

Erste Bank

# NUMBER ONE 2020



12x Number One Award für die Besten der Besten am Wiener Kapitalmarkt 2020 - dies auf Basis von Hard Facts und mit dem neuen Presenting Partner Captrace.

Text: Christian Drastil

## ++++ DIE TOP-PERFORMER +++



56%

Kursplus der  
Verbund-Aktie

**Verbund als Number One Aktie im ATX.** Mit einer Performance von +56,12 Prozent war der Verbund im Jahr 2020 bester Wert im ATX. Die Aktie von Mayr-Melnhof, die 3/4 des Jahres die Nr. 1 war und es auf +37,96 Prozent brachte, konnte im Schlussquartal noch deutlich verdrängt werden. Das Top-Trio wird von AT&S komplettiert, die Aktie lieferte mit +30,11 Prozent ebenfalls ein mächtiges Ergebnis.

Erwähnenswert sind diesmal auch die Ränge 4 und 5: voestalpine auf Rang 4 mit +17,86 Prozent brachte ein ansehnliches Ergebnis nach Hause und Lenzing war dank einer Year-end-Rally noch exakt bei Plus/Minus-Null gelandet. Alle anderen Werte schlossen das Jahr 2020 im Minus ab. Das Schlusstrio bildeten dabei die Uniqa mit -29,63 Prozent und die Öltitel OMV mit -34,11 Prozent sowie SBO mit -38,17 Prozent.

Der Sieger Verbund war damit wie 2018 die Nummer 1 und ist zugleich der beste Titel in 30 Jahren ATX. Ein schöner Abschluss der Ära Wolfgang Anzengruber, der in die Hall of Fame aufgenommen wurde.

Für den ATX selbst lief das Corona-Jahr eher suboptimal: Mit -12,76% auf 2,780.44 Punkte beendete man das Jahr im Schlussfeld der internationalen Indexwelt. Beim ATX TR (siehe Coverstrecke) sah es mit -10,78% etwas besser aus.

**Mayr-Melnhof als Number One Aktie bei Dividenden.** Der Nr. 2-Performer im ATX 2020 ist die langjährige Nr. 1 bei Dividenden. Dazu der oberste Dividenden-Watcher in der DACH-Region, Christian Röhl von dividendenadel.de: „Bei Euch sieht es doch inzwischen besser aus als früher. Im ATX dominieren zwar Banken und OMV – aber abseits davon gibt es inzwischen einige Unternehmen, die trotz Corona mehr als ein Jahrzehnt ohne Dividendenkürzung ausgekommen sind. Dabei ist die Dividendenqualität durchaus als Spiegelbild der unternehmerischen Qualität zu interpretieren. Ganz besonders gilt das natürlich für das Familienunternehmen Mayr-Melnhof, wo die Nachhaltigkeit der Dividendenpolitik das nachhaltige Geschäft reflektiert. Hoffen wir, dass dieser Trend sich auch in diesem Jahr bestätigt.“

In Zahlen: Mayr-Melnhof hat in den vergangenen 24 Jahren die Dividende 24x ausgezahlt und dabei auch nie im Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahr gesenkt. Sie erfüllt alle vier Adel-Vorgaben: Kontinuität (Dividende in den vergangenen zehn Jahren immer erhöht oder zumindest stabil gehalten), Payout (Ausschüttungsquote zwischen 25% und 75% geglättet über die vergangenen drei Jahre), Rendite (größer als 1%) und Wachstum (Dividende wurde in den vergangenen zehn Jahren dreimal angehoben, darunter im letztverfügbaren Jahr). Mayr ist damit die klare Number One aller Austro-Titel.

24x

en suite gezahlt, nie  
weniger als im Vorjahr



## ++++ HANDELSVOLUMEN +++



7x

Erste mit knapp 12 Mrd.  
zum 7. Mal in Folge vorne

**Erste Group als Number One beim Handelsvolumen.** Zum 7. Mal tragen wir die Number One Awards aus und ebenso oft war die Erste Group die umsatzstärkste Aktie im ATX. Anders als 2019, als zum 200. Geburtstag des Unternehmens am allerletzten Handelstag des Jahres die Grenze von 12 Mrd. Euro beim Gesamtvolumen geknackt werden konnte, blieb man 2020 mit 11,871 Mrd. knapp unter dieser Grenze.

Auf Rang 2 ebenfalls Traditionelles: Wie 2019 war die OMV, die 2020 auf 9,254 Mrd. kam und damit rund eine Mrd. zulegen konnte, erster Verfolger. Um Rang drei matchten sich bis zuletzt voestalpine und RBI, letztendlich hatte der Stahlriese mit 5,449 Mrd. zu 5,406 Mrd. knapp die Nase vorne. Andritz hatte übrigens Ende November mit 401,6 Mio.

Euro den mit Abstand größten Tagesumsatz eines ATX-Titels 2020. Grund: Die Herausnahme aus dem MSCI.

Insgesamt legte der Equity Market von 61 Mrd. Euro auf 69 Mrd. Euro Handelsvolumen zu, wobei der Panik-Monat März mit dem schnellsten Spontan-Sturz in der ATX-Geschichte mit 10,9 Mrd. das stärkste Einzelmonat seit einer Dekade auslöste. Die geringsten Volumina gab es im Juli mit 4,4 Mrd. Euro.

Auch im bond market, bei den structured products (hier nur wegen dem starken März) und bei den ETFs gab es ein Plus.

**Do&Co als Number One beim börslichen Upgrade.** Gleich 16 der 20 ATX-Titel beendeten das Jahr 2020 mit mehr Handelsvolumen als 2019. Mit einem Zuwachs von 125 (!) Prozent war dabei Do&Co die Nr. 1, die durchschnittlichen Tagesumsätze erhöhten sich vs 2019 von 1,404 Mio. auf 3,153 Mio. Do&Co hatte 2020 freilich alle Gefühle bedient: Zu Jahresbeginn und als damals frischgebackene „beste Aktie der Nuller-Jahre“ war man nach dem Gewinn neuer Airline-Kunden Analysten-Nr. 1, was Handelsvolumen brachte. Die Lockdown-Realität sah Do&Co dann als größtes Opfer (wieder Volumen) und zum Jahresende sah man Ergebnisse, die viel Hoffnung brachten. Auch bei Mayr-Melnhof kam es zu mehr als einer Verdoppelung (+114% von 1,518 Mio. Euro täglich auf 3,243 Mio. Euro). Bawag, Wienerberger und S Immo legten ebenfalls signifikant zu.

Am Ende des Feldes findet man mit voestalpine, VIG, SBO und Erste Group Titel, die weniger Volumen als 2019 verbuchten. Das muss aber in einem Jahr mit Verkauften-um-jeden-Preis-Phasen nicht unbedingt negativ sein.

Die große Geschichte zum Jahreswechsel war das Duell um den 20. ATX-Platz, das sich immer mehr zwischen dem aktuellen ATX-Wert Telekom Austria und der EVN zugespitzt hat. Die EVN konnte nach Handelsumsätzen die Telekom einholen. Entschieden wird das per Ende Februar auf Basis der Handelsvolumina, denn nach Market Cap sind beide ATX-Liga.

125

Prozent Plus beim  
Do&Co-Handelsvolumen



## +++ DIE WICHTIGEN IM HINTERGRUND +++



38

von 38 Prime-Titeln mit  
Market Maker RCB

**RCB als Number One Specialist.** Auch 2020 bleibt die RCB die Bank mit dem größten Komplettangebot an der Wiener Börse. Unter anderem konnte im Market Making die erfolgreiche Titelverteidigung geschafft werden, von 38 ATXPrime-Titeln hat

man für alle 38 Mandate übernommen, bei 19 Titeln war man der Bestbieter, der Specialist. Dies weist die Zusammenfassung der Specialist-Aktivitäten auf der Wiener Börse Homepage, die der RCB das wunderbare Retro-Kürzel „CENWI“ (da steckt viel der alten „Centro“ drin) attestiert, aus.

Dahinter kommt gleich die „EBOWI“, die Erste Group, die bis auf Semperit ebenfalls den kompletten ATXPrime quotet, aber auf längst nicht so viele Specialist-Mandate kommt.

Ein reiner ATX-Fan wiederum ist Tower Research, die Londoner High Frequency Trader haben sich auf den ATX spezialisiert und sind dort bis auf die RBI-Aktie, deren Specialist nach wie vor die Tochter „CENWI“ ist, überall der Specialist, also betreibt man 19 von 20 Mandaten als Specialist.

Mit XTX Markets ist im Q4 ein neuer Player, der ebenfalls den kompletten 38er-ATXPrime quotiert, gewonnen worden. Dieser neue Player war im November und Dezember auch bei den Handelsumsätzen höchst auffällig unterwegs.

**Morgan Stanley als größter Handelsteilnehmer.** Mit 9,864 Mrd. Euro Handelsvolumen (equity market.at, structured products.at und other securities.at, Doppelzählung) oder 14,14 Prozent vom Gesamtkuchen war Morgan Stanley erneut der mit Abstand größte Marktteilnehmer an der Wiener Börse. Der Gesamtkuchen-Vorsprung ist um rund 3 Prozentpunkte angewachsen. Für den MSCI-Anbieter ist es der 6. Number One Rang in Folge, das Institut ist damit auch das kumuliert größte Handelsteilnehmer-Haus der vergangenen 15 Jahre, der zweiten Hälfte der 30jährigen ATX-Ära, an der Wiener Börse. Zur Erinnerung: Davor war die Deutsche Bank (in der Spitze mit jährlichen Volumina von bis zu 23 (!) Mrd. Euro) die Nummer 1.

Morgan Stanley war mit den 9,864 Mrd. Euro auch ziemlich genau so mächtig wie die ersten beiden Verfolger: Diese waren auf Rang 2 JP Morgan mit 5,344 (Vorjahr 5,83) Mrd. und Tower Research mit 4,606 Mrd. JP Morgan war auch 2019 die Nr. 2, während Tower Plätze gutmachte und die Vorjahres-Nr. 3 Societe Generale (nun Nr. 5) verdrängte. Auf Rang 4 der beste Österreicher: Auch hier die Raiffeisen Centrobank, die Erste Group liegt auf Rang 9.

Ende des Jahres war übrigens der relativ unbekannte Player Bofa Securities auffällig. Im November kam man auf Rang 3, im Dezember schon auf Rang 2.

14%

Morgan Stanleys Anteil  
am Wiener Börsehandel



## +++ DIE WICHTIGEN IM HINTERGRUND +++



7x

RCB bei Zertifikaten  
weiter unantastbar

**RCB als Number One Structured Products.** Vgl. Erste Group Aktie beim Handelsvolumen: Auch das Zertifikate Team der RCB ist mit dem Engagement bei Optionsscheinen und Zertifikaten zum 7. Mal in 7 Jahren Number One Awards die Number One, dies als größter Emittent im Bereich structured products der Wiener Börse. Die Bank agiert dabei mit klarem Vorsprung. Laut Wiener-Börse-Webpage (Abfrage zum Jahreswechsel 2020/21) entfallen bei den Zertifikaten aktuell 3747 von 6976 (53,7%) auf Produkte der RCB.

Die Reihe von 7 Siegen in Folge bei den Number One Awards wird beim größten Zertifikatepreis des Landes noch einmal aufgedoppelt. In 14 Jahren Zertifikate Award Austria war RCB 14. Mal Gesamtsieger.

Die starke Präsenz zeigt sich auch dadurch, dass zur Jahresmitte 2020 Heike Arbter, Mitglied des Vorstands der RCB, im Rahmen der jährlich stattfindenden Generalversammlung des europäischen Dachverbandes für strukturierte Investmentprodukte (EUSIPA) in Brüssel einstimmig für weitere zwei Jahre zu dessen Präsidentin gewählt wurde. Neben Österreich sind derzeit die nationalen Verbände aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz Mitglieder der EUSIPA.

**Rosinger Group als Number One Mittelstandsinvestor.** Die Börsecommunity kann sich vielleicht noch an den „Schmir market“ erinnern. So wurde der mid market seinerzeit aufgrund des starken Engagements des damaligen Capital Bank Managers Manfred Schmir in der Bubble genannt. Wenn man das weiterzieht, müssten die zwei Jahre alten direct markets „Rosinger markets“ heißen. Fix ist auf jeden Fall, dass Rosinger zum 7. Mal in 7 Jahren der Number One Award „Mittelstandsinvestor des Jahres“ verliehen wird. Beispiele? Mit Aventa hat der Chef der Rosinger Group mitten im Lockdown 2 einen Immobilienwert im direct market plus des Vienna MTF gelistet, Aventa hatte sofort die größte Marktkapitalisierung in den direct markets.

In der Schnittmenge „Direct Funding Partner und Capital Market Coach“ ist die Rosinger Group nach wie vor quasi Alleinanbieter bzw. Allein-Aktiver, für 2021 wurden weitere Listings avisiert.

Ein zusätzliches Asset, oder vielmehr eine Visitenkarte, der Rosinger Group bleibt der von der Börse veröffentlichte, aber nicht investierbare Rosinger Index Rosgix. In 2020 konnte der Rosgix ein Plus von 9,42 % erzielen, seit Ende 2014 ein Plus von 195,4 %. In den Rosgix können Aktien, Anleihen, ETFs, Optionen und Währungen aufgenommen werden.

7x

Es hieß auch 2020  
„Rosinger markets“

## +++ DIE USERPOLLS +++



# Like

Schnellen Antigen-  
Test ermöglicht

**AT&S als Innovator im Coronajahr.** Zum Jahresende haben wir in einem Jahr ohne physische Events unseren „Event-Verteiler“ aus mehr als 1200 Personen (zB. die klassischen Gäste unserer 77 Roadshows, siehe boerse-social.com/roadshow) befragt,

welches Unternehmen aus dem ATXPrime die besten und schnellsten Produktideen im Corona-Umfeld hatte. Mit letztendlich doch deutlichem Vorsprung hat sich dabei AT&S vor Lenzing und Semperit durchgesetzt.

Die Nr. 3 der ATX-Performanceliste 2020 (mehr als 30 Prozent Jahresplus) hatte rasch Innovationen bereitgestellt. Beispiele? Ein tragbares Testgerät, das mittels der Antigen- und Antikörper-Testmethoden rasche und zuverlässige Ergebnisse innerhalb von nur zwölf Minuten liefert. Solche Systeme werden eingesetzt, um bei Risikopatienten und Personen mit Covid-19 Symptomen eine mögliche Infektion abzuklären.

Oder: Bereits im Frühjahr hatte AT&S innerhalb kürzester Zeit die Produktion am Standort Nanjangud in Indien auf die Herstellung von Leiterplatten für lebensrettende Beatmungsgeräte umgestellt.

Gut, dass der visionäre CEO Andreas Gerstenmayer wiederbestellt wurde. Er bringt mit AT&S ein bisschen Nasdaq-Flair nach Wien. Können wir brauchen.

**Do&Co als bester Krisenkommunikator 2020.** Was wir unsere Roadshow-Gäste ebenfalls gefragt hatten, war, wer denn 2020 die beste Krisenkommunikation hatte. Hier war das Ergebnis eindeutig: Do&Co, in den vergangenen Jahren Sieger für die beste physische HV (no na bei diesem Essen), ging mit großem Vorsprung als Number One hervor.

Es wurde an anderer Stelle (Do&Co ist das ATX-Unternehmen mit dem stärksten Handelsvolumen-Zuwachs 2020) bereits erwähnt: Do&Co. hat das Jahr als Analystenfavorit begonnen, wurde dann vom Lockdown in allen Divisionen des Geschäftsmodells brutal getroffen, die Unternehmenslenker Attila Dogudan und Gottfried Neumeister blieben aber cool und machten aus der wohl größten Bedrohung für das Geschäftsmodell ever eine souverän kommunizierte Erneuerung, die Hauptchallenge war es dabei, den Cash Burn so gering wie möglich zu halten, was gelungen ist. Die Finanzierungskosten konnten deutlich reduziert werden. Und obendrein konnte nach British und Iberia 2019 im Jahr 2020 auch noch Delta Airlines gewonnen werden.

Do&Co hat 2020 zudem die Reifeprüfung in puncto Kommunikation, was die Aktie betrifft, bestanden. Das Unternehmen ist mit einer neuen, flexibleren, Equity Story in eine höhere Liga aufgestiegen. Dabei war es zwischenzeitlich alles andere als klar, ob man überhaupt den ATX-Platz halten kann.

# \$\$\$

Liquidität souverän  
gemanagt





## +++ ZUKUNFTSFIT +++



# ESG

Lenzing punktet in internationalen Rankings

**Lenzing als Number One Nachhaltigkeit.** Auch für 2020 bekommt Lenzing von uns wieder den kumulierten Nachhaltigkeitspreis. Das ATX-Unternehmen wird einerseits von VÖNIX-Machern immer wieder ganz nach vorne gereiht, andererseits sicherte sich Lenzing gleich zwei Platzierungen in der „A-Liste“ der globalen Umweltorganisation CDP: Für die Bekämpfung des Klimawandels und für den Schutz der Wälder. Das gelang sonst keinem Neueinsteiger in die Liste, Lenzing ist damit auch bestgerankter Österreicher.

Der jährliche Offenlegungs- und Bewertungsprozess von CDP gilt in der Branche (und verstärkt auch für ESG-Investoren als Ergänzung zum Equity-Research) als eine Art Goldstandard für die Umwelttransparenz von Unternehmen. 2020 hatte CDP mehr als 5800 Unternehmen auf der Grundlage von Daten, die mittels Fragebögen übermittelt wurden, bewertet.

Lenzing hat sich als weltweit erster Produzent von holzbaierten Cellulosefasern strategisch verpflichtet, seine CO<sub>2</sub> Emissionen pro Tonne Faser bis 2030 um 50 Prozent zu senken. Dieses Ziel wurde durch die Science Based Targets Initiative wissenschaftlich verifiziert und genehmigt. Darüber hinaus strebt Lenzing bis zum Jahr 2050 eine klimaneutrale Produktion an.

## +++ NEUER PRESENTING PARTNER +++

**Captrace neuer Number One Partner.** Captrace (Wiesbaden) ist führender Anbieter von Informationssystemen im Bereich Investor Relations und der Aktienregisterführung. Geschäftsführer Götz Dickert: „Mit unserem System C Trace wird dem Emittenten größtmögliche Transparenz über seine Investorenstrukturen gegeben. Dies ist die Basis für eine aktive Kommunikation mit den Investoren“. Und warum Number One Partner? „Weil Österreich und seine Emittenten ein wichtiger Markt für uns sind“.

**Der Captrace Sonderpreis geht an ... CIRA.** In alter Tradition kann der Presenting Partner einen Sonderaward im Rahmen von Number One vergeben. Dickert: „Das CIRA-Team um Elis Karner arbeitet stets professionell und fokussiert, mit viel Herzblut, Enthusiasmus und ist an allen aktuellen Themen rund um die IR-Arbeit aktiv. Der Vorstand des CIRA ist mit absoluten Profis besetzt und ebenso engagiert. Die CIRA-Konferenz, die als wirklich erfolgreiche Digitale und Präsenz-Veranstaltung stattfand, war ein absolutes Highlight. Die begleitende CIRA-TV-Reihe hat zudem zu wirklich packenden und aktuellen Themen informiert“. Also: Number One.



Götz Dickert, Geschäftsführer von Captrace, Presenting Partner Number One Awards





Eine Initiative von Börse Social Network,  
VBV-Gruppe, S Immo und wikifolio.com



SiegerInnen vor die Linse: Die Entscheidung beim Finanzblogger Award VBV Smeil Alps 2020 ist gefallen. Aus gesamt 206 Einreichungen gingen „Erste Asset Management“ (Bild: Paul Severin, Katharina Czejka, Dieter Kerschbaum, Armand Feka) als Corporate Sieger und „Damen-sache“ (Bild: Barbara Duras, Marietta Babos) als Sieger der privaten Blogs hervor. Alle Nominees und Details unter [smeil-award.com](http://smeil-award.com).

Text: Christian Drastil



## CORPORATE SIEGER / ERSTE ASSET MANAGEMENT

**T**itelverteidigung. Der „Smeil Alps“ bleibt auch in Zeiten der Pandemie eine klare Angelegenheit für den EAM-Blog rund um Paul Severin. Der Champion 2019 konnte sich auch 2020 durchsetzen, damit gab es erstmals in der Geschichte unseres Finanzblogger-Awards eine erfolgreiche Titelverteidigung. Im Online-Voting entfielen sogar mehr als 70 Prozent auf EAM und auch bei der Jurywahl Corporate sowie unter Einbeziehung der privaten Blogs lag man vorne. Ebenfalls eindeutig auf Rang 2: Own360, dahinter auf Rang 3 der starke onemarkets Blog. Herzliche Gratulation den Siegerblogs.

@ <https://blog.de.erste-am.com>  
<https://www.own360.app/blog/>  
<https://blog.onemarkets.de>



## PRIVATE BLOGS SIEGER / DAMENSACHE

**D**ie Einzelkategorie ist mit 176 zu 30 Nominees deutlich größerer Part des Awards. Als Siegerin ging „Damensache“ hervor, ein höchst ambitioniert geschriebener und auch optisch fein anmutender Blog von Marietta Babos und etlichen MitstreiterInnen, das sorgte auch für einen Kategorieaward durch den Hauptsponsor VBV, siehe Folgeseite. Im Uservoting gab es absolute weibliche Dominanz: FinancialRedHead hatte hier knapp vor Damensache die Nase vorn, Jurykreis 2 (Blogger, die selbst eingereicht hatten) und die Experten-Jury sahen Vorjahressieger Wolfgang Matejka vorne. Das kumulierte Ergebnis aus den drei Jurykreisen: Damensache vor Wolfgang Matejka und FinancialRedHead.

@ <https://damensache.at/themen/blog/>  
<https://www.wolfgang-matejka.com>  
<https://www.financialredhead.com/blog>

# KATEGORIE-SIEGER

## > KATEGORIE „VORSORGE“

### DAMENSACHE

<https://damensache.at/themen/blog/> - Uns hat dieser Blog besonders überzeugt: Eine gute Themen-Auswahl, ein professionelles Team und sehr gute Beiträge. Besonders gefreut hat uns, dass der Blog auch das Thema Altersvorsorge behandelt.

Für die VBV-Gruppe begründet Andreas Zakostelsky.



Marietta Babos



Kilian Rüfer,  
Robin Schmid

## > KATEGORIE „NACHHALTIGKEIT“

### NACHHALTIG-INVESTIEREN.COM

<https://www.nachhaltig-investieren.com/> ist ein ausgesprochen übersichtlich gestalteter Blog, der sowohl AnfängerInnen erste Orientierung als auch Fortgeschrittenen gut aufbereitete Informationen gibt. Die kurzen Factsheets sind informativ, knackig und lesenswert. Überzeugt hat uns natürlich auch der Nachhaltigkeitsfokus - ein wesentlicher Faktor bei Geldanlagen, der in den letzten Jahren - völlig zu Recht - stark an Bedeutung gewonnen hat. Insofern halten wir <https://www.nachhaltig-investieren.com/> für einen würdigen Gewinner.

Für S Immo begründet Elisabeth Wagerer.

## > KATEGORIE „SOCIAL TRADING“

### STEFAN WALDHAUSER / HIGH GROWTH INVESTING

Diesjähriger Gewinner des Social-Trading-Sonderpreises beim Smeil-Award ist Investor und Finanzblogger Stefan Waldhauser. Mit „High-Tech Stock Picking“ betreut er unter seinem Tradernamen „stwBoerse“ wohl eines der erfolgreichsten wikifolios. Er ist nicht nur ein „Urgestein“ auf wikifolio.com, sondern investiert seit 30 Jahren in Aktien. Seine Tech-Expertise verdankt er nicht zuletzt seiner Erfahrung im Silicon Valley und dem Verkauf seines Softwareunternehmens dorthin. „Stefan Waldhauser teilt sein Fachwissen verständlich auf seinem Blog (<https://www.high-tech-investing.de/blog>) und trägt wesentlich dazu bei, Tech-Aktien und deren Mentalität aus einer europäischen Anleger-Perspektive besser zu verstehen“, erklärt Andreas Kern, Gründer und CEO von wikifolio.com, die Juryentscheidung. Für wikifolio.com begründet Andreas Kern.



Stefan Waldhauser



# GLORREICHE 7 SONDERURKUNDEN, VERLIEHEN VOM MAGAZINE-TEAM

**Es gibt nicht nur Blogs.** 206 Nominees hatten wir beim VBV Smeil Alps 20: Erneut fast ausschließlich privat betriebene Seiten und kaum Corporates. Warum das so ist? Nun, weil sich die Zeiten geändert haben und viele Manager lieber gleich auf Social Media Plattformen aktiv sind, das kostet nichts und die Reichweite ist genial, LinkedIn ist dabei die klar wichtigste Plattform geworden. Wir hängen daher unsere nun folgende subjektive Wahl „außerhalb der Blogs“ daher vor allem auf LinkedIn auf, wertschätzen aber auch weitere hervorragende Aktivitäten. „Wir“, das sind die Börse Social Network Eigentümer Christian Drastil und Josef Chladek, Chefredakteurin Christine Petzwinkler sowie Jonathan Chladek (18), der die Kommunikation mit den 206 Smeil-Bloggern verantwortet hat, dabei tiefe Einblicke bekam und auch eine alternative Sichtweise mitbringt.

**Heimo Scheuch.** Den CEO Wienerbergers haben wir hier bereits im Vorjahr genannt. Und wir nennen ihn erneut. Subjektiv gesehen macht kein anderer CEO aktivere Kommunikation via

LinkedIn, er reagiert zudem persönlich auf Kommentare. Der Aufsichtsrats-Chef der Wiener Börse ist ein großes Vorbild. In Summe machen die Austro-CEOs einen besseren Job als die Deutschen.

**Markus Fallenböck.** Ihn kennen wir schon seit ewig persönlich, haben mit ihm in der Styria lose zusammengearbeitet. Der Verlagsprofi hat bei seinem Intermezzo als GF von Own 360 tolle und neue Sichten präsentiert, wie man das Veranlagen schmackhaft machen kann. Und er war gefühlt überall dabei. Jetzt leitet er eine Uni, bleibt aber an Own 360 beteiligt.

**ÖBAG.** Die Staatsholding punktet mit vielen kleinen, aber feinen Details zu ihren Beteiligungsunternehmen. Literacy pur, da steckt verdammt gute Ar-

beit dahinter. Trotzdem kommt man vor allem mit politischen Rängeleien fernab dieses guten Contents in die Medien - schade.

**Zumtobel.** Geschäftsberichte gibt es leider nicht mehr allerorts physisch. Der wunderschönste der Gedruckten ist jener von Zumtobel.

**Philoro.** Die Mannschaft von Rudi Brenner hat 2020 wohl die auffälligste Öffentlichkeitsarbeit mittels klassischer Werbung gemacht, mit Gold lag man 2020 auch vom Ertrag her richtig.

**IFA.** „Und erlöse uns von den Börsen“. Klar, dass die starke Immo-Truppe Soravias in erster Linie Immobilien verkaufen möchte und da kann man im Slogan die Börsen schon mal bashen. Mutig und erfrischend war diese Printwerbung trotzdem.

**UBM.** Auch hier zeichnen wir zum 2. Mal aus. Der Newsletter „ubm magazin“ findet nach wie vor Nachschub an wunderschönen Sachen aus Immobilienwirtschaft, Stadtplanung und Design. Es geht dabei nicht um eigene Dinge, sondern fremde, damit ist das Ganze als Journalismus einzustufen. Man merkt, dass hier Profis, denen die Arbeit Spaß macht, am Werken sind. ✪



KATHREIN PRIVATBANK GIBT VIA INTERVIEWS EINBLICK  
TEIL 4, Q4/2020



*Live  
aus einer  
Privatbank*

Knapp 50 Prozent der verwalteten Assets der Kathrein Privatbank sind bereits nachhaltig. Die Tendenz sei weiter stark steigend, sagt Vorstand Stefan Neubauer im Quartals-Check, in dem wir auch die Frage Value vs. Growth diskutieren.

Text: Christian Drastil

**Alles Gute in 2021! Vor dem Jahreswechsel ein kurzer Rückblick bitte. 2020 war ja ein Jahr, das an den Märkten - von Ultimo zu Ultimo gesehen - als ganz normales Jahr durchgehen kann. Ist es eine Lessons Learned daraus, dass man künftige Verwerfungen einfach durchtauchen soll?**

Unser maßgeschneiderter Beratungsansatz basiert darauf, eine strategische Allokation zu wählen, die unsere Kunden auch in turbulenten Marktphasen ruhig schlafen lässt. Vor allem bei Krisen ohne historische Vergleichs-Szenarien, wie Corona, wird bei uns jedoch auch in Zukunft immer Risikomanagement Priorität haben. So haben wir die Aktien- und High-Yield Anleihen Quoten während der volatilen Phase der Krise taktisch reduziert. Möglicherweise verzichtet man so in Summe auf einige Performance-Punkte, nichtsdestotrotz steht ein optimiertes Risiko-Ertragsverhältnis zu jeder Zeit im Vordergrund.

**In welchen Situationen konntet Ihr 2020 Mehrwert für die Kunden rausholen?**

Die Kathrein Privatbank steht für erstklassigen Kundenservice und persönliche Beratung auf allerhöchstem Niveau. Als sich im März die Kurse der Märkte auf Talfahrt begaben, waren wir rund um die Uhr aus dem Homeoffice für unsere Kunden und Geschäftspartner erreichbar. Eine enge Kundenbeziehung und Vertrauen sind die Grundlage für erfolgreiches Private Banking, dadurch waren wir in der Lage, Panik bei unseren Kunden zu vermeiden. Für mutige Kunden ergaben sich in dieser Phase Gelegenheiten, ihr Portfolio günstig aufzustocken.

Corona hat uns nicht davon abgehalten, die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produktportfolios voranzutreiben. 2020 stand im Zeichen eines besonderen Fokus auf nachhaltige Veranlagungen. Wir freuen uns sehr, unseren Kunden nun eine völlig nachhaltige Vermögensverwaltung anbieten zu können. Dabei stützen wir uns auf eine fast zehnjährige Expertise bei nachhaltigen Veranlagungen in unserem Haus. Ein weiterer Ausdruck unseres Know-hows ist unser neuer Emerging Markets Local Currency Fonds, den wir ebenfalls unter Einhaltung strengster Nachhaltigkeitskriterien aufgelegt haben. Zu guter letzt haben wir unser Angebot um maßgeschneiderte Zertifikate erweitert, die auch in einem schwierigen Marktumfeld attraktive Auszahlungsprofile ermöglichen.



**Stefan Neubauer**

**Wer im März in Panik verkaufte, hat eine Performancelücke aufgerissen, die man so schnell nicht wieder aufholen kann. Letztendlich ist wohl jeder Kunde Selbstentscheider und muss gut schlafen können. Und freilich war man als Bank im März ebenso im Blindflug, hat aber Erfahrung aus anderen Krisen. Doch jede Krise ist anders. Wie geht man als Private Banker mit „Kundenwunsch vs. vor Fehler bewahren“ um?**

Wir kennen unsere Kunden, verstehen Ihre Wünsche, Sorgen und Ziele. Andererseits arbeiten wir mit internationalen Research-Häusern zusammen, strukturieren unsere Investments nach quantitativen Modellen und halten uns stets am neusten Stand. Dieses Spannungsfeld aus Emotionalität und Rationalität ist eine der Kern-Herausforderungen im Private Banking. Eine enge Kundenbeziehung ist unerlässlich, um individuelle Beratung anbieten zu können. Durch intensiven Austausch können wir unsere Kunden treffsicher beraten, ohne sie zu bevormunden. Letztendlich entscheidet natürlich der Kunde.

**2020 war zudem ein Jahr der Sparpläne. Ist so etwas auch bei der betuchten Klientel einer Privatbank Thema, um den Cost Averaging Effekt mitzunehmen?**

Es ist ein Produkt, das wir unseren Kunden gerne anbieten und das gerade in dieser Zeit sehr geschätzt wird. Denn Investieren ist das neue Sparen. In der überwiegenden Mehrzahl werden Sparpläne für Kinder, Enkel oder andere Familienmitglieder abgeschlossen. Wir empfehlen unseren Kunden generell zum stufenweisen Einstieg in die Kapitalmärkte.

**Und: Wir beide hatten ja die Quartalsinterviews für das 1. Halbjahr 2020 gemacht, dann hat Vorstandskollege und CEO Willi Celeda das Q3 übernommen. Er sagte mir, dass er sich 2020 neu aufgestellt hat. War das als Manager nötig? Selbst auch neu aufgestellt?**

Wir alle kennen den Spruch: Stillstand bedeutet Rückschritt. Diese Worte könnten aktueller und zeitgemäßer nicht sein. Wir befinden uns nicht nur aufgrund von Corona in einer sehr herausfordernden und schnelllebigen Zeit. Deshalb ist es wichtig mit dem Tempo des technologischen Wandels, der Digitalisierung, der Mega-Trends und der rasenden Entwicklung an den globalen Märkten schrittzuhalten. Dies gelingt uns durch Veränderungsfreude statt Veränderungsfrust. Wir sind neugierig, sehen und nutzen täglich neue Wege und Chancen, um Private Banking für unsere Kunden zu einem Erlebnis zu machen. So arbeiten wir ständig an der Verbesserung unseres digitalen Angebots sowie an neuen Produktideen, wie Private Equity, Zertifikaten und strukturierten Lösungen im Bereich unserer Diskretionären Vermögensverwaltung und im hauseigenen Asset Management. Meine wichtigste Erkenntnis der letzten einsamen Home-Office Monate ist, dass ich beeindruckt bin wie gut digitale Kommunikation - als Krisenlösung - funktioniert und wie schnell wir uns als Industrie an diese neue Situation gewöhnt haben. Jedoch führt sie mir zugleich noch deutlicher vor Augen, wie wichtig persönlicher Austausch und soziale Kontakte auch im Berufsumfeld sind - ich freue mich jedenfalls schon sehr, meine Kollegen wieder täglich im Büro treffen zu können.

**Bevor ich in Richtung 2021 wechsele, noch ein letztes Stichwort zum alten Jahr: Bitte um ein paar Worte zum „Firmenwald in Togo“ ...**

Wir bieten seit 2011 nachhaltige Veranlagungsmöglichkei-

ten im Rahmen unserer hauseigenen Asset-Management Lösungen an, weil wir überzeugt sind, dass wir so zu einer besseren Zukunft für die künftigen Generationen beitragen können und zugleich attraktive Renditen erzielt werden können - eine schöne Kombination, wie ich finde. Unser Firmenwald in Togo, in Westafrika, ist ein weiteres Zeichen, dass wir das Thema sehr ernst nehmen und Freude daran haben uns im Bereich der Nachhaltigkeit zu engagieren. Jeder gepflanzte Baum reduziert CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre, egal wo er auf der Erde gepflanzt wird. Die Bäume, die alle lokale Arten sind und in den kommenden Wochen gepflanzt werden, kompensieren über die gesamte Projektdauer den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von beispielsweise 177 Langstreckenflügen von Wien nach New York. Andererseits schafft der Wald auch Arbeitsplätze vor Ort, da dieser laufend betreut werden muss.

**Zum Ausblick: Ich habe vernommen, dass Ihr - was die internationalen Aktienmärkte betrifft - optimistisch ins neue Jahr schaut.**

Vorsichtiger Optimismus ist tatsächlich angebracht, denn neben der berechtigten Hoffnung auf eine wirksame Bekämpfung des Corona-Virus werden auch die Auswirkungen der globalen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen Aktienmärkte tendenziell unterstützen. Eine uneingeschränkt euphorische Stimmung kann es dennoch nicht geben, denn die ökonomischen Folgewirkungen der Pandemie sind nach wie vor nur schwer abschätzbar. Manche Analysten sehen gerade in dieser Phase ein Risiko für gesteigerte Nervosität an den Märkten, d.h. kleine Ereignisse können leichter hohe Volatilität auslösen. Ob die gestarteten Impfkampagnen tatsächlich so rasch umgesetzt werden können, ist ebenso alles andere als sicher. Aber wir hoffen natürlich, das alles klappt und bleiben für Aktien aktuell Übergewichtet.

**Was werden die großen Trends aus Eurer Sicht werden? Setzt Ihr z.B. weiter auf ein Comeback der Value-Aktien, wie Willi Celeda schon zuletzt ankündigte, und das ESG-Thema andererseits?**

Unser Motto ist: gute Qualität zu guten Preisen. Die enorme Outperformance der Tech-Aktien in 2020 ist durchaus vergleichbar mit der Tech-Blase im Jahr 2000: Damals wie heute waren technologielastige Unternehmen (Growth-Aktien) im Vergleich zu Value-Aktien deutlich überbewertet.





## Im Corona-Jahr 2020 waren wir erfreulicherweise in der Lage, Panik bei den Kunden zu vermeiden. Mutige haben sogar günstig aufgestockt.

Stefan Neubauer, Vorstand Kathrein Privatbank

Seit Oktober letzten Jahres beobachten wir jedoch eine Renaissance der Old Economy und damit einhergehende Preiserholungen bei Value-Shares. Jedoch Vorsicht, nicht jeder Growth-Titel ist überbewertet, nicht jede Value-Aktie ein lohnendes Investment. Tendenziell sehen wir zyklische Value-Titel als besonders attraktiv an, da diese von der konjunkturellen Erholung profitieren sollten.

Wir glauben an Nachhaltigkeit, und das aus absoluter Überzeugung. ESG ist der Mega-Trend. Nicht zuletzt aufgrund des globalen politischen Rückenwinds (Stichwort EU und Neo-US-Präsident Joe Biden) und dem Verlangen von immer mehr Menschen, einen positiven Beitrag für eine bessere Zukunft zu leisten. In den letzten Jahren haben nachhaltige Veranlagungen sogar besser als der Markt abgeschnitten. Wesentlich ist dabei, genau zu analysieren, ob Unternehmen tatsächlich den ESG-Kriterien entsprechen oder ob „Green-Washing“ betrieben wird. Knapp 50 Prozent unserer verwalteten Assets sind bereits nachhaltig – Tendenz stark steigend.

### **Habt Ihr anlässlich des ATX-30ers auch ein paar Gedanken zum Wiener Markt?**

Wir sind froh, dass Anleger nach dem massiven Kurssturz im letzten Jahr wieder auf den Geschmack des ATX gekommen sind und die Qualität unserer großartigen österreichischen Unternehmen schätzen. Dieser verzeichnet seit dem Herbst eine beachtliche Outperformance gegenüber der meisten Märkte und repräsentiert die aktuelle Sektor-Rotation von Wachstums- zu Qualitäts-Aktien der Old-Economy.

### **Bitte noch kurz wieder ein paar Worte zu Anleihen, Gold, Immobilien und Bitcoin.**

Sowohl Gold als auch Immobilien gehören neben Unternehmensbeteiligungen zu einem gut diversifizierten Portfolio dazu. Gerade diese beiden Real-Werte profitieren nach wie vor vom globalen Niedrigzinsumfeld und haben auch in der Krise bewiesen, dass sie Stabilität ins Portfolio bringen. Genauso wie sichere Staatsanleihen, die jedoch kaum noch Ertrag erwirtschaften. Wir sind daher in Emerging Markets Lokalwährungsanleihen Übergewichtet und erwarten uns in den nächsten Monaten attraktive Rendite-Chancen. Der wiederentfachte Bitcoin Hype zeigt, dass Anleger täglich aufgrund der hohen Preise bei realen Werten wie Gold und Immobilien nach neuen Chancen suchen. Mich erinnert es ein wenig an Sportwetten - hier ist höchste Vorsicht angebracht.

### **Abschließend: Physisch, digital oder hybrid? Wie wird der Kundenkontakt künftig stattfinden?**

Die Zukunft des Private Banking liegt auch nach Corona im persönlichen Kontakt mit unseren Kunden. Die digitalen Möglichkeiten unterstützen uns dabei noch effizienter zu beraten. Die Kathrein Privatbank bestreitet auch hier neue Wege und wird es Kunden ermöglichen, neben den klassischen digitalen Kanälen bei Bedarf über unser E-Banking via Video-Chats und Screen-Sharing Funktion mit uns zu kommunizieren und Dokumente rasch und sicher digital zu verwalten. Für Kunden, die flexibel bleiben und uns von überall aus jederzeit erreichen möchten, ist dieser neue hybride Beratungsansatz nicht mehr wegzudenken. 🌟



## KUNDEN & PLANNERN GEFÄLLT DIE VIDEOBERATUNG

Monatlich:  
Unser Talk mit  
**Christoph Obererlacher**, CEO Swiss Life Select Österreich

Christoph Obererlacher weist darauf hin, dass man kein Experte sein muss, um zu erkennen, dass die eigene Pension mehr denn je in Gefahr ist. Gegensteuern ist möglich.

Text: Christian Drastil

**Ein neues Jahr startet. Wagen wir gemeinsam einen Ausblick: Was werden die großen Themen für Swiss Life Select Österreich sein?**

**Christoph Obererlacher:** Ich blicke sehr zuversichtlich in das Jahr 2021. Die Pandemie wird uns zwar noch intensiv im ersten Halbjahr begleiten, aber das berühmte Licht am Ende des Tunnels ist in Sicht. Diese Zuversicht spüren wir auch in unseren Kundengesprächen. Das größte Thema des Jahres wird in unserer Branche sein, zuerst einmal schauen, wo man optimieren kann und Geldmittel frei bekommt und damit dann das Bewusstsein für die eigene Altersvorsorge zu schaffen. Herr und Frau Österreicher haben in 2020 sehr viel Geld auf die Seite gelegt. Geld, das aufgrund der Niedrigzinsen und durch die Inflation effektiv weniger wird. Hinzu kom-

men die enormen Ausgaben der Regierung, um Unternehmen bestmöglich durch diese Krise zu begleiten. Man braucht kein Expertenwissen, um zu erkennen, dass die eigene Pension mehr denn je in Gefahr ist. Hier das Bewusstsein zu schaffen, dass es jeder selbst in der Hand hat, die eigene Zukunft finanziell sorgenfrei zu gestalten, wird unser Kernelement sein. Die Menschen werden erkennen, dass es nicht zielführend für das eigene Leben ist, sich zurückzulehnen und auf den Staat zu verlassen. Hinzu kommt, dass wir moderne, innovative Lösungsansätze für die Ansprüche der Zukunft benötigen. Diese werden wir im Laufe des Jahres auf den Markt bringen und neue Standards setzen. Dabei spielt auch die Fortführung der Digitalisierung unserer Beratungsprozesse eine essentielle Rolle.

**Auf der Homepage habe ich gesehen, dass Ihr nun Videoberatung anbietet. Macht das der/die Financial PlannerIn selbst oder gibt es dazu Videoprofis in der Zentrale, die mit Charts, Grafiken & Co. ausgestattet sind? Oder schaltet man beide zusammen?**

2020 hat unsere Digitalisierung massiv beschleunigt, die Videoberatung ist ein Ergebnis daraus. Die Videoberatung wird sowohl von unseren Financial Plannern und auch von unserem Expertenteam in der Zentrale genutzt. Unser größter Vorteil ist, dass wir für unsere Kundinnen und Kunden immer erreichbar sind, unabhängig von den Regelungen der Regierung. Hinzu kommen die klassischen Vorteile der Zeit- und Wegersparnis und auch der Effektivität. Unsere Financial Planner haben hier noch mehr Zeit für das Wesentliche: Die Zeit für unsere Kundinnen und Kunden. Zeit für Gespräche. Zu Beginn gab es durchaus Skepsis auf beiden Seiten. Schauen wir ein Jahr zurück: Wenige Menschen hatten wirklich Erfahrung mit den verschiedensten Videokonferenz-Systemen.

Das verunsichert natürlich. Hier dann über die eigene finanzielle Welt zu reden, war zu Beginn sehr befremdlich.

Charts, Grafiken und Co kommen hier anlassbezogen zum Einsatz. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und die dazu passenden Strategien. Dabei kann es auch zu einer Kooperation vom Expertenteam in der Zentrale mit einem Financial Planner kommen. Denn letztendlich geht es um ein Konzept für den Kunden, das genau seine Bedürfnisse trifft und um das bestmögliche Ergebnis.

#### Wie wird das von den Kunden angenommen?

Die Kundinnen und Kunden waren anfänglich sehr zurückhaltend. Inzwischen ist auch Ihnen bewusst geworden, dass man auch schnell ein Thema besprechen kann, da durchaus auch mehr Zeitfenster verfügbar sind. Berechnet man eine durchschnittliche Anreise von 30 Minuten pro Strecke,

spart sich der Kunde oder auch der Financial Planner eine Stunde pro Termin. Da kommt einiges zusammen. Die Nachfrage und Akzeptanz nach Videoberatung steigt kontinuierlich. Die Kundinnen und Kunden wollen zunehmend selbst bestimmen, wann sie über ihre Finanzen reden wollen und dann nicht 2-3 Wochen auf einen Termin warten. Die Videoberatung hilft uns dabei, diesem Kundenwunsch gerecht zu werden. Man kommt einfach schneller in den Austausch. Das ist bequem und zielführend.

#### Abschließend: 2020 war von der Entwicklung her mit deutlichem börslichen Absturz und dann „alles wieder gut“ gemessen an den Börsenkursen ein Traumjahr für Sparpläne und Cost Averaging. Kann 2021 ähnlich verlaufen?

Wir hoffen natürlich auf keine Berg- und Talfahrt an den Börsen und derzeit sieht es auch nicht danach aus. Den-

noch gibt es interessante Entwicklungen, die den Investmentmarkt spannend für Anleger gestalten. Betrachten wir die Entwicklung nachhaltiger Investments in den vergangenen Jahren, erkennt man enormes Potential. Die Renditen überzeugen, das Risiko ist oftmals geringer als bei klassischen Investments und die Investitionen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten werden rasant steigen. Allein die Umsetzung der Ziele der UNO haben einen jährlichen Bedarf von rund 2500 Milliarden Euro. Gelder, die die Unternehmen allein nicht stemmen werden. Diese Entwicklung, die gesellschaftliche Relevanz und die Nachfrage werden in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen. Daher braucht es nicht zwingend Berg- und Talfahrten, um gute Börsenjahre für Sparpläne und Cost Averaging zu erleben. Es braucht Diversifikation und eine dynamische Anpassung der Portfolios an die Situation des Kunden und die Marktgegebenheiten. ☺





*Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte!*

**Das  für Ihre Karriere.**  
Financial Planner bei Swiss Life Select

#### Sind Sie auf der Suche nach einer beruflichen Veränderung? Sehen Sie gerade neue Chancen für sich?

Wir wollen unseren Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortsetzen. Daher sind wir auf der Suche nach Talenten wie Ihnen. Werden Sie Financial Planner beim führenden Finanzdienstleister in Österreich.

#### Machen Sie den ersten Schritt in Ihre neue Zukunft!

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

**Marisa Pistek**    [marisa.pistek@swisslife-select.at](mailto:marisa.pistek@swisslife-select.at) | Telefon +43 1 716 99-76



## 160.000 INDIVIDUELLE ORDERS IM JAHR 2020

Updates im monatlichen Austausch mit **Thomas Niss**

Wie geht der Fondsmanager eines großen Zielfortfolios mit Geldzuflüssen um? Unter anderem darüber sprechen wir in dieser Ausgabe des Cheftalks mit Own360.

Fragen: Christian Drastil

**Lieber Thomas, 2020 ist vorbei, das ist stets ein guter Zeitpunkt für Rückblick und Ausblick, ich stelle das Wichtigste nach vorne: Euer Standortfonds Österreich hat 2020 fast auf All-time-High geschlossen. Happy?**

**Thomas Niss:** Ja, sehr happy. Vor allem, weil so viele unserer Kunden den Kursrückgang im März genutzt haben, um zusätzliche Anteile zu kaufen. Aktuell zeigen rund 95% aller aktiven Depots positive Performance. Der Median der wertgewichteten Renditen liegt über 10%. Auch im aktuellen Jahr wird die durchschnittliche Rendite unserer Anleger höher sein als die Fondsrendite. Weil unsere Commu-

nity gerade bei Kursrückgängen zu-kauft und freilich auch, weil viele unserer Anleger über unser Vorteilsprogramm kostenlose Fondsanteile bekommen haben. Zusammen haben unsere Anleger heute um mehrere Millionen mehr Vermögen als sie ohne uns hätten. Daran messe ich den Erfolg unserer Arbeit. Und daher bin ich auch happy.

**Du sagtest mir, dass Du selbst der Fondsmanager bist. Wusste ich nicht. Du hast jetzt zudem wiederholt, dass Ihr in Schwäche-Phasen viel zusätzlichen Inflow zu den Sparplänen habt. Das ist natürlich der Traum eines Fondsmanagers. Wie geht man mit einem so großen Universum um, wenn Geld reinkommt. Man wird ja nicht eine Sammelorder für einen Basket aller Titel aufgeben können ...**

Um in Hinblick auf die Käufe im März noch konkreter zu werden. Der Zufluss im März war um mehr als viermal höher als in einem „normalen“ Monat. Ich konnte praktisch jeden Tag neue Unternehmensanteile für unsere

Anleger kaufen. Dabei orientiere ich mich nach einem Zielfortfolio, das ich einmal im Jahr erstelle und dann quartalsweise rebalanciere. Wenn Zuflüsse kommen, dann vergleiche ich das Ist-Portfolio des Fonds mit dem aktuellen Zielfortfolio. Bei der Allokation achte ich darauf, dass die Sektor- und Ländergewichtung des Ist-Portfolios nach der Allokation möglichst nahe am Zielfortfolio liegt. Um die Transaktionskosten gering zu halten, verwende ich eine Mindesttransaktionsgröße. Ich kaufe daher, wie Du in Deiner Frage schon richtig annimmst, nicht immer alle Aktien, sondern nur eine Auswahl. Diese wird so ausgewählt, dass das Exposure-Profil des Ist-Portfolios so nahe wie möglich am Zielfortfolio liegt.

**Es gibt ja auch spannende Zahlen dazu. Für 2019 hast Du auf LinkedIn 90.000 individuelle Kauf/Verkaufsorders via Own360-App kommuniziert, das seien ohne Fonds 22,5 Mio. Trades. Wie sieht das für 2020 aus? Danke, dass Du unsere Arbeit so auf-**

merksam verfolgt. Ja, im Kalenderjahr 2019 waren es rund 90.000 individuelle Orders von unseren Investoren. Und 2020 waren es rund 160.000. Im Kalenderjahr 2020 haben die damit verbundenen Zu- und Abflüsse in unsere Fonds zu insgesamt nur etwas mehr als 300 Transaktionen in den Fonds geführt. In dem von Dir erwähnten Artikel auf LinkedIn erkläre ich, wie das möglich ist. Denn darin liegt einer der wesentlichen Vorteile von Fonds. Die Reduktion der mit einer breit gestreuten Anlage verbundenen Transaktionskosten.

**Letzte Frage für diesmal: Du sagst, dass Investmentfonds effizienter als ETFs sind. Letztendlich kann ich als Selbstentscheider aber doch auch einen ETF-Sparplan bei tiefem Niveau verstärken. Bitte erkläre kurz die Vorteile aus Deiner Sicht.**

ETFs sind ja Investmentfonds, nur eben solche, die über eine Börse gehandelt

werden. Und darin liegt ihr Vorteil und ihr Nachteil. Der Vorteil besteht darin, dass man sofort ein Preisfeedback bekommt, während traditionelle Investmentfonds nur einmal am Tag bewertet werden und damit einen Preis erhalten. Der Nachteil von ETFs besteht darin, dass für den Transfer der Einheit, also des ETF-Anteils, eine Handelsplattform eingeschaltet werden muss. Und diese Plattform und die dort tätigen Market Maker machen das nicht gratis. Daher haben ETFs wie Aktien einen Bid/Ask-Spread. Der ist bei hoch liquiden ETFs gering, bei weniger liquiden Produkten aber oft riesig. Da geht viel an Effizienz verloren. Traditionelle Fonds handeln zum Nettoinventarwert ohne Spread. Und da wir auch keinen Ausgabeaufschlag verrechnen, fallen beim Kauf und Verkauf für den Kunden überhaupt keine Transaktionskosten an. Das geht mit ETFs nicht. Auch wenn dort die Transaktion nichts kostet, zahlt man immer den Spread.

Um auf Deine Frage vorhin nochmals zurückzukommen: Würden wir ETFs verwenden, wäre 2020 rund 160.000 mal ein Spread angefallen. Da wir unsere Fonds verwenden, nur etwas öfter als 300 mal. Den Vergleich mit Einzelaktien lasse ich an dieser Stelle sein. Ich denke, Deinen Lesern ist bewusst, dass man ohne ein großes Vermögen kein Portfolio mit 300 Einzeltiteln sinnvoll führen kann. ☺



**Zusammen haben unsere Anleger heute um mehrere 100 Mio. mehr Vermögen als sie ohne uns hätten.**

Thomas Niss, (Fonds)Manager  
Own360

# ETFs sind ab sofort das Zweitbeste.

**Wer noch günstiger anlegen möchte, braucht Own360. Jetzt App downloaden!**





# EIN STANDORT,

Grenzüberschreitende Dienstleistungsfreiheit und ein damit verbundener Zugang sowohl zur EU als auch zur Schweiz zeichnen den Finanzplatz Liechtenstein aus. Über diesen und weitere Vorteile spricht Fredy Wolfinger, Präsident des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL), im Interview.

**Herr Wolfinger, Sie sind Präsident des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein. Stellen Sie uns Ihre Organisation bitte vor.**

Der Verein unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein, kurz VuVL, ist die Interessensgemeinschaft für liechtensteinische Vermögensverwaltungsgesellschaften. Der Verein setzt sich auf nationaler und inter-

nationaler Ebene für die Anliegen des gesamten Berufsstandes ein. Derzeit sind in Liechtenstein 106 Vermögensverwaltungsgesellschaften konzessioniert (wovon aktuell 92 als Aktivmitglieder im VuVL registriert sind), die insgesamt rund 670 Mitarbeitende beschäftigen und knapp 10'000 Kunden betreuen. Das verwaltete Kundenvermögen der Gesellschaften beträgt insgesamt circa 50 Milliarden Schweizer Franken, etwas mehr als die Hälfte davon ist bei liechtensteinischen Banken angelegt.

**Was sind die Kernaufgaben des VuVL?**

Unser zentrales Ziel ist die Wahrung und Förderung des Ansehens der unabhängigen Vermögensverwalter in Liechtenstein im In- und im Ausland. Es geht darum, die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik, den Behörden sowie den Wirtschaftsverbänden zu vertreten. Wir organisieren Events für den Informationsaustausch sowie zu Schulungszwecken und wir unterstützen unsere Mitglieder im Hinblick auf berufliche oder rechtliche Fragestellungen. Zudem liegt uns das Engagement für eine qualitativ hochwertige, Aus- und Weiterbildung unserer Mitglieder am Herzen.

**Was genau machen unabhängige Vermögensverwalter?**

Zu unserem Kerngeschäft gehören die Portfolioverwaltung, die

Anlageberatung, Wertpapier- und Finanzanalyse und die Ausführung von Aufträgen im Namen des Kunden. Es ist uns nicht erlaubt, Vermögenswerte unserer Kunden zu halten. Der große Vorteil eines unabhängigen Vermögensverwalters liegt darin, dass er nicht an eine bestimmte Depotbank und deren Produkte gebunden ist. Bankkonto und -depot lauten dementsprechend auf den Namen des Kunden und liegen, je nach dessen Bedürfnissen, auf der Bank seiner Wahl. Der Vermögensverwalter erhält über eine beschränkte Vollmacht Zugang, um seine Dienstleistungen zu erbringen. Voraussetzung dafür ist eine Bewilligung der Finanzmarktaufsicht Liechtensteins. Knapp 90% der liechtensteinischen Vermögensverwalter verfügen zudem über eine sogenannte Notifikation, um grenzüberschreitende Dienstleistungen in gewissen EU-Staaten erbringen zu dürfen.

**Herr Wolfinger, warum sollte ich mit meinem Vermögen ausgerechnet zu einem Vermögensverwalter am Standort Liechtenstein kommen?**

Die Gründe dafür sind vielfältig. Auf der Angebotsseite ist der Finanzplatz Liechtenstein mit seiner grenzüberschreitenden Dienstleistungsfreiheit und dem Zugang zu den Wirtschaftsräumen der EU bzw. dem EWR sowie der Schweiz sehr interes-



**Fredy Wolfinger**, Präsident des Vereins unabhängiger Vermögensverwalter in Liechtenstein (VuVL).

# VIELE VORTEILE

sant. Dies ermöglicht eine geografisch diversifizierte Vermögensverwaltung. Die liberalen Rahmenbedingungen des Finanzplatzes, wirtschaftliche und politische Kontinuität und Stabilität sowie das hohe Maß an Privatsphäre und Rechtssicherheit machen den Standort für anspruchsvolle Anleger höchst attraktiv.

Liechtenstein wurde von Standard & Poor's wiederholt mit der Bestnote «Triple-A mit stabilem Ausblick» ausgezeichnet und belegt im Ranking der nachhaltigsten und innovativsten Länder der Welt seit Jahren Spitzenplätze. Darüber hinaus lässt die Kleinheit des Landes kurze Entscheidungswege zu, was zu mehr Flexibilität führt. Das Fürstentum Liechtenstein ist als «sicherer Hafen im Herzen Europas» prädestiniert für die Vermögensverwaltung.

## **Wie hat sich die Covid-19-Pandemie auf Ihre Branche ausgewirkt?**

Die im Frühjahr 2020 weltweit ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu erheblichen Einbrüchen der Wirtschaft. Unsicherheiten und Ängste wegen Corona und die damit verbundene, extrem erhöhte Verschuldung der Staaten, Unternehmen sowie Privathaushalte bringen zusätzliches Unsicherheitspotenzial in unsere Branche. Wir haben im

Jahr 2020 aufgrund des negativen ersten Quartals an den globalen Finanzmärkten eine Vorstellung erhalten, wie sich negative Marktentwicklungen einschneidend auf das gesamte verwaltete Vermögen und folgerichtig die Einnahmen auswirken können. Es kommen neue, massive Herausforderungen für die kommenden Jahre auf die gesamte Finanzwelt zu.

## **Was sind aus Ihrer Sicht aktuell die größten Herausforderungen für Ihre Branche?**

Nebst den eben erwähnten neuen Herausforderungen hinsichtlich der Covid-19-Pandemie sind es mit Sicherheit die vielen einschneidenden Gesetzesänderungen und Regulatorien. Die Rede ist von der 4. und 5. EU-Geldwäscherichtlinie, den Anpassungen im Sorgfaltpflichtgesetz, den zu erwartenden ESG-Vorgaben, DSGVO, MiFID II, aber auch FIDLEG/FINIG, um einige davon zu nennen. Allein die in MiFID II geforderte, volle Kostentransparenz der Vermögensverwalter gegenüber den Kunden, gepaart mit einem kompletten Retrozessionsverbot, umfangreichen Reportingpflichten und den erhöhten Anforderungen und Wünschen der Kunden, stellen die Vermögensverwalter in Liechtenstein auch in den nächsten Jahren vor massive Anstrengungen in organisatorischen und administrativen Belangen.

## **Abschließend ein Blick in die Zukunft, Herr Wolfinger. Wo sehen Sie die größten Chancen?**

Der Finanzplatz Liechtenstein bietet mit seinen bereits erwähnten Vorzügen bestimmt auch in Zukunft gute Chancen. Ich möchte nur an die liberalen, stabilen und sicheren Rahmenbedingungen in wirtschaftlicher, politischer sowie sozialer Hinsicht erinnern. Wir positionieren uns in Zeiten der Digitalisierung im Sinne von «Denken in Generationen» durch einen langfristigen, generationenübergreifenden und nachhaltigen Vermögenserhalt. Auch in der Vermögensverwaltung werden fortlaufend neue Technologien und Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in der Umsetzung von Vorgaben eingesetzt. Entscheidend ist und bleibt für den unabhängigen Vermögensverwalter aus meiner Sicht aber der persönliche Kundenkontakt. Es geht um Menschen, um zwischenmenschliche Beziehungen und um Vertrauen. Von den eingangs erwähnten circa 10'000 Kunden aller Vermögensverwalter in Liechtenstein sind die Mehrheit Privatkunden. Was sie – gerade in so unsicheren Zeiten – schätzen, ist das Persönliche, die Kundennähe und die Flexibilität. All das können wir in Liechtenstein bieten. ☺



# Ich **WILL** modern investieren.

Ich will mein Ersparnis aussichtsreich veranlagen, aber ich will mich nicht dauernd darum kümmern. Deshalb will ich WILL.

Mit WILL investiere ich bequem online ab EUR 10.000,- einmalig und wenn ich will auch regelmäßig. Mein Wertpapier-Portfolio wird laufend durch professionelles Management beobachtet und an meine gewählte Strategie angepasst.

Mit Mein ELBA und der neuen WILL App kann ich jederzeit und überall auf meine Veranlagung zugreifen.

## Ich **WILL** – Die digitale Vermögensverwaltung von **bankdirekt.at**

**Zu beachten:** Die digitale Vermögensverwaltung veranlagt an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten und unterliegt damit marktbedingten Kursschwankungen. Je nach gewählter Veranlagungsstrategie ergeben sich unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile.

Mehr Informationen unter [www.bankdirekt.at](http://www.bankdirekt.at)  
oder unter +43 (0) 5999 34000 900!

 **bankdirekt.at**  
der Raiffeisenlandesbank OÖ



# BÖRSEGESCHICHTE(N)

DIE #GABB-CHRONO IM BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

DEZEMBER 2020



## DO & GO AKTIENKURS IN ZWEI MONATEN VERDOPPELT

DIE AKTIE DES EDELKATERERS IST AUF UNSEREN HEFTRÜCKEN FÜR 11/20 UND 12/20 VEREWIGT. ERST +63% UND DANN +24%. DAS ERGIBT MEHR ALS 100% IN ZWEI MONATEN.

**BoerseGeschichte**

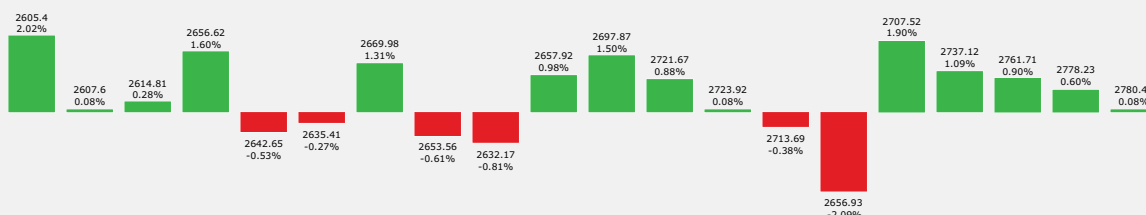
WAS AUS 10.000 € WURDE



Mit Marktinputs von Christian Drastil, Chrono von Christine Petzwinkler, Insti-Inputs von Wolfgang Matejka und Privatanleger-Inputs von Günter Luntsch, dazu Zertifikate-Ideen aus der Redaktion.

**PLUS: Die wohl langfristig stärkste Österreich-Veranlagung mit 870% Plus seit 2002.**

## Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)



Bevor es mit dem Dezember nun chronologisch losgeht, hier wieder die bekannte Einzeltagesübersicht in Balkenform. Letztendlich gewann der ATX im Dezember **+8,88 Prozent** auf **2780,44 Punkte**. Die **Nr. 1** war **Do&Co** mit **+24,1 Prozent**.

### HINTERGRÜNDE ZUM #GABB-MONATSCOVER



Die Aktie des letzten Jahressechstels 2020 ist definitiv **Do&Co**. Der Edelcaterer-Stock ist auf unseren Hefrücken für 11/20 und 12/20 als jeweils Monatsbester verewigt. Erst +63% und dann +24% ergeben mehr als 100% in zwei Monaten. Wer jetzt glaubt, das sei Rekord, täuscht sich: **FACC** hat im Q4 ebenfalls eine Kursverdoppelung geschafft, dies in sogar nur 5 Wochen. Letztendlich war der Anstieg von Do&Co aber von mehr Umsatz getrieben und 2x Monatsbester hintereinander muss man erst einmal schaffen. Trigger waren sicher Ergebnisse über den Erwartungen, und der Einstieg des renommierten US-Asset Managers The Capital Group mit zuletzt verlaublichen 4,11 Prozent der Anteile. Obendrauf und wohl am wichtigsten: Ein 10-Jahres-Deal mit **Delta Air**.



### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 1.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Der Lichtkonzern **Zumtobel Group** hat im 1. Halbjahr 2020/2021 **Umsatzerlöse in Höhe von 515,4 Mio. Euro (-14,6 Prozent) verbucht**. Die Entwicklung sei **deutlich von den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie geprägt gewesen**, so das Unternehmen. Dennoch erzielte das Unternehmen ein **positives bereinigtes Gruppen-EBIT in Höhe von 25,3 Mio. Euro** (vs +43,9 Mio. Euro) und folglich eine Umsatzrendite von 4,9 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent). Insgesamt beläuft sich das Periodenergebnis auf 13,3 Mio. Euro (vs. 24,7 Mio. Euro). CEO Alfred Felder: "Ein solches Ergebnis in Zeiten einer weltweiten Wirtschaftskrise ist keine Selbstverständlichkeit. Das zeigt, dass unser **Unternehmen inzwischen vergleichsweise robust aufgestellt ist**." Das Management sei derzeit dabei, die Unternehmensstrategie an die neuen wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen, um **neue Wachstumsmöglichkeiten und Potenziale zu erschließen. Von einer Guidance** wird aufgrund der aktuellen Entwicklung der Covid-19-Pandemie derzeit **abgesehen**.

**AT&S unterstützt das neu gegründete Christian-Doppler Labor** „Technologie-basierendes Design und Charakterisierung von elektronischen Komponenten“ der TU Graz. Im Labor wird daran geforscht, wie sich verschiedene Komponenten in elektrischen Geräten wie zum Beispiel Smartphones gegenseitig elektromagnetisch beeinflussen und wie sich diese Wechselwirkungen, insbesondere im 5G-Frequenzbereich, verhindern lassen. Hannes Voraberger, Director R&D bei AT&S: "Wir erwarten uns vom neuen Christian-Doppler-Labor innovative **Erkenntnisse für die optimale Integration elektronischer Bauteile, die wir in unsere Verbindungslösungen einfließen lassen können**". Größter öffentlicher Fördergeber ist das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), inklusive der Mittel von den drei Unternehmenspartnern (AT&S, Fronius und Qualcomm) ist das **CD-Labor für sieben Jahre mit rund vier Mio. Euro finanziert**.

Der **Kranhersteller Palfinger übernimmt 100 Prozent seines schwedischen Vertriebspartners Hinz Försäljnings AB**. Das Unternehmen verfügt über fünf Servicestützpunkte, 45 Servicepartner, 71 Mitarbeitern und erreichte 2019 einen Umsatz von ca. 44,0 Mio. Euro. Magnus Hinz und Magnus Rosberg bleiben dem Unternehmen in ihren bisherigen Funktionen als Vertriebsleiter und Managing Director erhalten. Über den **Kaufpreis wurde Stillschweigen** vereinbart.

**ams erhält Fördermittel** vom österreichischen Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie bzw. vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort. Das Unternehmen will diese Fördermittel für die **Entwicklung eines Lateral-Flow-Schnelltests, der direkt an eine „medical Cloud“** (Cloud mit medizinischen

IMMOFINANZ

SIE HABEN FRAGEN ZUR IMMOFINANZ-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

**BETTINA SCHRAGL**, HEAD OF INVESTOR RELATIONS AND COMMUNICATIONS,  
+43 (0)1 88090 2290  
INVESTOR@IMMOFINANZ.COM



Daten) angebundenen ist, zum Nachweis des SARS-CoV-2 (Covid-19)-Virus, nutzen. Die praktische Lösung, für die kein Labor erforderlich ist, **liefert laut ams binnen ca. 15 Minuten hochpräzise Ergebnisse**, die zur effizienten Bekämpfung der Pandemie beitragen.

Der **VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein** hat wieder VIG-Aktien erworben. In einer aktuellen Veröffentlichung teilt das Unternehmen mit, dass **am 27. November 30.000 Aktien zu je 19,49 Euro erworben** wurden. Der Verein tritt seit mehreren Monaten als konstanter Käufer auf.

## GASTKOMMENTAR

MARKUS FRÖHLICH

**Aktienmarkt Österreich - Was gerade so auffällt.** Bei Betrachtung vieler Perspektiven, Kennzahlen und Bewertungsvergleichen erscheint mir das Potenzial für den Wiener Aktienmarkt derzeit so außergewöhnlich groß, dass ich an dieser Stelle gerne kurz notieren möchte, was mir gerade so auffällt.

**Als einer, der dem heimischen österreichischen Aktienmarkt immer schon eine besondere Bedeutung** und einen großen Stellenwert beigemessen hat, habe ich hier natürlich schon die verschiedensten Anlageperioden mitgemacht. Sei es die eher verhaltene Entwicklung des ATX bis in das Jahr 2001 oder die dann darauffolgende herausragende Performance bis 2007 mit einer beinahe Verfünffachung des Indexwertes. Und dann auch die Entwicklung seit 2007, die wieder (wie bis 2001) mit vielen internationalen Aktienmärkten nicht mithalten konnte. Nun haben wir Ende 2020, einige Indizes der Welt haben vor Kurzem neue Höchststände erreicht, einige sind nahe daran, andere noch weiter davon entfernt. Aber dass der ATX (ohne Dividendeneinrechnung) nach 13 Jahren auf etwa halbem Niveau notiert ist schon außergewöhnlich. Und man kommt unweigerlich zu der Frage: Läuft für die Wiener Börse wirklich so Vieles so lange so viel schlechter als woanders? Gab es 2007 tatsächlich eine so starke Überbewertung? Oder steht uns, wie ab 2001, eine sehr starke Phase bevor? Ich sehe eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine sehr starke Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes in den kommenden Jahren. Aber so viel vorweg: Nicht einmal ich, als großer Optimist, erwarte wieder eine Verfünffachung.

Tatsächlich sind in Wien viele bewährte **Kennzahlen**, wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis, das Kurs-Buchwert-Verhältnis, das Kurs-Umsatz-Verhältnis und viele andere **auf so niedrigen Niveaus angekommen, dass es kaum erklärbar ist.** Zum Beispiel zwei Unternehmen, die vor kurzem ihre Q3-Zahlen präsentiert haben: **Vienna Insurance Group und UBM**

**Development AG.** Die **Vienna Insurance Group** hat als Versicherungskonzern wieder sehr solide Zahlen gelegt. Aufgrund von Firmenwertabschreibungen hat sich das Ergebnis im Jahresvergleich zwar etwas reduziert, dennoch wurde operativ sehr gut

# Tausende Chancen für Ihr Depot.

wikifolio-Zertifikate gibt es ganz bequem bei Ihrer Bank.



verdient. Wie auch in den letzten Jahren. Für die Zukunft sind ebenfalls solide Ergebnisse und hohe Dividendenzahlungen zu erwarten. Die Aktie notiert derzeit bei knapp 20 Euro und der Buchwert liegt bei rund 39,50 Euro. Der Kernaktionär stockt immer wieder auf. Sieht längerfristig sehr gut aus, denke ich.

Ein sehr ähnliches Bild bei **UBM Development AG**. Sehr starke Zahlen, beeindruckende Immobilientransaktionen, eine große Projektpipeline mit einem hohen Wohnbauanteil. Dazu kommt ein starker Trackrecord, ein KGV weit unter 10 und ein Buchwert von etwa 63 Euro je Aktie. Und wie notiert das Papier aktuell? Rund 35 Euro. Sehr interessant.

Ganz speziell auch das Bild bei **AT&S**: Der Konzern hat Mittelfristprognosen veröffentlicht und auch immer wieder bestätigt, die starkes Wachstum bei sehr guter Profitabilität signalisieren. Mit den zuletzt veröffentlichten Geschäftszahlen steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ziele auch erreicht werden können, immer mehr. Der Technologiekonzern scheint hervorragend aufgestellt und bestens für die Zukunft gerüstet. Oft notieren solche Konzerne in ähnlichen Branchen mit einem Kurs-Umsatz-Verhältnis von 3 bis 4. Im Fall von Übernahmen oft noch deutlich höher. AT&S kommt derzeit auf ein Kurs-Umsatz-Verhältnis von knapp 0,7. Das KBV der Aktie liegt nahe 1, andere Technologieunternehmen notieren oft beim fünf- bis zehnfachen ihres Buchwertes. Sollte der Konzern die eigenen Mittelfristziele erreichen, halte ich einen zukünftigen Jahresüberschuss von mindestens 120 bis 160 Millionen Euro durchaus für möglich. Das wären 3,07 bis 4,10 Euro je Aktie (bei 38.850.000 gelisteten Aktien). Daher: Nach Kurs-Umsatz-Verhältnis dürfte die Aktie so gesehen bei rund 85 Euro notieren, nach Kurs-Buchwert-Verhältnis bei etwa 95 Euro und nach dem zukünftig möglichen Gewinn je Aktie wohl bei mindestens etwa 75 Euro. Geschweige denn es gäbe eine Nasdaq-Notierung. Und wo steht der Kurs aktuell? Bei 20,00 Euro. Jetzt möchte ich hier mit meinen Aussichten nicht übertreiben, aber warum die Aktie aktuell nicht bei mindestens 40 Euro notiert kann ich mir schwer erklären.

Ein ganz ähnliches Bild bei **EVN**. Sehr gute Unternehmensstrategie, auch viel im Umwelttechnologiebereich. Eine Beteiligung am Verbund mit ganz starker Wertentwicklung. Sehr guter Trackrecord, starke Ertragskraft. Und das Papier notiert aktuell etwa bei 60 Prozent des Buchwertes.

Oder auch **OMV**. Das Unternehmen hat zwar von den unglaublich tiefen Kursen bei knapp über 20 Euro jetzt fast 50 Prozent zugelegt. Der wirkliche Wert des Konzerns, der sich auch immer breiter aufstellt, wird aber meiner Meinung nach noch nicht wirklich im Börsenkurs dargestellt.

Es gibt da noch einige Beispiele mehr an der Wiener Börse, aber es notieren hier auch einige Aktien, bei denen ich aktuell keine Unterbewertung erkennen kann.

Wie auch immer. Ich **glaube an die österreichische Wirtschaft** und an die Wiener Börse und sehe sehr viel Potenzial. Natürlich kann ich mit diesen Einschätzungen auch durchaus daneben liegen, das Chancen-Risiken-Verhältnis erscheint derzeit aber außerordentlich gut. **(Markus Fröhlich, Geschäftsführer pi5 consulting gmbh)**

**BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE** BÖRSE GESCHICHTE

**01.12.1999: Cybertron** mit IPO in Wien. Emissionserlös war 44,90 Mio. Euro (dazu Greenshoe 5 Mio. Euro).

**01.12.2006: A-Tec Industries** mit IPO in Wien. Emissionserlös war 0,18 Mrd. Euro (dazu Greenshoe 20,41 Mio. Euro). Die Aktien des Mischkonzerns starteten etwas unter dem Ausgabepreis von 100 Euro.

**#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.12.** CHRISTINE PETZWINKLER

Der internationale Nachhaltigkeitsratings-Anbieter **EcoVadis erhöhte die Bewertung für Wienerberger von "Bronze" auf „Silber“**. Wienerberger habe sich in allen untersuchten Bereichen verbessert, wie etwa in den Feldern Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung, heißt es.

**Porr** hat den Zuschlag für die **Sanierung der rumänischen Eisenbahnstrecke Bukarest** - Guirgui erhalten. Die Bauzeit beträgt 30 Monate, die **Auftragssumme** beläuft sich auf rund **97 Mio. Euro**.

Aktienkäufe: **Erste Group-Vorstand Stefan Dörfler** hat am 30. November **700 Aktien zu je 24,25 Euro** erworben, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Der **VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein** hat noch mehr VIG-Aktien erworben. In einer aktuellen Veröffentlichung teilt das Unternehmern mit, dass **am 30. November 20.000 Aktien zu je 19,87 Euro erworben** wurden. Apropos VIG: **Ex-Finanzminister Hartwig Löger wird ab Jänner 2021 Vorstandsmitglied bei der VIG**.

Die **Immofinanz hat einen neuen myhive-Standort in der Ungargasse eröffnet**. Im Zuge eines 15-monatigen Refurbishments entstanden Büroeinheiten von 150 bis 5.000 m<sup>2</sup>. 13 Mio. Euro wurden in den neuen Bürokomplex investiert, der flexible Arbeitsbereiche für Unternehmen jeder Größe bietet.





**SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?  
 KONTAKTIEREN SIE MICH!**

DIETRICH WANKE, CHIEF EXECUTIVE OFFICER  
 +43 (0)720 511996-10  
 DIETRICH.WANKE@EUROPEANLITHIUM.COM



**Paradigmenwechsel am Energiemarkt.** Das Geschäftsmodell für Öl-Gesellschaften ist angeknackst. Die Zeit, in der man satt von billiger Förderung und teurem Verkauf der Freiheit an der Tankstelle leben konnte, erscheint gefährdet, wenn nicht vorbei. In die Werbung und die Träume der Konsumenten mischt sich immer mehr grünes Bewusstsein. Die Angst um unseren Planeten wirkt hier am stärksten. Ölmultis hat man lange Zeit mit Goldminen verglichen. Das Modell ist ähnlich strukturiert. Es geht bei beiden darum etwas aus dem Boden zu holen, das andere nicht so einfach können, Begehrlichkeiten zu wecken und schon läuft die Maschine. So entstehen Monopole. Doch das geht auch anders. Monopole und Abhängigkeiten können auch verordnet werden oder sie finden sich in einer gemeinsamen Weltanschauung. Und jetzt sind wir so weit. Aus dem Öl-Modell wird ein Strom-Modell. Da wird jetzt Vieles anders.

**Wie so etwas geht können wir die letzten Jahre ja erkennen.** Zuerst muss der Öl-Verbraucher in Zweifel gestürzt werden. Volkswagen hat hier unschätzbare Hilfestellung geleistet und dies sogar doppelt, denn nicht nur die Trickerei, sondern auch die Art des Schuldeingeständnisses und die Verarbeitung des Dieselskandals (wo bitte ist übrigens der skandal-motivierte Aufschrei bei versprochenen Internet-Breitbandleistungen, medizinischen Wirkstoffen, Homöopathie, Verpackungsinhalten, Politik, ... ?) war für einen globalen Konzern, ja einer globalen Industrie, komplett unwürdig und fast schon verdächtig kleinlaut. Begleitet von Feinstaub-Empörung ging's ohne Widerstand gleich dem Verbrennungsmotorimage an den Kragen. Nachdem dies passiert ist müssen jetzt die Alternativen laut gepredigt werden. Ein Suberwuzzi-Image hilft da als Beschleuniger ganz besonders. Gerade ein Elon Musk, dessen Elektroauto-Firma Tesla mit gerade mal 500.000 produzierten Autos die ganze Industrie vor sich her treibt und dessen Genialität sich insbesondere in der Analyse des Fahrerhaltens samt dessen Konsumgewohnheiten, samt cashwirksamem Verkauf dieser Daten, ergötzt, ist so eine Ikone der kommenden Wandlung. Der macht ja offensichtlich alles richtig und wer auf dessen Linie fährt, der fährt daher richtig, oder? Also muss man sich beim Wandel von Öl zu Strom auch gut fühlen selbst wenn die darin versteckten Lügen wie CO<sup>2</sup> Neutralität oder Atomstrom included nur knapp unter der Oberfläche tanzen.

**Let's face it, Strom wird das neue Öl werden.** Die Politik hat bereits die Weichen dafür gestellt. Die neue CO<sup>2</sup>-Verordnung, die Subventionen für Elektro-Autos, die Polarisierung von alternativer Energie bis hin zu kommenden Steuerbestrafungen für Verbrennungsmotoren. Der Weg ist gelegt.

**ABER, dies alles wird nicht ohne Schmerzen abgehen.** Auch wenn wir uns dabei jetzt so gut fühlen, endlich unserem Planeten etwas Gutes zu tun. Das Erwachen danach ist aber fix, denn die Erkenntnis, dass grün nicht wirklich grün ist, die wird kommen. Die offenen Fragen werden gerade immer mehr zu Antworten: Ob die Stromnetze all dies überhaupt schaffen, ob die Stromerzeugung den grünen Willen überhaupt mittelfristig erfüllen kann und ob die Technik uns nicht noch viel zu viel verspricht, wird gerade zum Nein-Erkenntnisgewinn.

**Eines ist dabei zusätzlich noch hinunter zu schlucken.** Die Logik ist auf dem Weg zum grünen Planeten noch immer nicht dominant. Wird es wohl auch nicht werden. Sonst wären die Kohlekraftwerke und nicht der VW-Diesel-PKW at forefront of attention. Und die Feinstaubdiskussion wäre auch in ihrer eigenen Argumentationsdummheit erstickt, sofern man nicht mehr verhehlen kann, woher der Dreck wirklich stammt - von Kohle, Industrie, Massentierhaltung und ganz genau auch, aber nicht primär, dem Verkehr. Der CO<sup>2</sup> Fußabdruck eines Elektroautos ist so massiv negativ, dass dagegen ein Diesel-Verbrenner wie ein Perpetuum Mobile glänzt. Ist aber egal, selbst wenn sich der kollektive Energiemix über die nächsten Jahre kaum ändern wird, das Prinzip Strom ist fixiert. Da muss der Planet jetzt durch.



## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



Die **Kapsch TrafficCom-Tochter tolltickets unterstützt die Einführung der neuen Marktplatz-Funktion von Ford.** Ford-Kunden erhalten demnach Zugang zu von tolltickets angebotenen Mautdiensten. Als Bestandteil von FordPass Pro, einer Smartphone-App für kleine Unternehmen, ist die neue Marktplatz-Funktion für Flotten mit bis zu fünf Fahrzeugen verfügbar. **„Der Start dieser Zusammenarbeit mit Ford ist ein Meilenstein für uns“, so Georg Kapsch, CEO von Kapsch TrafficCom.** „Der Mautmarkt wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Wir sehen einen kontinuierlichen Übergang zu App-basierten Lösungen. Für Kapsch werden B2B-Partnerschaften zunehmend an Bedeutung gewinnen, um den Endkunden integrierte Services anbieten zu können. **Darum bin ich stolz, dass ein namhafter Fahrzeughersteller wie Ford auf das Know-how von tolltickets in der Erbringung von Mautdiensten setzt.** Diese Partnerschaft ist ein Erfolg in unserer neuen Strategie, das bestehende Kerngeschäft mit den Bereichen Maut und Verkehrsmanagement um Mautdienste und Nachfragemanagement zu erweitern.“



Die **OMV und Verbund haben die größte Flächen-Photovoltaikanlage in Österreich in Betrieb genommen.** Auf einer OMV eignen Gesamtfläche von 13,3 Hektar (133.200m<sup>2</sup>) in Schönkirchen/Niederösterreich geht nun die größte heimische Flächen-Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 11,4 MWp in einen mehrwöchigen Probetrieb, wie die beiden Unternehmen mitteilen. In der 1. Ausbaustufe erzeugen gesamt 34.600 verbaute PV-Module in einer Ost-West Ausrichtung 10,96 GWh Sonnenstrom, was in etwa dem Jahresstromverbrauch von 3.400 Haushalten entspricht und umgerechnet rund 8.000 Tonnen CO<sub>2</sub> spart, wie die Unternehmen weiter mitteilen. Trotz Corona-bedingter Liefereinschränkungen seien die Baufortschritte planmäßig eingehalten worden und in der Endausbaustufe soll die Anlage bis Ende 2021 um weitere 10.400 PV-Module ergänzt werden, wie es heißt. Damit steigt die Gesamtleistung auf 14,85 MWp bei einer Erzeugung von 14,25 GWh, was dem Jahresstromverbrauch von 4.400 Haushalten entspricht und zusätzlich **2.400 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einspart.**

Der **Streubesitzfaktor der Addiko Bank steigt nach jüngster Überprüfung der Wiener Börse von 0,6 auf 0,7.** Nach dem **Totalausstieg von Altaktionär Advent International Corp** sei nun ein größerer Teil der Aktien im Streubesitz, damit werde die Gewichtung von Addiko im ATX Prime und weiteren österreichischen Indizes steigen, erklärt die Wiener Börse. Die Änderung

wird am Montag, 21. Dezember 2020 wirksam. Die nächste planmäßige Überprüfung der Zusammensetzung des ATX findet am 2. März 2021 statt.

**Andritz** hat einen Auftrag von Starwood Orman Urunleri Sanayi A.S. zur **Lieferung einer Faserproduktionslinie für das MDF-Werk in Inegöl, Türkei**, erhalten. Dies ist bereits die zweite Linie, die Andritz an diesen Kunden liefert. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2021 geplant. Der Lieferumfang umfasst eine komplette Faserproduktionslinie einschließlich Scheibenhacker, Hackschnitzelwäsche und Druckzerfaserungsanlage, wie Andritz mitteilt.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE



**03.12.1987: OMV** mit IPO in Wien. Emissionserlös war 1,32 Mrd. ATS. **Christian Drastil**: "Heute vor 33 Jahren ist die OMV also an die Wiener Börse gegangen. Es war eine der ersten Emissionen, die ich „live“ mitgemacht habe. Eine OMV-Aktie kostete 4400 Schilling, die Mitarbeiterbeteiligung war für damalige Verhältnisse extrem hoch. Um die 4400 Schilling ins richtige Licht zu rücken, muss man gleich zwei (!) 1:10-Splits berücksichtigen: Heißt: Eine Aktie kostete 1987 nur 44 Schilling oder 3,2 Euro."

DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2

DEPOT KOMMENTAR

Das **Jahresende naht** und da dieses Depot ein **privates Depot** ist, kommt auch die Sache mit dem Steuertopf ins Spiel. Eine **Änderung bei der KEST-Situation wird es wohl heuer nicht mehr geben**. Finanzminister **Blümel hat in Fonds Professionell ein Update** gegeben, dass man weiter dran ist, aber es halt **coronabedingt andere Themen** gibt. Das Börseunwort des Jahres ist ja ebenfalls "coronabedingt". Aber ich bleibe Optimist, dass die Behaltefristen dann halt 2021 kommen. Für den Steuertopf heißt das, dass ich im konkreten Fall heuer realisierte Verluste dastehen (zB. aus ausgeknockten Zertifikaten im Q1/Q2) habe, die ich durch steuerfreie Gewinne bis Jahresende egalisieren kann. Ich werde das wohl auch tun, denn sonst verfallen die steuerlich nutzbaren Verluste.



#GABB INTRO 4.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Beim **Dow ist nach dem Sprung über die 30.000 ein wenig die Luft raus**. Und in Sachen **Impfstoff**: Hinter einer bereits bekannten Verlangsamung der Vakzin-Produktionspläne von Pfizer standen Probleme in der Lieferkette. **Pfizer senkte das Jahresziel für den Impfstoff wegen Lieferkettenproblemen**. Im #gabb vom Montag werden wir ein Interview mit einem Vielleicht-Börsekandidaten haben, da geht es auch um die Impfstoff-Lieferketten.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Andritz kauft in Frankreich zu**. Mit der französischen Laroche sei eine Vereinbarung zum **Erwerb von LM Industries - bestehend aus Laroche SA und Miltec SA**, unterzeichnet worden, teilt der Technologie-Konzern mit. Andritz übernimmt sämtliche Laroche-Gesellschaften und deren weltweites Geschäft. Vorbehaltlich der Genehmigung der Akquisition durch den Aufsichtsrat von Andritz wird das Closing der Transaktion für Anfang 2021 erwartet. Das Unternehmen verbucht einen **Umsatz von rund 30 Mio. Umsatz und hat ca. 100 Mitarbeiter**. Bezüglich Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

**Mayr-Melnhof Karton investiert mehr als 100 Mio. Euro in den Kartonstandort Frohnleiten**. Laut CEO Peter Oswald ist das **"das größte Investment, das die MM Gruppe je in Österreich getätigt hat"**. Im Zentrum stehen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Kapazitätserweiterungen zur Zukunftssicherung unter Einsatz modernster Technologien, wie das Unternehmen mitteilt.

**Frequentis hat geliefert**: Knapp ein Jahr nach Start des **EU-Projekts BroadWay** konnte das BroadPort-Konsortium trotz Covid-19 die erste europaweite Demonstration des Fortschritts des entwickelten Prototyps in Spanien, verbunden mit drei weiteren Standorten in Europa, erfolgreich abschließen. BroadWay ist laut Frequentis ein "innovatives europäisches Investitionsbeschaffungsprogramm mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Ersthelfern und Organisationen im Bereich der öffentlichen Sicherheit auf ein neues Level zu heben". Das Projekt beinhaltet unter anderem die **Pilotierung eines sicherheitskritischen, europaweiten Breitband-Kommunikationsnetzes für Polizei, Rettung, Feuerwehr und anderen Blaulichtorganisationen**.

BÖRSEGESCHICHTEN FÜR BOERSEGESCHICHTE

BÖRSE GESCHICHTE

**4.12.1997**: Ein besonderer Tag. **Heute vor 23 Jahren**, am 4.12.1997, erfolgte die **"Erstnotiz" der Erste Bank Aktie**, die dann bereits



WERTE ENTWICKELN.

Fragen zur S IMMO? Kontaktieren Sie uns:

andreas.feuerstein@simmoag.at  
+43 1 22795-1125  
sylwia.milke@simmoag.at  
+43 1 22795-1123



zu Dezember-Verfall in den ATX aufgenommen wurde, kontinuierlich aufstieg und nun seit Jahren der absolute Umsatzking ist. "Erstnotiz" hat deshalb Anführungszeichen dabei, da ja **davor bereits PS, Vorzüge und Stämme notiert waren**. Die Zusammenführung dieser Kategorien ohne Aufzählung war das **1. Meisterwerk des neuen CEOs Andreas Treichl**. Es wurde **fortan quasi zum guten Ton**, dass man auf diese Art und Weise vorzugehen hat, wenn man Aktienkategorien zusammenlegt. Treichl war mit der „Erste“ der Erste, der das getan hat. Bereits zum Dezember-Verfall 1997 ist die Erste Group-Aktie in den ATX aufgenommen worden und hat ihn nie mehr verlassen. Das IPO war mit einem Volumen von mehr als 7 Mrd. Schilling (ja, Schilling-Ära) die damals größte Aktienemission in der österreichischen Geschichte. Die IPO-Roadshows führten die Erste-Banker innerhalb von zwei Wochen zu mehr als 100 Investorentreffen in 35 Städte in Europa und Übersee. Auf heute bezogen: 100 Investoren kann man schon mal treffen, aber 35 Städte sind wohl ebenso rekordverdächtig. Ich kann es nicht nachrecherchieren, aber der Verdacht des Rekords schwingt mit. Die damalige Equity Story: Im März 1997 wurde die GiroCredit gekauft, wir sind ein ganz anderer Player geworden, ohne unsere Sparkassen-Wurzeln zu vergessen.

**Im ATX künstlich gestützt.** Die Erste Group-Aktie ist fortan im ATX nach und nach zur treibenden Kraft aufgestiegen. Die einleitend erwähnte Kursstärke wirkte sich natürlich auch positiv auf die Marktkapitalisierung aus und so muss seit Jahren ein Repräsentationsfaktor von unter 1 (= der Größe entsprechendes Gewicht) eingesetzt werden, damit die Erste Group in der Streubesitzkapitalisierung dem ATX-Höchstwert von 20 Prozent für einen Einzeltitel gerecht werden kann. Einzig die OMV (nicht ganz vergleichbar, weil sie mehrere bestimmende Aktionäre hat) ist hier in einer vergleichbaren Liga.

**Spitzenreiter beim Handelsvolumen seit 2007.** Und was der Wiener Börse wohl noch mehr gefallen wird: Seit dem Jahr 2007 ist die Erste Group ununterbrochen der größte ATX-Titel beim Handelsvolumen, den Spitzenwert gab es 2008 mit fast 30 Mrd. Euro. Davor, 2006, war die OMV letztmalig die Nummer 1, seither stets Nr. 2.



#GABB INTRO 7.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Am Freitag gab es im #gabb **News zum Top-Thema der kommenden Wochen: Impfstoff und Lieferkette**. Ich hatte für heute Montag etwas Neues angekündigt. Denn ich ziehe das, weil es so aktuell wurde, auch vor, wenngleich der Start erst für 2021 geplant war. Wir bieten neuen Printabonnenten oder Geschäftspartnern nämlich an, sich 1x selbst zu interviewen. Im vorliegenden Case geht es mit **trockeneis-online.com** sogar um ein Unternehmen, das durchaus auch mal Kapitalmarktpläne haben könnte, wie ich im persönlichen Gespräch mit Geschäftsführer **Thomas Freisinger** erfahren habe. Der vielversprechende Corona-Impfstoff stellt Logistiker vor Herausforderungen. Nicht die Menge der Impfdosen sei das Problem, sondern die empfindlichen Bedingungen, unter denen die besondere Fracht transportiert werden muss. Transportiert und gelagert werden müssen die Vakzine nämlich bei einer Temperatur von ungefähr minus 70 Grad Celsius. Die Kühlkette darf dabei nicht unterbrochen werden. Wie kann das gelingen? Thomas Freisinger, der Geschäftsführer von [trockeneis-online.com](https://www.trockeneis-online.com), erklärt im Interview, worauf es beim Transport der heiklen Fracht ankommt, wie die Kühlung bei dieser Temperatur möglich ist und ob er die Besorgnis über die Bewältigung dieser Aufgabe teilt.

**Herr Freisinger, Sie sind Geschäftsführer und Mehrheitseigentümer von [trockeneis-online.com](https://www.trockeneis-online.com). Was ist Trockeneis und wozu kann man es verwenden?** Bei Trockeneis handelt es sich um CO<sub>2</sub> in festem Aggregatzustand. Wir nutzen für die Produktion Kohlendioxid, das bereits in der Atmosphäre vorhanden ist, also etwa aus der Gärungsproduktion. Trockeneis hat eine Temperatur von etwa -78,5 Grad Celsius und eignet sich u.a. hervorragend für den Transport von Medizinprodukten wie etwa Impfstoffen.

**Das klingt, als hätten Sie Erfahrung in diesem Bereich?** In der Tat sorgen wir bereits für den Transport von Medizinprodukten mit Trockeneis und stellen somit wichtige medizinische Lieferketten sicher. Wir haben ein sehr gutes Netzwerk und können auf Abruf frisches Trockeneis produzieren.

**Wie kann man sich das vorstellen? In welchen Behältnissen können derartige Güter transportiert werden und wie lange ist Trockeneis haltbar?** Grundsätzlich setzen wir auf online Akquise. Wir vertreiben kleine Styropor-Isolier-Boxen, mit einem Fassungsvermögen von 2 bis 42 Kilogramm, über [trockeneis-online.com](https://www.trockeneis-online.com). Größere Mengen können auch in Mehrweg- bzw. Mietbehältern geliefert werden. Je nach Menge hält eine Trockeneislieferung 2 bis 8 Tage. Das ist sehr stark von der Liefermenge und von der verwendeten Isolierung abhängig.

**Kann Trockeneis „ablaufen“ oder gibt es verschiedene Qualitätsstufen?**

Trockeneis sublimiert, also „verdampft“ ab etwa -78,5 Grad. Natürlich ist es in qualitativ hochwertigen Mehrwegbehältern, die gut isolieren, lange haltbar. Nach der Produktion jedoch beginnt es zu sublimieren und verliert an Dichte und Masse. Man kann nur empfehlen, für den Transport, egal welcher Größe, immer frisch zu produzieren.

**Handelt es sich um ein steriles Produkt? Oder können Verunreinigungen von Trockeneis die Impfstoffe gefährden?**

Die Impfstoffe haben eine Überverpackung und das Trockeneis liegt nicht direkt an und kann somit keine mechanische Beschädigung verursachen. Von steril kann man hier nicht sprechen. Trockeneis wird in einer Maschine verpresst und in

wienerberger

SIE HABEN FRAGEN ZUR WIENERBERGER-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

ANNA MARIA GRAUSGRUBER, HEAD OF INVESTOR RELATIONS,  
+43 1 60192 10221  
ANNA.MARIA.GRAUSGRUBER@WIENERBERGER.COM



Behältern aufgefangen. Es dient nur als Kühlmedium in der Isolierbox. Die Impfdosen sind ja steril gehalten und in mehreren Umverpackungen gelagert. Bei sachgemäßer Handhabung und ordentlicher Verpackung kann hier nichts passieren.

**Die Österreichische Post habe (laut der Oberösterreichischen Nachrichten vom 12.11.) keine Kapazitäten, um den Impfstoff zu distribuieren, da in diesem Fall eine besondere Beförderung erforderlich ist. Immerhin gehört der Versand von Medizinprodukten dieser Art, die bei einer konstanten Temperatur von etwa -70 Grad Celsius erfolgen soll, nicht zu den Aufgaben der Post. Sie haben mit Ihrem Unternehmen, unter anderem mit dem eigenen Label „organic-Adhoc“, bereits Erfahrung auf diesem Gebiet. Wie kann der Transport dieses heiklen Guts geschehen? Wie kann die Kühlkette gewährleistet werden?**

Es handelt sich bei kleinen Mengen Trockeneis immer um einen „Limited Quantity“-Transport, also Gefahrguttransport in Mindermengen. Je nach zusätzlichem Transportgut, welches mit dem Trockeneis gekühlt wird, können weitere Vorschriften entstehen, wie z.B. beim Blutproben-Transport. Hier gibt es weitere Auflagen wie z.B. die infektiionsgefährlichen Stoffe. Man muss dabei auf gesonderte Verpackungsvorschriften Rücksicht nehmen und die Deklaration richtig setzen. Wir haben im ersten Lockdown aufgrund unserer Expertise im Gefahrgutbereich von Gastronomie-Gasen auf Blutproben und Blutkonserven umgestellt. Die Nachfrage war da und wir hatten freie Kapazitäten sowie das Know-How. Natürlich haben wir hier eine Stufe weiter gearbeitet. Blutproben für wichtige Forschungszwecke sind nicht ersetzbar, die können nicht einfach mit einem Paket versendet werden. Wie der Name schon sagt, transportieren wir „adhoc“ direkt von einer Adresse zur anderen. Unser Fahrer hat weitreichende Erfahrung mit Gefahrgut und alles dabei, was benötigt wird. Also frisch produziertes Trockeneis, Isolierboxen, Warnaufkleber und Dokumentationsmappen für die Aufzeichnungen. Wenn es notwendig ist, transportieren wir auch Medizinkühlschränke, die bis -80 Grad Celsius kühlen können, oder heikle Patientendaten im Papierformat. Mit gut isolierenden Boxen, die ordentlich verpackt sind, können wir die Ware einige Tage lang auf bis zu -70 Grad Celsius kühl halten und lagern. Dabei ist die Frische und Qualität des Trockeneises ausschlaggebend.

**Stichwort Kühlbox: Wie werden bei Ihnen üblicherweise Waren transportiert? Ist es möglich, Produkte mit Trockeneis längerfristig zu kühlen oder zumindest eine konstante Temperatur für den Transportweg (möglicherweise von mehreren Tagen, abhängig von der Destination) zu garantieren und wie kann das geschehen?**

Unsere Standard-Kleinboxen werden in Österreich mit DPD zugestellt. In Deutschland mit UPS sogar bis vor 12:00 Uhr am Folgetag. Das Trockeneis ist meist am Versandtag frisch produziert und sofort verpackt worden, sodass wir dem Kunden eine frische Ware garantieren können. Ebenfalls sind Auslandstransporte möglich. Je nach Destination muss hier die Größe des Isolierbehälters angepasst werden, sodass eine erhebliche Mehrmenge an Trockeneis Platz hat, um die Sublimation (also das Verflüchtigen) des Trockeneises zu verlangsamen.

**Wie kann man sicherstellen, dass die Kühlkette beim Transport und bei der Lagerung der Impfstoffe nicht unterbrochen wird?**

Wenn alles pünktlich geliefert wird, sollte es keine Probleme geben. Ich denke, wenn man eine Sicherheitszeit für Verspätungen oder Verzögerungen einplant, besteht doppelte Sicherheit.

**Was ist Ihre Meinung zum „Wettlauf“ um Kühlboxen? Gäbe es einen einfacheren Weg als die Entwicklung neuartiger Produkte zu diesem Zweck?**

Es gibt etliche Hersteller von Isolierboxen, die verschiedenste Formen und Sondergestaltungen anbieten. Auch Niedertemperaturkühlgeräte, also im größeren Transportwesen gesehen, die durch Aggregate oder Akkumulatoren mit Strom gespeist werden. Ich denke, alles was wir brauchen, gibt es eigentlich schon. Auch wiederverwendbare Mehrwegboxen sind eine Möglichkeit, aber sehr kostenintensiv. Die letzten Meter werden wir mit normalen Styroporboxen machen und da gibt es nichts Besseres als Styroporboxen. Es gäbe natürlich ökologische Varianten aus Stroh oder Schafswolle, diese haben jedoch eine sehr schlechte Isolierleistung und sind ebenfalls sehr teuer.

**Teilen Sie die Besorgnis über die Bewältigung dieser Herausforderungen, die beim Transport und der Lagerung bei diesen Temperaturen gegeben sind? Das Land Bayern soll beispielsweise bereits „Ultratiefkühlschränke“ angeschafft haben und Pfizer habe, Medienberichten zufolge, „Thermo-Koffer“ eigens für diese Zwecke entwickelt. Was können Sie zu diesen Behältern sagen? Wie werden Medizinprodukte üblicherweise transportiert?**

Wir haben, in unserem Zentrallager in der Siebenhirtenstraße, selbst einen solchen medizinischen Kühltank, der bis auf -80 Grad hinunter kühlt. Hiermit lagern wir Trockeneis dauerhaft, da es erst ab -78,5 Grad sublimiert/verdampft. Wenn man die Temperatur darunter hält, dann bleibt es stabil und haltbar. Ob spezielle „Thermo-Koffer“ notwendig sind, das bezweifle ich ehrlich gesagt. Natürlich, wir können Isolierboxen dem Produkt anpassen und spezielle Fächer einbauen oder einen Hartschaum verwenden, der etwas stabiler und eventuell wiederverwendbar ist. Aber meiner Meinung nach ist dies nichts Besonderes.

**Können Sie etwas zum ökologischen Fußabdruck sagen?**

Man denkt immer zuerst an das Kohlendioxid, also CO<sub>2</sub> und dass es ja schlecht für die Umwelt ist. Das verstehe ich schon,

**PALFINGER**

**UNSERE WELT VERÄNDERT SICH.  
UND WIR MIT IHR.**

[www.palfinger.com](http://www.palfinger.com)



# WIENER AKTIEN SAISONAL 12/2020

## ATX

1.(1.)	April	+2.73%	30	(+2.73%)
2.(2.)	Februar	+2.15%	30	(+2.15%)
3.(3.)	Jänner	+1.93%	30	(+1.93%)
<b>4.(4.)</b>	<b>Dezember</b>	<b>+1.73%</b>	<b>30</b>	<b>(+1.49%)</b>
5.(5.)	November	+0.92%	30	(+0.92%)
6.(6.)	Juli	+0.32%	30	(+0.32%)
7.(7.)	Oktober	-0.10%	30	(-0.10%)
8.(8.)	März	-0.23%	30	(-0.23%)
9.(9.)	Mai	-0.35%	30	(-0.35%)
10.(10.)	August	-0.77%	30	(-0.77%)
11.(11.)	Juni	-0.92%	30	(-0.92%)
12.(12.)	September	-1.58%	30	(-1.58%)

**30x Dezember** hat es bisher **in der ATX-Geschichte gegeben** und vor Monatsbeginn 2020 lag der Schnitt bei +1,49 Prozent. Mit dem 8,88-Prozent-Plus im Dezember 2020 hat sich die durchschnittliche Performance über alle 30 Jahre auf **1,73 Prozent** erhöht. Der Dezember rangiert damit auf **Nr. 4 der 12 Monate**.

In der **Dezember-Einzelaktiensicht aller aktuellen ATXPrime-Titel** ist nun **Zumtobel** vorne, dies mit durchschnittlich +4,94% in 15 Jahren. Knapp dahinter der **Verbund** mit nun +4,39% in 21 Jahren. Verbund nur 21 Jahre an der Börse? Nein, aber für diese Einzelaktien-Bewertungen werden alle aktuellen Titel seit IPO, aber bis maximal ins Jahr 2000 zurück herangezogen. Ab der Jänner-Statistik werden die kompletten 30 Jahre einfließen, auch bei den Einzeltiteln.

*Anmerkung: In Klammer hinter dem Rang steht der Rang vor Monatsstart. Weiters geben wir die Zahl der einfließenden Jahre an.*

## EINZELTITEL IM DEZEMBER-SCHNITT

<b>1.(1.)</b>	<b>Zumtobel</b>	<b>+4.94%</b>	<b>15</b>	<b>(+5.46%)</b>
2.(2.)	Verbund	+4.39%	21	(+3.68%)
3.(5.)	EVN	+4.25%	21	(+3.43%)
4.(12.)	Frequentis	+4.10%	2	(+2.36%)
5.(6.)	Wienerberger	+3.74%	21	(+3.31%)
6.(7.)	Flughafen Wien	+3.71%	21	(+3.28%)
7.(3.)	Kapsch TrafficCom	+3.67%	14	(+3.59%)
8.(22.)	AT&S	+3.57%	13	(+1.33%)
9.(4.)	VIG	+3.56%	21	(+3.53%)
10.(8.)	Mayr-Melnhof	+3.40%	21	(+2.98%)
11.(9.)	Lenzing	+3.37%	21	(+2.78%)
12.(11.)	OMV	+3.03%	21	(+2.37%)
13.(24.)	DO&CO	+2.49%	21	(+1.04%)
14.(14.)	Andritz	+2.42%	20	(+2.23%)
15.(16.)	voestalpine	+2.24%	21	(+1.89%)
16.(10.)	Rosenbauer	+2.07%	21	(+2.38%)
17.(17.)	Strabag	+2.05%	14	(+1.67%)
18.(23.)	SBO	+1.81%	18	(+1.15%)
19.(21.)	Immofinanz	+1.73%	21	(+1.39%)
20.(20.)	CA Immo	+1.73%	21	(+1.42%)
21.(13.)	Bawag	+1.73%	4	(+2.28%)
22.(19.)	Erste Group	+1.59%	21	(+1.49%)
23.(18.)	Uniq	+1.51%	21	(+1.56%)
24.(15.)	Österreichische Post	+1.48%	15	(+1.91%)
25.(26.)	S Immo	+0.82%	19	(+0.39%)
26.(25.)	Agrana	+0.60%	21	(+0.80%)
27.(27.)	RBI	+0.19%	16	(-0.06%)
28.(33.)	Amag	+0.04%	8	(-1.48%)
29.(28.)	UBM	-0.12%	21	(-0.19%)
30.(30.)	Palfinger	-0.24%	21	(-0.38%)
31.(29.)	Porr	-0.46%	21	(-0.24%)
32.(31.)	Telekom Austria	-0.51%	21	(-0.68%)
33.(32.)	Semperit	-1.17%	21	(-1.29%)
34.(38.)	Marinomed Biotech	-1.50%	2	(-3.85%)
35.(35.)	Warimpex	-2.61%	14	(-2.55%)
36.(37.)	Polytec Group	-2.69%	15	(-3.19%)
37.(36.)	FACC	-3.01%	7	(-2.55%)
38.(34.)	Addiko Bank	-6.92%	2	(-1.77%)

Quelle: Wiener Börse, eigene Auswertungen

## BoerseGeschichte

Ein neues Basic für boesegeschichte.at: „BG saisonal“ als statistische Einreihung der einzelnen Monate. Wird nach jedem abgelaufenen Monat für das jeweilige Monat adaptiert. Fazit nach 30 Jahren ATX: Die ersten Monate im Jahr sind die Besten.

aber hier geht es nicht um verunreinigtes Co<sub>2</sub>, wie bei einem Kraftfahrzeug. Unsere Lieferanten haben Hersteller, die ohnehin an die Atmosphäre tretende Co<sub>2</sub> Gase auffangen. Diese haben eine hohe Reinheit – anders als bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen. Wir greifen in der Co<sub>2</sub>-Industrie sehr stark auf Gärungsprodukte zurück, z.B. Biogasanlagen oder eine Düngemittelproduktion.

**Stichwort Verteillogistik: In einem ersten Schritt gelangt der Impfstoff in das Zielland. Wie kann es, aus logistischer Sicht und hinsichtlich der besonderen Lagerbedingungen, gelingen, die Impfdosen anschließend zu verteilen, z.B. zu Impfbüros oder einzelnen Medizinern? (Nur wenige Tage vor Verabreichung darf der Impfstoff im Kühlschrank gelagert werden, wie lange er dort noch haltbar ist, ist noch unklar)**

Theoretisch wäre es möglich, mit normalen Versanddienstleistern bzw. Paketdiensten zu verteilen. Die meisten Dienstleister schaffen dies schon „next-day“, also innerhalb von 24 Stunden. Eine kleine Menge Trockeneis reicht hier schon vollkommen aus, um eine relativ große Menge an Impfstoffen zu transportieren. Im gewerblichen Bereich funktioniert eine Zustellung nahezu zu 100%. Die sichere Variante ist natürlich, auf einen Dienst wie „organic Adhoc“ zurückzugreifen. Wir haben in Österreich viele Botendienste, die dies regional durchführen könnten. Der Impfstoff kommt dann natürlich noch sicher bei -70 Grad an. Je nach Trockeneismenge kann man hier die Temperatur und Dauer des Transportes regulieren. Wir haben hier schon viel Erfahrung mit Kunden in der Gesundheitsbranche und wissen, was möglich ist. Allgemein sehe ich in unserem Geschäft einen sehr starken Anstieg im Medizinbereich. Ich denke dabei nicht nur an den Impfstofftransport, sondern auch an alle anderen Proben- und Gewebetransporte.

**Ist es möglich, dass ein Engpass bei Trockeneis entsteht, wenn Impfstoffe weltweit mit Trockeneis transportiert werden?**

Dass die Trockeneis-Produktion überlastet wird und den Anforderungen nicht gerecht werden kann, halte ich für ausgeschlossen. Es kann jedoch immer wieder zu Engpässen bei Rohstoffen kommen oder Lieferschwierigkeiten beim Versandmaterial. Das gab es aber auch vor Corona schon – da hilft nur, Lagerkapazitäten erweitern.

**Was passiert, wenn das Trockeneis verflüchtigt ist?**

Je nach Größe des Behälters und der Menge an Trockeneis hält die Temperatur 4 bis 8 Tage. Danach ist nur noch die Isolierung der letzte Schutz und die Transportware kühlt noch eine Zeit lang mit ihrer Eigentemperatur.

**Wie viel Trockeneis ist Ihrer Meinung nach für den Transport der Impfstoffe notwendig? Wie viel wird in Ihrem Unternehmen produziert?**

Das ist schwierig zu sagen. Es kommt auf den Behälter und die Überverpackungen an, in denen die Impfdosen geschützt sind. Je mehr Luft bzw. freie Fläche im Behälter vorhanden ist, desto schneller steigt die Temperatur und das Trockeneis verflüchtigt sich. Die Behälter müssen gut isoliert und nach Möglichkeit so gut es geht ausgefüllt sein. Ich könnte schätzen, dass bei einer Menge von etwa 10 Kilogramm an Impfstoff das doppelte an Trockeneis notwendig ist, um die transportierte Ware 4 bis 7 Tage sicher zu kühlen – es gibt so genannte „Temperaturlogger“ – mit diesen lässt sich die Temperatur einige Tage überwachen. Man kann hier vorab genau austesten, wie lange die Temperatur hält. Unser Unternehmensverband bzw. das Franchisesystem kann in Österreich etwa 30 bis 40 Tonnen Trockeneis innerhalb von 24 Stunden produzieren. In Deutschland schaffen wir etwa die 3-fache Menge mit unterschiedlichen Partnern. Ich möchte nicht vorgreifen und sagen „wir“ machen das alles - aber wir werden garantiert auch unseren Beitrag leisten, da wir bei den anzuliefernden Stellen ohnehin schon sehr bekannt sind.

**Wenn Verantwortliche aus Österreich an Sie herantreten würden und Ihr Unternehmen die Produktion von Trockeneis für den Impfstofftransport übernehmen sollte, könnten Sie diese Produktion über mehrere Monate garantieren?**

Es wird vermutlich Verteilerstellen geben, danach wird in Kleinmengen aufgeteilt und gelagert. Zwischendurch wird es wahrscheinlich immer kleinere Transporte geben. Wir haben mehrere Transport- und Zustellmöglichkeiten für Trockeneis und verstehen uns als Zulieferer mit einer schnellen Logistik für Kühlanwendungen. Je nach Bedarf kann man hier an unseren Standorten die Kapazitäten erhöhen.

(Interview mit Thomas Freisinger, Geschäftsführer von Gas & Technik Freisinger GmbH & Co KG. Der Gashändler betreibt ein eigenes Franchisesystem für Trockeneis-Produzenten. Mit [trockeneis-online.com](http://trockeneis-online.com) ist das Unternehmen im gesamten DACH Raum vertreten. [trockeneis-online.com](http://trockeneis-online.com) ist ein Franchiseunternehmen der Freisinger enterprises GmbH. Mit organic Adhoc, einer Marke der Firma Freisinger, transportiert das Unternehmen des Wieners bereits Medizinprodukte, Blutproben sowie wichtige organische Bestandteile für Biotechunternehmen, Krankenhäuser und unzählige Forschungseinrichtungen).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Raiffeisen Bank International AG (RBI)** hat ein **Kreditportfolio im Wert von 3,3 Mrd. Euro verbrieft**. Das **Portfolio besteht aus privaten Immobilienfinanzierungen in Österreich**. „Verbrieftungen sind ein bedeutendes Instrument zur Stärkung



SIE HABEN FRAGEN ZUR MAYR-MELNHOF-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

STEPHAN SWEERTS-SPORCK, HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 1 50136-0  
INVESTOR.RELATIONS@MM-KARTON.COM





unserer Kapitalquote. Wir haben eine Struktur gewählt, die unsere Kundenbeziehungen nicht beeinträchtigt und durch den Risikotransfer das Wachstum des RBI-Konzerns unterstützt", so RBI-CFO Michael Höllerer. Auf Konzernebene führt die Transaktion zu einer Stärkung der Common Equity Tier 1 Ratio von rund 10 Basispunkten.

**Andritz** hat kürzlich den **Tausch und die Inbetriebnahme der Yankee-Haube der PM5 bei Cascades Tissue in Eau Claire, Wisconsin, USA**, abgeschlossen. Die Andritz PrimeDry Hood wurde laut Andritz speziell für geringen Energieverbrauch und lange Lebensdauer entwickelt. Dank der erzielten Energieeinsparungen wurde die **Cascades Tissue Group Wisconsin mit dem „2020 Energy Efficiency Excellence Award“** von Focus On Energy®, Wisconsins Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energieressourcen, **ausgezeichnet**.

#GABB INTRO 8.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist zwar **Feiertag**, aber an der Wiener Börse wird gehandelt. Gut so. Einen Rekord hat gestern die **Post** gepostet (unbeabsichtigtes Wortspiel): "Alle Jahre wieder kommt der **#Paketmengenrekord!** 2019 wurde der **#Rekord** erst am 11.12. mit 765.000 Paketen erreicht. Dieses Jahr bereits letzte Woche: Über **1 Mio Pakete** wurden letzte Woche täglich verarbeitet. Heißt: Aktuell wird auch am Wochenende sortiert und zugestellt. Heißt weiter: Personalaufstockung - 1.300 zusätzliche Mitarbeiter\*innen unterstützen aktuell das **#TeamChristkind**".

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Brexit-Positionierung:** Der **Londoner Broker Sova Capital kauft** laut Aussendung **die in Klagenfurt ansässige Posojilnica Bank eGen (Poso Bank)**. Die **Poso Bank ist Mitglied der Raiffeisen Banken Gruppe**. Die Transaktion wird voraussichtlich im 1. Quartal 2021 nach Genehmigung durch die FMA abgeschlossen, heißt es laut Sova-Mitteilung. Durch die Akquisition eines österreichischen Kreditinstituts erhält Sova Capital eine "direkte Präsenz in der Europäischen Union, wodurch Sova Capital und seine Kunden in der Zeit nach dem Brexit zusätzliche Flexibilität erhalten", wie es in der Aussendung heißt. Sova-CEO Sergey Sukhanov: „Diese Akquisition ist ein kleiner, aber bedeutender Schritt zur Verwirklichung unserer langfristigen strategischen Vision, eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen anzubieten. Die Akquisition erweitert auch unsere Präsenz in der EU nach dem Brexit und eröffnet dem Unternehmen und unseren Kunden zu einem kritischen Zeitpunkt neue Möglichkeiten“.

**Auftrag: Maersk Drilling hat von OMV (Norge) AS einen Auftrag** für das emissionsarme Hubgerät Maersk Integrator **erhalten**. Das Bohrgerät wird eine Explorationsbohrung im Ommadawn-Prospekt in PL 970 vor der Küste Norwegens durchführen, wie Maersk mitteilt. Der Auftragswert beträgt ca. **14,3 Mio. US-Dollar**.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **ams-Aktie ist derzeit unter Druck** (gestern ca. -15 Prozent, heute ebenfalls im Minus). Hintergrund sind Spekulationen, wonach Apple nach Alternativen zu ams bei der 3D-Gesichtserkennung im iPhone suche. Die Analysten der Credit Suisse stufen **ams weiterhin mit "Outperform"** und Kursziel 25,0 Franken ein. Sie meinen aber: Sollten sich die Spekulationen als wahr herausstellen, könnte dies rund 240 Mio. Euro Umsatz im kommenden Jahr kosten, das EBIT könnte um 15 Prozent zurückgehen, so die Analysten. Hauck & Aufhäuser hat die **Kauf-Empfehlung für ams** und das Kursziel von 32,0 Franken bestätigt.

#GABB INTRO 10.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Die **EZB dürfte heute ein umfangreiches Maßnahmenbündel ankündigen**. So dürfte das Pandemie-Notfallprogramm PEPP aufgestockt (um 500 Mrd.) und verlängert werden, auch neue Langfristender mit günstigeren Konditionen werden erwartet. Weiter könnte der aktuelle EU-Gipfel den Weg für den EU-Haushalt und **750 Mrd. Euro an Coronahilfen** freimachen. Ein Kompromiss mit Ungarn und Polen wurde ja erzielt und alle werden wohl der Einigung zustimmen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Mayr-Melnhof Gruppe kauft die finnische Kotkamills Group Oyj** zu einem Unternehmenswert von rund **425 Mio. Euro**, was ca. dem 7,8-fachen EBITDA der letzten zwölf Monate entspricht. Durch die Übernahme wird MM Karton die Position auf dem Markt für Frischfaserkarton (FBB) und Food Service Board (FSB) ausbauen, die geplante **Transaktion wird sich unmittelbar ertragssteigernd auswirken**, teilt Mayr-Melnhof mit. Kotkamills beschäftigt ca. 500 Mitarbeiter und erwirtschaftete in den



SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARTIN STENITZER HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+43 050 664 23066  
MARTIN.STENITZER@A1.GROUP



letzten zwölf Monaten bei einem Umsatz von ca. 380 Mio. Euro ein EBITDA von ca. 55 Mio. Euro. Der Kaufpreis wird aus zugesagten Kreditlinien finanziert, der Abschluss der Transaktion wird für Mitte 2021 erwartet, wie Mayr-Melnhof informiert. In einem Conference Call bezeichnete CEO Peter Oswald den Zukauf als sehr passend und bezifferte die Synergieeffekte mit etwa 12 bis 15 Mio. Euro. Mit den Produkten von Kotkamills könnten etwa Plastikverpackungen (wie beispielsweise bei Corn Flakes) vermieden werden, erklärte Oswald mitunter.

Die **Erste Asset Management (EAM)**, die Kapitalanlagegesellschaft der Erste Group Bank, ist **optimistisch für das kommende Anlagejahr**. Heinz Bednar, Vorsitzender der Geschäftsführung der Erste Asset Management: „Wir sind zuversichtlich, dass der Ausblick für 2021 weiterhin Veranlagungen in Fonds begünstigt“. Fondsparen gilt seitens der EAM als präferierte Anlage-Empfehlung. Aktien sollten die höchsten Performance-Erwartungen versprechen. Chief Investment Officer Gerold Permoser: „Die Belastungen durch Covid gehen zurück, die politische Situation ist günstiger als vor einem Jahr, und die wirtschaftliche Erholung setzt ein“. An den **Aktienmärkten sei mit einer Sektorrotation zu rechnen**: Zyklischer könnten outperformen. Der Fokus bei der Veranlagung in gemischte Fonds sei auf europäische Aktien gerichtet und die „Nachzügler“ aus dem Banken-, Energie und Industriesektor. Wenn Zyklischer besser performen, dann sei das auch eine **gute Voraussetzung für österreichische Aktien, „denn im ATX sind viele solcher Aktien vertreten“**, betont Permoser. Neben Europa würden auch die Börsen Asiens und Japans gute Anlagechancen bieten.

Das **Anlagevolumen der Erste AM liegt bei 66,0 Mrd. Euro** (per 30.11.2020) und damit um 2,7 Prozent über dem Wert zum Jahresende 2019 (64,2 Mrd. Euro per 31.12.2019). Weiter an Bedeutung gewonnen hat mit einem veranlagten Volumen von über **14,0 Mrd. Euro das Segment der nachhaltigen Investmentfonds**. Aktienfonds bzw. nachhaltige Aktienfonds werden bei der EAM am meisten nachgefragt, gefolgt von Immobilienfonds.

Die **Covid-19-Pandemie wirkt sich weiterhin massiv auf die Luftfahrt aus**: Im November 2020 lag das **Passagieraufkommen der Flughafen-Wien-Gruppe** (Flughafen Wien, Malta Airport und Flughafen Kosice) mit **222.554 Reisenden um 92,3 Prozent unter den Zahlen vom November 2019**. Der Standort Flughafen Wien verzeichnete einen Rückgang um 92,4 Prozent auf 181.115 Reisende. Kumuliert von Jänner bis November 2020 ging das Passagieraufkommen am Standort Flughafen Wien um 74,0 Prozent auf 7.586.101 Reisende zurück.

Die **voestalpine profitiert vom Online-Handel**: CEO Herbert Eibensteiner: „Der weltweit zunehmende Online-Handel hat in den letzten Jahren den Bedarf für komplexe Lagerlogistik angekurbelt, das globale Marktwachstum für Hochregallager liegt derzeit jährlich bei 7 bis 8 Prozent. Wir orientieren uns an dieser Steigerung und wachsen in diesem Bereich zumindest im selben Ausmaß mit“. **Zuletzt gab es einige neue Aufträge**: Für einen Kunden aus der Möbelbranche wird mit der Errichtung von zwei Hochregallagern für insgesamt 210.000 Palettenstellplätze in Ungarn bereits das fünfte Projekt realisiert. **Großaufträge für die Errichtung von riesigen Tiefkühlagern kamen zuletzt auch aus Nordamerika**. Ein Projekt hat die voestalpine für einen weltweit tätigen Großhändler von Elektrokomponenten in Thief River Falls in Minnesota umgesetzt. Ein besonders anspruchsvolles Lagerprojekt mit 28.000 Stellplätzen für LKW-Reifen und einer Höhe von knapp 40 Metern konnte in Kanada fertiggestellt werden.

OMV: CDP hat die Ergebnisse seiner jüngsten Analyse von 9.526 weltweiten Unternehmen in der Kategorie Klimaschutz veröffentlicht. Die **OMV wurde hier zum fünften Mal in Folge mit „A-“ (Leadership) bewertet** und gehört damit zu den 20 führenden Unternehmen der globalen Öl- und Gasbranche. In Österreich ist die OMV den Angaben zufolge eines der fünf am höchsten bewerteten Unternehmen aller Branchen.

Der Technologiekonzern **S&T hat seinen virtuellen Capital Market Day 2020 abgehalten** und im Zuge dessen weitere Details der Vision 2030 kommuniziert. So soll u.a. das organische Wachstum durch **synergetische Akquisitionen** unterstützt werden. Der Konzern möchte ferner die **Bekanntheit seiner Marke weiter erhöhen**, um dadurch auch die **Investorenbasis zu verbreitern**. CEO Hannes Niederhauser zu den Säulen der S&T Vision 2030: „Wenn ich ins Büro fahre, sehe ich an jeder Ecke Produkte mit S&T/Kontron Technologie. Die Digitalisierung schreitet voran und es werden immer mehr mögliche Einsatzfelder und Produkte. Mit unserem Technologie Know-how sind wir bestens gerüstet, dieses Umfeld zu unserem Vorteil erfolgreich zu nutzen und unsere Wachstumsstrategie fortzusetzen. Durch den Abschluss des Wandels vom IT-Serviceanbieter zum fokussierten IoT-Technologiekonzern mit mehr Software und SLA-Verträgen werden wir langfristig unsere Groß- und Profit-Margins weiter signifikant steigern können. Und auch kurzfristig sind wir sehr gut am Weg: Trotz der Lockdowns im Oktober und November hat sich unser Geschäft positiv entwickelt, **sodass wir unsere erhöhte Guidance 2020 übertreffen werden.**“



#GABB INTRO 11.12.

CHRISTIAN DRASIL

Heute findet also nach den starken Tagen zuletzt eine Korrektur statt. Eine „Korrektur“ gibt es auch an einer wichtigen Nebenfront, denn: **Morgan Stanley will 100 Mrd. Euro Aktiva nach Frankfurt bringen**, dies in Reaktion auf den Brexit. Auch verschiedene andere US-Banken wie JPMorgan Chase & Co. und Goldman Sachs Group Inc. wollen ihre EU-Aktivitäten verstärken. Denn durch den Brexit verlieren die in London ansässigen Zentralen der Banken das Recht, Kunden in der EU zu



SIE HABEN FRAGEN ZUR OMV-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

FLORIAN GREGER, VICE PRESIDENT, HEAD OF INVESTOR RELATIONS  
+ 43 1 40440-21600  
INVESTOR.RELATIONS@OMV.COM



betreuen. Nicht-deutsche Geldinstitute werden der Bundesbank zufolge bis zum Jahresende 400 Milliarden Euro an Aktiva in das Land verlagern, mehr als doppelt so viel wie ihre gesamte Bilanzsumme dort. Wäre schön, wenn da auch Wien stärker ins Zentrum rücken könnte. **Wien muss als Finanzstandort freilich visibler werden.**



**Visibel werden österreichische Aktien bei der "Austrian Conference Rheinland 2021"**, die die Baader Bank in Kombination mit der Wiener Börse am 9. und 10. Februar 2021 machen wird. Nach 10 Unternehmen im Startjahr 2020 gibt es heuer lt. Baader Bank schon mehr als 20 Zusagen.

#### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



Gleich zwei heimische Unternehmen haben heute ihre Prognosen angehoben, nämlich Wienerberger und Pierer Mobility. Das Ergebnis der **Wienerberger Gruppe** entwickelte sich im laufenden 4. Quartal 2020 den Angaben zufolge "bisher äußerst positiv". Daher hebt das Unternehmen die Guidance für das Geschäftsjahr 2020 erneut an. Das bereinigte **EBITDA wird nunmehr bei rund 545 Mio. Euro erwartet (davor bei 480-500 Mio. Euro)**, so der Baustoff-Konzern. CEO Heimo Scheuch: "Wir sind für das kommende Jahr, das in der ersten Jahreshälfte weiterhin von Covid geprägt sein wird, gut positioniert. Wienerberger wird alles daran setzen, **2021 ein Ergebnis nahe dem Vorkrisenniveau zu erreichen**", so Scheuch weiter. Geplant seien auch weitere "wertschaffende Akquisitionen".

**Pierer Mobility**, mit den Marken KTM, Husqvarna oder Gasgas, hebt die im September 2020 veröffentlichte Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2020 erneut an. Für 2020 wird nunmehr ein **Jahreskonzernumsatz von über 1.500 Mio. Euro erwartet** (davor "mehr als 1.450 Mio. Euro"). Aufgrund der **hohen Nachfrage** sei es im 2. Halbjahr 2020 gelungen, die verlorenen Produktions- bzw. Absatzmengen aus dem Covid-19 Lockdown des Frühjahrs weitgehend aufzuholen und einen Umsatz von ca. 900 Mio. Euro zu erwirtschaften", teilt das Unternehmen mit. Damit wird der Umsatz für das 2. Halbjahr um mehr als 17 Prozent über dem des Vergleichszeitraums des Vorjahres liegen. Mit einem erwarteten **EBIT von ca. 100 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2020 liegt die EBIT-Marge über der veröffentlichten Guidancebandbreite von 4 bis 6 Prozent des Umsatzes**. Der Free Cash-Flow wird über 130 Mio. Euro liegen und damit "signifikant über der letzten Prognose", so das Unternehmen.

Die **Strabag-Tochter Züblin baut das neue Wohn- und Seniorenzentrum Sølund in Kopenhagen für ca. 105 Mio. Euro**. Züblin wird nach Fertigstellung der Baugrube in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen und die Arbeiten 2026 fertigstellen. Die **derzeitige Sølund-Pflegeeinrichtung in Nørrebro in Kopenhagen ist in die Jahre gekommen und soll abgerissen werden**. Das neue Wohn- und Seniorenzentrum umfasst vier multifunktionale Gebäude mit fünf- bis sechs Obergeschossen für eine vielfältige Mehrgenerationen-Gemeinschaft.

#### #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER



Die Aktie des **Online-Zimmervermieters Airbnb hat sich am ersten Handelstag an der Nasdaq mehr als verdoppelt**. Der Emissionskurs lag bei 68,0 Dollar (IPO-Preisspanne bei 56,0 bis 60,0 Dollar). Zu Börsenschluss lag der Preis je Aktie bei 144,71 Dollar. Airbnb wird damit mit rund 100 Mrd. Dollar bewertet. Am Tag davor legte das **Lieferservice-Unternehmen DoorDash** einen starken Börsenstart hin. Die Aktie kam zu **102,0 Dollar (Emissionspreis) auf den Markt und ging bei 189,51 Dollar aus dem ersten Handelstag**.



#### #GABB INTRO 14.12.

CHRISTIAN DRASIL

**Ausblick:** Strategen für europäische Aktien rechnen für das nächste Jahr zwar mit keinem Kursfeuerwerk, sehen einer **Bloomberg-Umfrage** zufolge aber einen anhaltenden Aufwärtstrend an der Börse. Verglichen mit dem Schlusskurs vom Mittwoch letzter Woche dürfte der Stoxx Europe 600 bis Ende 2021 **um 6,6% zulegen**, ergab der Durchschnittswert aus ihren Schätzungen. Die Erwartung eines lauen Wirtschaftswachstums dämpft den Optimismus über die Fortschritte bei der Entwicklung von Coronavirus-Impfstoffen.

#### #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **S Immo AG hat zwei Gebäude des Campus 6 in Bukarest vom schwedischen Baukonzern Skanska um insgesamt 97 Mio. Euro gekauft**. Die beiden Gebäudeteile weisen zusammen eine vermietbare Fläche von rund 38.000 Quadratmeter auf und sind zur Gänze vermietet. **Großmieter sind der Technologiekonzern Microsoft sowie Société Générale**. S Immo-Vorstand Friedrich Wachernig: "Wir sind absolut überzeugt davon, dass sich der Büromarkt in der rumänischen Hauptstadt - nach einer

ZUMTOBEL Group

SIE HABEN FRAGEN ZUR ZUMTOBEL-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

MARESA HOFFMANN, HEAD OF CORPORATE COMMUNICATIONS  
+43 5572 509 575  
MARIATHERESA.HOFFMANN@ZUMTOBELGROUP.COM



kurzen pandemiebedingten Stagnation - in den nächsten Quartalen weiterhin stark entwickeln wird. Beide Objekte werden mit Fertigstellung das CEE Portfolio der S Immo nachhaltig aufwerten und einen bedeutenden Ergebnisbeitrag liefern". Die Objekte werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 ins Portfolio der S Immo übergehen.

Der Baukonzern **Strabag** wird als Konsortialführer (52 Prozent) gemeinsam mit den tschechischen Unternehmen Aspira Construction (32 Prozent) und Instalace Praha (16 Prozent) **im Prager Stadtentwicklungsgebiet Smíchov City auf einer Fläche von 250.000 m² rd. 400 Wohnungen, 8.000 m² Büro- und 6.300 m² Geschäftsflächen realisieren**. Der Auftragswert beträgt rund **85 Mio. Euro**, die Bauarbeiten sollen bis 2024 abgeschlossen sein. „Das Projekt Smíchov City wird das Erscheinungsbild dieses aufstrebenden Prager Bezirks komplett verändern und hochwertigen Wohnraum schaffen. Durch den vielfältigen Nutzungsmix aus Wohn-, Büro- und großzügigen Freizeitflächen entsteht ein modernes und lebenswertes Viertel, das zur Lebensqualität in der tschechischen Metropole nachhaltig beitragen wird“, so Strabag CEO Thomas Birtel.

Die **OMV hat das deutsche Tankstellen-Netzwerk**, das 285 Tankstellen im süddeutschen Raum mit Schwerpunkt Bayern und Baden-Württemberg umfasst, **verkauft**. Käufer ist die EG Group. Der vereinbarte **Kaufpreis beträgt 485 Mio. Euro**. **Als Teil der Vereinbarung wird EG Group ausstehende Leasingverpflichtungen übernehmen**. Der Kaufpreis resultiert in einem Unternehmenswert von rund 614 Mio. Euro und ist vorbehaltlich der Anpassung von Nettoumlaufvermögen und Nettofinanzverbindlichkeiten, wie es heißt. Das Closing wird, vorbehaltlich benötigter behördlicher Genehmigungen, in 2021 erwartet. CEO Rainer Seele: „Wir setzen damit einen weiteren entscheidenden Schritt unseres angekündigten **Devestitionsprogramms von 2 Milliarden Euro** und realisieren mit dieser Veräußerung einen **Entschuldungseffekt für die OMV von etwa einer halben Milliarde Euro** zum Zeitpunkt des Closings“.

Der Baukonzern **Porr liefert die Slab Track Austria Technologie für das Eisenbahn Großprojekt HS2 in Großbritannien**. Die neue Eisenbahnstrecke soll von London nach Birmingham und weiter nach Manchester und Leeds verlaufen. Die Porr liefert 453 km Slab Track Technologie für einen Auftragswert von rund **286 Mio. Euro** (GBP 260 Mio). „Mit unserer Technologie ermöglichen wir einen nahezu wartungsfreien Bahnbetrieb bei Spitzengeschwindigkeiten. Wir sind stolz, mit unserem Patent maßgeblich zu einer verbesserten Mobilität in Großbritannien beizutragen,“ meint Porr-CEO Karl-Heinz Strauss.

Die **Kathrein Bank** hat vor wenigen Monaten den Kathrein Sustainable EM Local Currency Bond aufgelegt. Der Fonds bildet **Emerging Markets in Lokalwährung sowie das Thema Nachhaltigkeit ab**. „Das Fondskonzept sieht vor, durch die aktive Allokation von 171 Währungspaaren zueinander eine attraktive Rendite zu erzielen“, teilt die Kathrein Bank mit. Der Fonds ist mit dem **österreichischen Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte zertifiziert**. Die strengen Vorgaben des FNG-Siegels und der FinAnKo-Richtlinie werden ebenso eingehalten. Bereits in der Konzeptphase des Fonds war die **niederösterreichische Vorsorgekasse AG (NÖVK) als großer institutioneller Investor eingebunden**. Andrea Otta, Geschäftsführerin Kathrein Capital Management: „Als Asset-Management-Boutique ist für uns die Nähe zum Kunden ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Je genauer wir den Bedarf unserer Investoren verstehen, desto besser können wir die Portfolios danach ausrichten. Wenn ein renommierter Investor wie die NÖVK bereits in der Konzeptphase einsteigt und auch Seed Money zur Verfügung stellt, ist der Erfolg quasi vorprogrammiert.“

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

In der Vorwoche ist bei uns eine **Beschwerde über eine Falschmeldung bei VST eingetrudelt**. Dabei ging es um folgendes: Die BSNginge hatte ausgeworfen, dass die VST-Aktie um 80 Prozent gefallen sei. Fakt ist, dass das nicht stimmt, es hatte einen lediglich unveränderten Kursvorfall gegeben, den ersten seit Monaten im Vienna MTF. Seit dem letzten Kurs fand ein recht stiller **1:4-Split (oder 1:5, da gibt es verschiedene Sichtweisen)**, der durch den vorhandenen Datenfeed aber nicht autmatisch vollzogen wurde, statt. Nun ist es so, dass der Robot nur die News der vergangenen 14 Tage screent. Dass es monatelang keinen Kursvorfall gibt, war für "ihn" (den Robot) Neuland. Wir haben nun alle Mover, die mehr als 20 Prozent schwanken (und das soll im Vienna MTF vorkommen) auf einer Extraliste, damit wir das abfangen können.

## #GABB INTRO 15.12.

CHRISTIAN DRASTIL

**Wilhelm Rasinger ist verstorben. Sein Ableben war ein Schock** für mich. Aufrichtiges Mitgefühl seiner Familie und seinem Umfeld, zu dem wir alle irgendwie gehörten. Wir haben uns entschlossen, die für "rund um den Jahreswechsel" avisierte **Sondernummer zu 30 Jahren ATX "In Memoriam Wilhelm Rasinger" zu widmen**, dies mit IVA und Rasingers Familie auch besprochen. Bilder von Rasingers Wirken hier: <https://boerseggeschichte.at/vintagepics/rasinger>

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 15.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **OMV investiert in die Raffinerie Schwechat um künftig große Mengen an fossilem Diesel durch Biodiesel ersetzen zu können**. Das hydrierte Pflanzenöl soll so für eine jährliche Reduktion des OMV Carbon Footprints um bis zu 360.000 Tonnen fossilem CO<sub>2</sub> sorgen, dies entspricht laut OMV den jährlichen Emissionen von etwa 200.000 PKWs bei ca. 12.000 gefahrenen Kilometern pro Jahr. Die eingesetzte Technologie ist nicht eingeschränkt auf Pflanzenöleinsatz. Auch abfallbasierte (wie z.B. Altspeiseöl) und fortschrittliche Einsatzstoffe sind möglich und werden nach Verfügbarkeit eingesetzt werden. „Mit dem Umbau in der OMV Raffinerie Schwechat tragen wir wesentlich zu einer nachhaltigeren Mobilität bei und leisten einen



weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Zugleich setzen wir mit dieser **Investition in Höhe von fast 200 Mio. Euro** einen wichtigen Wirtschaftsimpuls in Österreich“, sagt Thomas Gangl, OMV Chief Downstream Operations Officer. Bei der OMV geht man davon aus, dass der **Bedarf an hydrierten Biokraftstoffen sich bis 2030 verzehnfachen wird**. Die Entscheidung der OMV, in die eigene Produktion zu investieren ist Teil des Transformationsprozesses, wie es heißt.

Des Weiteren informiert die **OMV, dass sie gemeinsam mit Daimler Truck AG, IVECO, Shell und Volvo im Rahmen der neuen Interessensgemeinschaft H2Accelerate (H2A) gemeinsam wasserstoffangetriebenen LKWs europaweit zum Durchbruch verhelfen wollen**. Das Ziel: Ein entsprechendes Umfeld schaffen, das den weiteren Aufbau der Serienfertigung von wasserstoffangetriebenen LKWs und ein europaweites Betankungsnetz für CO<sub>2</sub>-freien Wasserstoff begünstigt.

Zuwachs: Die US-Börseneulinge **Airbnb, BionTech, Palantir, Snowflake und Nikola können ab 16. Dezember 2020 auch über die Wiener Börse gehandelt werden**, die Aktien werden dann nämlich in den **global market aufgenommen**, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. Per Ende des Jahres gibt es aber auch einen Abgang: Der griechische Olivenöl-Hersteller **World Excellent Products S.A. hat am 30. Dezember seinen letzten Handelstag an der Wiener Börse** (direct market).

FACC: Das von FACC produzierte autonome **Fluggerät EHang 216 absolvierte einen erfolgreichen Testflug** unter Aufsicht der Austro Control und **erhielt auf Basis der durchgeführten Tests die Erprobungsbewilligung durch die österreichischen Behörden zuerkannt**. „Wir schaffen damit das Fundament für die Zulassung einer innovativen, hochflexiblen und nachhaltigen Verkehrs- und Transportlösung für urbane Ballungszentren“, sagt Robert Machtlinger, CEO der FACC AG.



#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 16.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

EVN: Der Versorger-Konzern **EVN** hat das Geschäftsjahr 2019/2020 mit einem **Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (-4,4 Prozent)**, einem EBITDA von 590,5 Mio. Euro (-6,5 Prozent), einem EBIT von 273,1 Mio. Euro (-32,3 Prozent) sowie einem **Konzernergebnis von 199,8 Mio. Euro (-33,9 Prozent)** abgeschlossen. Das Unternehmen schlägt der Hauptversammlung, die am 21. Jänner 2021 virtuell abgehalten werden soll, eine **Dividende von 0,49 Euro je Aktie vor (Vorjahr 0,47 Euro plus Bonus-Dividende von 0,03 Euro)**. Unter der Annahme durchschnittlicher energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen erwartet die EVN für das Geschäftsjahr 2020/21 ein **Konzernergebnis in einer Bandbreite von etwa 200 bis 230 Mio. Euro**.

# Die Zeiten ändern sich. Die Banken auch.

Vermögen  
entsteht  
durch  
Wissen und  
Erfahrung

[www.wienerprivatbank.com](http://www.wienerprivatbank.com)



WIENER PRIVATBANK

Die börsennotierte **Marinomed Biotech hat vom Europäischen Patentamt das Patent mit der Nummer 3324933 für die Technologieplattform Marinosolv® erhalten.** Das europäische Patent wurde für 38 Länder, einschließlich aller wichtigen EU-Länder und Großbritannien, erteilt. Die Technologieplattform Marinosolv ermöglicht es, viele **schwer lösliche Substanzen in Lösung zu bringen**, was neue Möglichkeiten zur zielgerichteten Behandlung einer Vielzahl von Erkrankungen eröffnet.

**Agrana konnte im 3. Quartal teils ordentlich zulegen:** Das **EBIT betrug im 3. Quartal 2020/21 (1. September bis 30. November 2020) 28,5 Mio. Euro und lag damit "sehr deutlich" über dem Wert des Q3 2019/20 (18,1 Mio. Euro)**, so der Frucht-, Stärke und Zuckerkonzern. Der Konzernumsatz in den letzten drei Monaten wurde ebenfalls verbessert und betrug 656,0 Mio. Euro (Q3 2019/20: 629,4 Mio. Euro). Agrana bestätigt die Guidance für das Gesamtjahr 2020/21 und erwartet ein Gruppen-EBIT zumindest auf Vorjahresniveau. Beim Konzernumsatz wird ein leichter bis moderater Anstieg erwartet.



Valneva: Das französisch-österreichische Impfstoffunternehmen **Valneva leitet eine klinische Phase-1/2-Studie für den Covid-19-Impfstoffkandidaten VLA2001 ein.** VLA2001 nutzt die Produktionsplattform von Valnevas lizenziertem Impfstoff gegen japanische Enzephalitis, IXIARO®, und ist der erste öffentlich angekündigte inaktivierte Impfstoff gegen Covid-19, der in Europa mit der klinischen Entwicklung beginnt. Die VLA2001-201-Studie ist eine randomisierte, doppelblinde und placebokontrollierte Studie, in der die **Sicherheit und Immunogenität für drei Dosisstufen bei etwa 150 gesunden Erwachsenen** bewertet wird. Die Studie wird an Studienorten im gesamten Vereinigten Königreich durchgeführt und vom National Institute for Health Research (NIHR) unterstützt, wie Valneva mitteilt. Im Rahmen der Vereinbarung wird Valneva der britischen Regierung bei erfolgreicher Impfstoffentwicklung **in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 60 Mio. Dosen zur Verfügung stellen**, und die britische Regierung hat die Möglichkeit, von 2022 bis 2025 weitere 130 Mio. Dosen bereitzustellen. Die britische Regierung investiert auch im Vorfeld in die Ausweitung und Entwicklung des Impfstoffs, wobei sich die Investition gegen die Impfstoffversorgung amortisiert.



RHI Magnesita: Bei **RHI Magnesita** gibt man sich optimistisch. Der Konzern verzeichnet laut aktueller Mitteilung weiterhin eine allmähliche Verbesserung der Nachfrage in seinen Endmärkten und im Auftragsbestand und bleibt auf Kurs, das bereinigte **EBITA für das Geschäftsjahr 2020 im Einklang mit den aktuellen Markterwartungen (248 Mio. Euro) zu liefern.** Die Gruppe verfügt den Angaben zufolge über eine visible Nachfrage, die über den Anfang des kommenden Jahres hinausgeht. Angesichts des weiterhin stabilen Geschäfts und der Cash-Generierung des Konzerns sollen weitere Schritte unternommen werden, um die Aktionärsrendite zu verbessern - **konkret soll ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 50 Mio. Euro (bis zu 4.947.770 Aktien) durchgeführt werden.** Der Rückkauf, der von Barclays Bank Ireland durchgeführt wird, startet am 16. Dezember 2020 und soll bis zu einem Jahr laufen. Die Investitionspläne sowie die Flexibilität, wertsteigernde Akquisitionsmöglichkeiten zu verfolgen, werden dadurch nicht beeinträchtigt, betont das Unternehmen, das in den nächsten Tagen eine Interims-Dividende ausschütten wird.

Der **Kran-Konzern Palfinger investiert rund 40 Mio. Euro in die Standortstärkung sowie in Ökologierungs- und Digitalisierungsprojekte**, wie zum Beispiel in den Ausbau des Standortes Lengau und das moderne Ausbildungszentrum Palfinger Campus.



#GABB INTRO 17.12.

CHRISTIAN DRASTIL

An den **europäischen Börsen gab es 2020 gesamt 161 IPOs**, die zusammen 28,3 Mrd. Dollar wert waren (Bloomberg), 2019 waren es noch 26,7 Mrd. Dollar bei 136 Börsengängen. Zwar gab es die meisten Börsengänge in **Norwegen**. Jedoch entfiel auf **London** mit 33 Transaktionen im Wert von 11,3 Milliarden Dollar mehr als ein Drittel, ein Fünftel mehr als die schlechten Zahlen aus dem Vorjahr. Deutschland bekam nur 1,3 Milliarden Dollar zusammen.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



**Seit April 2020 ist Frequentis mit 51 Prozent an der ATRiCS Advanced Traffic Solutions GmbH beteiligt.** Die beiden Unternehmen ziehen nun eine erste gemeinsame Bilanz. Fazit: Trotz der Tatsache, dass kurz nach der Beteiligung die Corona-Pandemie den Passagierflugverkehr fast zum Erliegen gebracht hatte, konnten **wichtige Erfolge erzielt werden.** Es wurden einige Projekte realisiert, so wurde etwa das Departure Management System bei der niederländischen Flugsicherung (Luchtverkeersleiding Nederland, LVNL) eingeführt, um den abfliegenden Verkehr am Flughafen Amsterdam Schiphol zukünftig effizienter und ökologischer zu steuern. Am Flughafen Düsseldorf wurde trotz reduzierten Flugverkehrs ein umfangreiches Upgrade des ATRiCS Departure Managers durchgeführt. Nach den Flughäfen in Dubai installierte nun ein weiterer Flughafen im Nahen Osten das innovative ATRiCS TowerPad. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Zuschlag für die Installation des TowerPad® am Flughafen Istanbul Sabiha Gökçen in der Türkei erhalten. **Auch im Jahr 2021 soll sich die positive Entwicklung fortsetzen.** Laut Frequentis sind schon jetzt weitere umfangreiche Flughafenprojekte in Sicht: So wird die Manchester Airport



SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?  
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS  
+43 7221 701-292  
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM





Group an den Flughäfen Manchester und London Stansted ATRICS Departure Manager Systeme einführen.

**Andritz hat** – als Teil eines Konsortiums mit VINCI Construction – den Auftrag zur Lieferung der **elektromechanischen Ausrüstung für den neuen Sambangalou-Wasserkraftdamm in der senegalesischen Region Kédougou an der Grenze zu Guinea erhalten**. Der **Auftrag von rund 100 Mio. Euro für Andritz** wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 als Auftragseingang verbucht werden.

**CA Immo hat den Verkauf von zwei Liegenschaften mit Retail-Nutzung in Graz zu einem Aufschlag von rund 50 Prozent** auf den Buchwert an die Ikea Austria GmbH und die J.M.Offner Immobilien GmbH abgeschlossen. Die beiden Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 107.000 m<sup>2</sup> sind vollständig an die Einzelhandelsunternehmen OBI bzw. IKEA vermietet. Auf einem der Grundstücke befindet sich ein von J.M.Offner errichtetes Superädifikat, das an OBI vermietet ist. Das andere Grundstück ist mit einem Einrichtungshaus ebenfalls in Form eines Superädifikats bebaut. Die Grundstücke generieren einen annualisierten Bruttomietelös von 2,4 Mio. Euro pro Jahr. Der **Verkaufspreis liegt bei rund 55 Mio. Euro**.

Die **Wiener Börse resümiert**: 2020 gab es **fünf Neuzugänge im Einstiegssegment**: AAventa AG (direct market plus), Biogena Group Invest AG (direct market, dm), SunMirror AG (dm), Creactives Group S.p.A. (dm) und CAG International AG (dm). Zwei Unternehmen holten sich am Kapitalmarkt frisches Eigenkapital, nämlich Immofinanz AG (171,6 Mio. Euro) und S Immo AG (148,9 Mio. Euro). Bei Anleihen-Listings steuert die Wiener Börse mit 3000 neuen Bonds auf ein weiteres Rekordjahr zu. Die **Aktienumsätze** lagen in Wien per 15. Dezember **auf 66,43 Mrd. Euro, das ist ein Plus von 10,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr** (59,90 Mrd. Euro). Im internationalen Segment global market hat sich das Handelsvolumen 2020 den Angaben zufolge fast verdoppelt (2020: 3,45 Mrd. Euro, 2019: 1,76 Mrd. Euro). Der Handel an vier österreichischen Feiertagen brachte einen Zusatzumsatz von 820 Mio. Euro im Aktienhandel. Die Marktkapitalisierung der an der Wiener Börse notierten Unternehmen lag per 15. Dezember bei 104,71 Mrd. Euro. „Trotz eines herausfordernden Umfelds ist es uns 2020 gelungen, eine **Vielzahl an Initiativen umzusetzen**. Das Datengeschäft konnte ausgebaut werden und wir haben von einer starken Wertpapierverwahrung in Prag profitiert,“ sagt Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG. Er ergänzt: „**Kommendes Jahr feiern wir den 250-jährigen Geburtstag der Wiener Börse**. In unserem Jubiläumsjahr werden wir unsere **strategischen Initiativen konsequent weiter verfolgen** und dafür sorgen, dass der heimische Handelsplatz weiterhin die ihm zustehende internationale Aufmerksamkeit erhält,“ ergänzt Boschan.

**Kapsch TrafficCom** war eigenen Angaben zufolge in den letzten Monaten **in Lateinamerika „sehr erfolgreich in den Bereichen Maut und Verkehrsmanagement“** und konnte sich einige Aufträge sichern. In Mexiko erhielt Kapsch den Auftrag zur Realisierung eines elektronischen Mautsystems für die Autobahnen „MRO Paquete Noreste“ im Nordosten des Landes. In Quito, der Hauptstadt Ecuadors, ging im November das erste Multi-Lane Free-Flow Mauteinhebungssystem des Landes in Betrieb. In Kolumbien ist Kapsch seit drei Jahren erfolgreich tätig und hat schon mehrere bedeutende Projekte für Maut- und intelligente Verkehrssysteme für sich gewinnen können. Im September feierte das Unternehmen den ersten Abschluss eines intelligenten Verkehrssystems. Darüber hinaus wurde Kapsch vor Kurzem mit der Implementierung der Systeme DYNAC und SmartTOLL an der neuen Río-Magdalena-Autobahn Kolumbiens beauftragt. Kapsch TrafficCom (12,75/13,10 , 0,19% )

Die **Semperit-Gruppe kauft die M&R Dichtungstechnik GmbH**, einen deutschen Hersteller von Profilen im Objektfassadenbau. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Das im Jahr 1995 gegründete Unternehmen beschäftigt 25 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von rund 8 Mio. Euro. Semperit übernimmt 51 Prozent der Anteile.



#GABB INTRO 18.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Heute ist der **letzte Verfallstag 2020**, so ein **Triple Witching day**. Das höchste Open Interest gibt es im DAX bei 13.400, begonnen hat der Tag aber mal mit einem Ausflug nach oben. Für den **ATX** hat ein Triple Witching Day mittlerweile **wenig Auswirkungen**, was die Optionen und Futures selbst betrifft, aber freilich sind die internationalen Entwicklungen ein Faktor.

Was mir rundherum ein großes Anliegen ist, hat **dxFeed** umgesetzt: Man stellt Marktdaten zur Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen bereit. Die Marktindexlösung wurde speziell für The Small Exchange entwickelt. Sie ermöglicht privaten und institutionellen Anlegern die Erstellung von Daten- und Finanzanalysen ebenso wie die Vermögensverwaltung. Ich meine: **Free Big Data** bringt den Finanzmarkt insgesamt deutlich weiter.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 18.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

**Wienerberger kauft in den USA** zu, und zwar das in Georgia beheimatete Unternehmen **Meridian Brick** - den Angaben zufolge den kapazitätsmäßig größten Produzenten von Fassadenlösungen in den USA mit "starker Marktposition in Kanada", wie Wienerberger mitteilt. Der vereinbarte **Kaufpreis** beträgt vorbehaltlich üblicher Anpassungen **250 Mio. Dollar**. Wienerberger-CEO Heimo Scheuch: "**Diese Akquisition ist unsere größte Übernahme seit fünfzehn Jahren**. Wir erweitern unser Angebot in Nordamerika ganz wesentlich, schaffen einen neuen Marktführer und damit eine starke Basis für nachhaltiges Wachstum". Mit über 1.000 Mitarbeitern in 20 Werken in den USA und Kanada erwirtschaftete Meridian Brick im letzten Geschäftsjahr (zum 30. Juni 2020) Umsätze von mehr als 400 Mio. Dollar. Wienerberger wird damit Marktführer für innovative und nachhaltige Fassadenlösungen auf dem nordamerikanischen Markt. Durch die Übernahme von Meridian Brick verdoppelt Wienerberger



die Umsätze des Nordamerika-Geschäfts auf über 800 Mio. Dollar. Bis 2023 werden laut Wienerberger laufende EBITDA-Verbesserungen aus Synergien in Höhe von 20 Mio. Dollar erwartet, was zu einem kombinierten EBITDA nach Synergien von > 120 Mio. Dollar führen wird.

Eine Arbeitsgemeinschaft aus den heimischen Bauunternehmen **Strabag und Porr erhielt den Zuschlag für die erste Baustufe des größten zusammenhängenden Bauprojekts der Wiener Linien.** Im Rahmen des Streckentauschs der U2 werden insgesamt sieben Kilometer Tunnel vorgetrieben und vier Stationen neugebaut. Der Auftragswert für die ARGE - zu je 50 Prozent - liegt bei **knapp einer halben Milliarde.** Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Februar 2021 beginnen und bis Mitte 2028 andauern.

Die **Immofinanz erweitert ihr Stop Shop-Portfolio um acht auf insgesamt 98 Standorte.** Aktuell werden sechs voll vermietete Retail Parks in Serbien und Tschechien mit einer vermietbaren Fläche von rund 43.000 m<sup>2</sup> erworben. Außerdem hat die Immofinanz im 4. Quartal 2020 den Zukauf eines ebenfalls voll vermieteten Fachmarktzentrums in Voitsberg, mit einer Fläche von rund 5.500 m<sup>2</sup> abgeschlossen. In Kroatien wird das Portfolio um eine Immobilie in der Stadt Ludbreg ergänzt. Die erwarteten jährlichen **Mieterlöse der neu erworbenen Immobilien belaufen sich laut Immofinanz auf rund 5,7 Mio. Euro.** Die Bruttorenditen betragen je Immobilie bis zu 8,9 Prozent (etwa in Serbien). Mit durchschnittlich 7,7 Prozent rentieren die neu erworbenen Retail Parks über dem Schnitt des Stop Shop Portfolios von 7,4 Prozent per Q3 2020, wie die Immofinanz mitteilt. Das Stop Shop-Portfolio verfügt nunmehr über eine vermietbare Fläche von rund 720.000 m<sup>2</sup> und einem Buchwert von rund 1 Mrd. Euro. **Weitere Ankäufe sowie Eigenentwicklungen werden aktuell bereits bearbeitet,** teilt die Immofinanz mit. COO Dietmar Reindl: „Mittelfristig wollen wir auf 140 Stop Shop Standorte wachsen. Dabei haben wir unsere Märkte in CEE und in Südosteuropa sowie in Österreich und selektiv den Markteintritt in weiteren westeuropäischen Staaten im Visier.“

Die **OMV und Austrocell Hallein starten mit der ersten Probefieferung von Bio-Ethanol** ihre langfristige Kooperation. Die Halleiner Bio-Ethanol-Anlage hat eine jährliche Kapazität von bis zu 35 Millionen Liter und ist damit die weltweit größte Bio-Ethanol-Anlage auf Holzbasis. Im ersten Jahr wird AustroCel Hallein monatlich bereits über 1,5 Millionen Liter Bio-Ethanol der zweiten Generation an die OMV liefern. Im Jänner 2021 wird der Vollbetrieb aufgenommen und die regelmäßigen Lieferungen von Bio-Ethanol an die OMV starten.

**Kapsch TrafficCom trennt sich von einem Aktienpaket:** Das Unternehmen hielt **15,4 Prozent der Anteile an Q-Free,** einem norwegischen Anbieter für intelligente Verkehrssysteme. Das Aktienpaket stand zum Verkauf, weil die **Beteiligung mittlerweile nicht mehr als strategisch einzustufen war.** Durch Verkäufe über die Börse und schließlich außerbörsliche Blockverkäufe gelang es, das Aktienpaket zu einem Durchschnittspreis von rund NOK 4,73 pro Aktie zu veräußern. Zusätzlich zu einem **Zahlungseingang von mehr als 5 Mio. Euro** bringt diese Transaktion einen positiven Effekt für das Finanzergebnis und eine Reduktion der finanziellen Risiken von Kapsch TrafficCom, wie das Unternehmen mitteilt.

Stimmung: Die **Erste Bank** hat das Marktforschungsinstitut Integral damit beauftragt, die Stimmung der Österreicher während des ersten und des zweiten Lockdowns zu erheben. Die aktuelle Umfrage zeigt, dass es den ÖsterreicherInnen trotz der hohen Belastungen seit März 2020 mit Lockdowns in unterschiedlichen Ausprägungen, Home-Office und Home-Schooling noch erstaunlich gut geht. 62 Prozent der Österreicher sind in einer positiven Gefühlslage. Ein interessanter Aspekt der Krise ist, dass sich **46 Prozent der Österreicher bezüglich der Entwicklung an den Finanzmärkten Sorgen machen.** Privatkunden-Vorstand Thomas Schaufler: „Es wurden im vergangenen Jahr rund **600.000 Wertpapierorders alleine in George ausgeführt.**“ Wie es scheint haben viele ÖsterreicherInnen den **Einbruch im März genutzt, um einen Einstieg in die Wertpapiermärkte zu wagen.** Daran geht auch weiterhin kein Weg vorbei, wenn man Vermögen aufbauen oder erhalten will. Nach Einschätzung aller Analysten werden die Zinsen, die es am Sparsbuch gibt auch in Zukunft extrem niedrig bleiben.“

Die **Bawag belohnt ihre MitarbeiterInnen mit einer Sonderprämie in Höhe von 300 Euro pro Person.** Schon im zweiten Quartal wurde eine Sonderprämie für all jene Filialmitarbeiter eingeführt, die "an vorderster Front" arbeiten. Außerdem **verzichtete der Vorstand freiwillig auf einen allfälligen Bonus für 2020, nachdem er bereits auf den Bonus für 2019 verzichtet hatte.**

Neuer Vorstand: Beim heimischen traditionsreichen Süßwarenhersteller **Manner kommt es zu einer Änderung im Vorstand.** Alfred Schrott wird auf eigenen Wunsch nach Ablauf seiner Vorstandsbestellung mit Ende August 2021 aus dem Unternehmen ausscheiden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen **Andreas Kutil für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsvorsitzenden zu bestellen.**

**Bei der Industriellenvereinigung ist man sehr zuversichtlich für das kommende Jahr. 2021 könnte das größte Wirtschaftswachstum seit 40 Jahren bringen.** Bis zu 5,1 Prozent BIP-Zuwachs seien möglich, meinen Georg Knill, Präsident der Industriellenvereinigung (IV), und IV-Generalsekretär Christoph Neumayer bei einer Pressekonferenz. Zuversicht komme



Warimpex ist mit Projekten in Polen, Russland, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Frankreich, Deutschland und Österreich aktiv.



warimpex

www.warimpex.com

vor allem aufgrund der Covid-Impfungen, die es ermöglichen, wieder zu den Kunden zu kommen und den Export ankurbeln sollten. Desweiteren sieht Knill in der zuletzt erhöhten Sparquote der Österreicher Chancen - diese könnten nämlich im kommenden Jahr aufgelöst werden und für einen starken Konsum sorgen. Auch die Investitionsprämien sowie die geopolitische Lage (Stichwort neuer US-Präsident und Klarheit bzgl. Brexit) sollten förderlich für die Wirtschaft sein. Die IV hat konkrete Maßnahmen für das 1. Quartal 2021 definiert, die es braucht, um das Wachstum zu fördern. Neben Klimastrategie, Förderung neuer Technologien (Mikro-Elektronik, Wasserstoff), qualifizierten Fachkräften und der Eigenkapitalstärkung und Entlastung (zB. KöSt-Senkung sowie keine zusätzlichen Belastung), braucht es auch **Schwung für den Kapitalmarkt**, so Knill. Seine Forderung: Die **Behaltefrist (in Hinblick auf die Besteuerung) soll wieder eingeführt werden**, die **Wirtschaftsbildung soll stärker in der schulischen Allgemeinbildung verankert werden**. Und: Die **Print-Pflichtveröffentlichungen in der Wiener Zeitung sollen abgeschafft werden**.

## #MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Im Interview mit fondsprofessionell gibt sich **Wiener Privatbank-Vorstand Eduard Berger** zwar **optimistisch, was die Entwicklung des ATX anbelangt, aber eher weniger zuversichtlich, was größere Börsengänge in Wien anbelangt**. Zuletzt begleitete die Bank etwa Aventa und Biogena in das Einstiegssegment direct market (plus). Wie er meint, gibt es derzeit "einige kleinere Unternehmen, die den selben Weg einschlagen wollen", aber keine großen IPO-Kandidaten. "Was die Börse bräuchte, sind Kapitalerhöhungen, damit es mehr Liquidität in den Titeln gibt. Da sehe ich aber nichts kommen. Hier haben wir einfach eine zu starke Konkurrenz durch das Fremdkapital. Es ist weiterhin sehr günstig für Unternehmen, sich über Fremdkapital zu finanzieren", erklärt Berger gegenüber fondsprofessionell.

## #INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA

**Ein Jahr der Erkenntnisse.** Woran werden wir uns in 10 Jahren erinnern wenn es um 2020 geht? Zehn Jahre sind ja gar nicht so lange, da müsste ja doch einiges hängen bleiben. Also was wird es sein? Covid-19 natürlich ganz weit vorne, aber werden wir uns vielleicht daran erinnern, dass in 2020 so einige Tabus gebrochen, Erkenntnisse gewonnen und dadurch Weichen gestellt wurden, die unser Leben neu ausgerichtet haben?

**Also was ist da jetzt passiert?** Naja, der Wandel der Politik ist mit Sicherheit dramatisch. Vergessen wir einmal das Trump-Theater und blicken wir auf die EU. Von einer restriktiven Sparpolitik, die regelmäßig die Existenz der Eurozone auf die Probe stellte, wandelte sie sich zum, mit schier unerschöpflichen Mitteln gesegnetem Füllhorn, das jeden noch so langen wirtschaftlichen Stillstand offenherzig finanziell überbrückte. Wer hätte das gedacht. Auch die Eurobonds werden kommen und schon fließen die Milliarden viel leichter. Deficit Spending überall. Schuldenbremsen werden über Nacht abgeschafft und John Maynard Keynes reihenweise Denkmäler gesetzt. Ein Schelm wer Böses dabei denkt, denn irgendwann muss man das ja zurückzahlen, oder doch nicht? Vielleicht gelingt uns ja der geistige Spagat auf's Zurückzahlen ganz zu vergessen. Wenn es alle machen, könnte es sogar funktionieren. Das Heureka schmeckt dann aber doch etwas schal im Mund...

**An den Kapitalmärkten hat man auch ganz schön etwas lernen können, wenn man wollte.** Da wäre zum Beispiel die Enttarnung der so hoch gelobten ETFs, deren Liquiditätstlüge ganz sicher die Ausprägung des Crashes vom März bestimmte. Denn wenn dies alles nur SARS CoV-2 geschuldet gewesen wäre, wieso kam dann nach dem Settlement der März-Derivate kein weiterer Druck auf, gerade wenn die Fallzahlen später teilweise sogar um den Faktor 10 erhöht waren? Ganz klar, es war eine komplette Überforderung der Liquidität der Kapitalmärkte die danach eine Ausrede gebraucht hatte. Ein Zeichen, welch enorme Beträge mittlerweile an den Kapitalmärkten gehandelt werden. Die Orientierung an Liquidität ist ein Indiz dafür geworden wie oberflächlich und pauschal dabei gehandelt wird. Der Bezug zwischen Investment und Investition ist in solchen Transaktionen komplett verloren gegangen. Man kauft keine Unternehmensanteile mehr, man handelt nur mehr Liquidität und Volatilität.

**Wären wir bei den Regulatoren angelangt.** Denen sind solche Gedanken noch fremd, sich mit dem intellektuellen Ziel von Investments auseinander zu setzen. Die sind in ihren Regeln gefangen, die allesamt in 2020 den Stresstest nicht überlebt hatten, aber so tun mussten, als ob es der Fall gewesen wäre. Basel 3, MiFID II, Solvency 2, alles regulatorische Vorgaben, die weder vor dem Crash, noch die Flexibilität, noch die Kraft der jeweiligen Branchen geschützt hatten. Der einzige Schutz blieb wie schon zuvor die Kaufkraft der Notenbanken, die wieder einmal ins Volle griffen und den Finanzsektor refinanzieren halfen. Hilfestellung oder kreative Auslegung kam von regulatorischer Seite keine. Im Gegenteil, die Aufforderung an die Banken, nach einem Jahr des Dividendenverbots maximal 20% ihrer Gewinne als Dividenden auszuschütten kommt einem Offenbarungseid gleich, denn es beweist entweder, dass die vorher geforderten Risikomaßnahmen alle sinnlos waren, oder enttarnt das Festhalten am Ziel diesen Sektor auf keinen Fall aus der so angenehmen Finanz-Kontrolle entlassen zu wollen. Dazu kommt noch die Angst vor Blamagen à la Wirecard oder Commerzialbank, die die revolutionären Potentiale lähmen. Ach ja, die seit über einem Jahr versprochene Novelle von MiFID II samt Schutz der „kleineren“ Aktien hat sich im Stress der Pressekonferenzen mittlerweile zum Novellchen reduziert, das noch ein paar Monate brauchen wird, bis es endlich aus dem Brutkasten der



### SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE? KONTAKTIEREN SIE MICH!

GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS  
+43 3842 200-5925  
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET



Bürokratie ins Licht der Parlamente entlassen wird. Der große Wurf verkümmert zum Stolperer.

**Last but not least, die Vorgänge an den Kapitalmärkten selbst.** Während sich die Bondmärkte unter dem Sog der Notenbanken rasch wieder aufrichten durften und danach die Staatsanleihen der EU zur Stasis verdonnert wurden, kämpfen die Aktienmärkte ihren eigenen Kampf. Zwischen US-Investoren, die in Euroland endlich Bewegungspotential finden und institutionellen Anlegern der EU, die das Glück des Investments in der Gewichtung der Dezimale hinterm Komma der Null-Gewichtung suchen, spielen sich die täglichen Dramen ab. Die Marktteilnehmer kämpfen dabei alle um ihr Überleben, versuchen durch hektisches Hin- und Herhandeln ihre Funktion zu bestätigen und schaffen damit nur Risikoängste. Dringend erforderliche Transparenz bleibt in der Hektik der Märkte unbehandelt. Falschinformationen treiben scham- und straflos ihr Unwesen. Die ETFs sind wieder da, in voller Pracht, und der so lange ersehnte Swing vom Momentum-Investment hin zum Value-Investment wird gerade zum Momentum-Value-Investment hochgejubelt. Die Zeiten der Automaten an den Portfolien sind definitiv nicht vorbei.

**Wen wundert's dann noch,** wenn man sich nicht mehr an den großen Erkenntnisgewinnen anderer orientiert, wenn diese ohnehin nur ihr eigenes Interesse im Trubel des Jahres umsetzen konnten. Vielleicht ist dieses Jahr dadurch für uns der Zeitpunkt geworden, auch über uns selbst nachzudenken. Home Office und Digitalisierung arbeiten sich als Beispiel gerade unaufhaltsam in unsere Arbeitsprozesse und unser Generalverständnis hinein. Auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Investment, Stichwort „ESG“, wird unsere Kapitalmärkte immer stärker prägen.

**2020 wird uns vielleicht gar nicht als Jahr politischer oder wirtschaftlicher Umwälzungen in Erinnerung bleiben, sondern als eine Zeit wo wir danach alle im täglichen Resilienztraining mehr zu uns selbst gefunden haben.**



#GABB INTRO 21.12.

CHRISTIAN DRASTIL



Heute **sorgt man sich an den Börsen sehr um die neue Corona-Mutation aus GB.** Und: Das US-Repräsentantenhaus und der Senat werden heute über ein rund 900 Milliarden Dollar schweres Konjunkturpaket abstimmen. Demokraten und Republikaner erzielten einen Kompromiss über die Zukunft der Fed-Notkreditprogramme, das Paket enthält Hilfe für kleine Unternehmen, die Arbeitslosen und direkte Zahlungen an die meisten Amerikaner. Die Gesetzgeber verabschiedeten eine eintägige Finanzierungsmaßnahme, um einen teilweisen Regierungsstillstand zu vermeiden.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.12.

CHRISTINE PETZWINKLER



**Do&Co und Delta Air Lines** haben eine **Zusammenarbeit beschlossen.** Ab dem 16. März 2021 wird Do & Co für die nächsten zehn Jahre der Hub Caterer in Detroit (DTW) sein und alle Kurz- und Langstreckenflüge becatern. Detroit ist einer der größten Hubs von Delta Air Lines in den USA, mit mehr als 400 Abflügen pro Tag in 2019. "Dieser neue Vertragsabschluss ist ein **bedeutender Schritt für Do & Co bei der Umsetzung der US-Expansionspläne**", betont Do&Co.

Bei **FACC** war, aufgrund der Corona-Krise und der damit erwarteten negativen Auswirkungen auf die Finanz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns, eine **Anpassung der Vertragsbedingungen des bestehenden Konsortialkredits** (Gesamtvolumen 285 Mio. Euro verteilt auf sieben Banken, Laufzeit bis 29.08.2023) erforderlich. Im Fokus stand dabei der halbjährlich zu testende Financial Covenant Net Financial Debt / EBITDA kleiner gleich 4,0. Es wurde mit den Banken für die nächsten Testzeitpunkte eine Aussetzung des Covenants (Covenant Holiday) bzw. eine Anpassung des Covenants (Covenant Reset) vereinbart. Ab dem Testzeitpunkt 31.12.2022 kehrt FACC wieder zum ursprünglich vereinbarten Covenant von Net Financial Debt / EBITDA kleiner gleich 4,0 zurück (Ende 2021 bei 5,25 und Mitte 2022 bei 4,25), wie der Aerospace-Zulieferer bekanntgibt.

**CA Immo** hat in einem gemeinsamen Verkauf mit dem Eigentümer des angrenzenden Grundstücks ein 17.614 m<sup>2</sup> großes **Grundstück in Düsseldorf mit einem Bruttoverkaufserlös von 61,9 Mio. Euro,** welcher einem 146%-igen Aufschlag über dem Q3-Buchwert von 25,2 Mio. Euro entspricht, **verkauft.** Das Closing ist für Ende des ersten Quartals 2021 vorgesehen. Des weiteren hat die **CA Immo für das Büro- und Hotelhochhaus NEO in München einen langfristigen Mietvertrag** mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) über rd. 3.500 m<sup>2</sup> Mietfläche abgeschlossen. Mit Abschluss dieses Mietvertrages ist das NEO zu 64 Prozent vermietet. Das Investment der CA Immo liegt bei rd. 68 Mio. Euro.

Deal: **ams und Precision Biomonitoring,** ein in Kanada ansässiger Marktführer für Virenerkennungs-Tools, haben eine globale Partnerschaft zum Austausch von Technologien zur Entwicklung eines innovativen **Testgeräts für Covid-19** abgeschlossen. Im Zuge der Partnerschaft wird die Spektrolsensortechnologie von ams mit den digitalen Funktionen von Precision Biomonitoring kombiniert. Es wird erwartet, dass eine neue Art von Massentestgeräte für Covid-19 (SARS-CoV-2) vorgestellt werden kann. „Regierungen und Behörden müssen schnelle, zuverlässige und effektive Tests ermöglichen. Unsere ersten Ergebnisse für diese Lösung zeigen, dass selbst asymptomatische Patienten, die das Virus tragen, leichter identifiziert werden können. Wir gehen davon aus, dass die Kombination aus Precision Biomonitoring- und der ams-Technologie ein wesentliches Instrument für die Bekämpfung der Pandemie und die Wiederaufnahme der zahlreichen wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten sein wird, die das, was wir als normales Leben bezeichnen, wieder aufnehmen“, sagt Jennifer Zhao, Executive Vice President, Division Advanced Optische Sensoren bei ams.

Erfolg: Zum zweiten Mal in Folge wird der **Kathrein Privatbank der CFI Award „Best Private Banking Solution“ verliehen.** Capital Finance International (CFI) verleiht jährlich Awards an Unternehmen und Organisationen, die eine Vorreiterrolle im jeweiligen Wirtschaftsumfeld einnehmen. "Der Award „Best Private Banking Solution 2020“ steht nicht nur für ein



erfolgreiches Jahr in einem herausfordernden Umfeld, sondern bestätigt einmal mehr, dass wir die richtige Strategie verfolgen“, so Stefan Neubauer, Vorstandsmitglied der Kathrein Privatbank. Die Kathrein Privatbank wurde zudem von dem internationalen Magazin Global Banking & Finance Review als **beste Privatbank Österreichs 2020** ausgezeichnet.

## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Die **CA Immo hat in Lübeck** ein ca. 6.000 m<sup>2</sup> großes **Grundstück** an das Unternehmen Citygrove mit einem Aufschlag von über 800 Prozent auf den Buchwert (3. Quartal 2020, ca. 0.4 Mio. Euro gem. IAS 2 bilanziert zu historischen Anschaffungskosten) **veräußert**. Für das Grundstück ist die Realisierung eines Hotels vorgesehen.

Die **Wiener Privatbank** informiert, dass aufgrund der Covid-19 bedingten Marktentwicklungen und den damit in Verbindung stehenden Auswirkungen auf ein bestehendes Kreditgeschäft, für das Geschäftsjahr 2020 **voraussichtlich Risikovorsorgen zu bilden sein** werden. Die genaue Höhe wird im Zuge der Erstellung des Jahresabschluss 2020 zu bestimmen sein. Die Bank erwartet daher für das Geschäftsjahr 2020 auf Einzelinstitutsebene **keinen Gewinn bzw. auf Konzernebene ein negatives Jahresergebnis** im mittleren einstelligen Millionenbereich, wie die Wiener Privatbank in einer Aussendung bekanntgibt.

Banken-Dividende: **Oberbank, BKS und BTV zahlen am 18. Jänner ihre Dividenden aus**. Mit Veröffentlichung der Empfehlung EZB/2020/62 der Europäische Zentralbank am 15.12.2020 sei die bisherige **Empfehlung betreffend Unterlassung diskretionärer Dividendenausschüttungen der Europäische Zentralbank aufgehoben** worden, so die Banken. Es gebe auch kein gesetzlich zwingendes Ausschüttungsverbot, so die Banken in jeweiligen Aussendungen.

**Aktienkäufe: Uniqa-CEO Andreas Brandstetter** hat am 21.12. Aktien erworben, und zwar 7812 Stück zu je 6,3 Euro, wie aus einer Veröffentlichung hervorgeht. **Immofinanz-Aufsichtsrätin Bettina Breiteneder** hat am 18. Dezember in Summe 11.760 Aktien zu je 17,02 Euro erworben und somit etwas mehr als 200.000 Euro investiert.



## #GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Neuer Aktionär: Laut einer Mitteilung gibt es offenbar einen **neuen Kernaktionär beim Catering-Unternehmen Do&Co**. Aus einer Veröffentlichung geht hervor, dass der US-Asset Manager **The Capital Group** (über Capital Research and Management Company bzw. deren "SMALLCAP World Fund") per 18. Dezember 2020 **4,11 Prozent der Anteile hält**. Auch ein höheres Kursziel gibt es für Do&Co: Hauck & Aufhäuser bestätigt das Buy-Rating und erhöht das Kursziel von 83,0 auf 92,0 Euro.

Auftrag: Der Baukonzern **Strabag wird als Generalunternehmen im Auftrag der Buwog das neue Stadtentwicklungsprojekt Kennedy Garden in 1140 Wien umsetzen**. Auf sechs Bauteile aufgeteilt entstehen insgesamt 512 Wohnungen mit Wohnnutzflächen von 40 bis 180 m<sup>2</sup>. Zum Auftrag gehört auch eine Tiefgarage mit rd. 400 Stellplätzen, wie die Strabag mitteilt.

Nasdaq-Plan: Die Aktionäre der österreichisch-französischen Impfstoff-Firma **Valneva** haben auf einer Hauptversammlung am 22. Dezember den **Plan der Gesellschaft an die Nasdaq zu gehen abgesegnet**. Zu den weiteren Beschlüssen der Hauptversammlung gehörte auch der Plan zur Erhöhung des Grundkapitals und / oder zur Ausgabe von Finanzinstrumenten. Der Zeitpunkt, die Anzahl der angebotenen Wertpapiere und ihr Preis wurden noch nicht festgelegt. Das Unternehmen plant, der **Securities and Exchange Commission („SEC“) Anfang 2021 einen vertraulichen Entwurf einer Registrierungserklärung vorzulegen**. Das vorgeschlagene Angebot wird voraussichtlich beginnen, nachdem die SEC ihre Überprüfungsprozesse abgeschlossen hat, teilt Valneva mit.

Zahlen: Der **Bodywear-Konzern Wolford** erzielte in den ersten sechs Monaten des laufenden Rumpfgeschäftsjahres 2020 (Mai 2020 bis Dezember 2020) einen **Umsatz von 48,17 Mio. Euro**, dieser lag damit um etwa 20 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 60,49 Mio. Euro. Der **Umsatzverlust** von 12 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fiel dabei laut Wolford **„geringer aus als geplant“**. Trotz der rückläufigen Umsatzerlöse konnte mit **-11,28 Mio. Euro** das Vorjahres-Ergebnis vor Steuern (**EBT**) von -12,03 Mio. Euro um rund 1 Mio. Euro übertroffen werden. Hierbei wurden die Effekte aus dem Immobilienverkauf nicht mitberücksichtigt (EBT inkl. Effekte aus dem Immobilienverkauf 30,00 Mio. Euro). Der Kaufpreis von 72 Mio. Euro für die Immobilie in der Wolfordstraße 1-3 in Bregenz wurde, wie geplant, Anfang Mai zur vollständigen Entschuldung verwendet, so das Unternehmen, das aus heutiger Sicht davon ausgeht, im kommenden Jahr weiterhin den Breakeven erreichen zu können. In diesem Zusammenhang habe das Management zusätzliche Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherstellung der Liquidität umgesetzt.

Deal: **Rosenbauer** hat kurz vor Jahresende einen Großauftrag aus Spanien erhalten. **Der Flughafenbetreiber AENA bestellte 22 Panther 6x6** inklusive mehrjährigem Wartungsvertrag. Die Fahrzeuge sind für zwölf der größten Flughäfen in Spanien bestimmt und werden bis Ende 2022 geliefert. In einem weiteren Projekt hat der spanische Flughafenbetreiber zusätzlich sieben Rüstfahrzeuge bei Rosenbauer geordert, wie es heißt.

Aktienkäufe: Der **VIG-Aktionär Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein hat weitere Aktien erworben**, diesmal (am 21.12.) 41.000 Stück zu je 19,76 Euro - in Summe also um mehr als 810.000 Euro. Der Verein tritt seit einiger Zeit als konstanter VIG-Aktien-Käufer auf.





Das Rating Komitee von **Standard & Poor's** hat **entschieden, das langfristige Rating von Verbund unverändert auf A/stable outlook zu belassen**. Laut Verbund ist diese Entscheidung vor allem vor dem Hintergrund der steigenden Wachstumsinvestitionen in den Ausbau der neuen erneuerbaren Erzeugungstechnologien und der strategischen Akquisition des 51 Prozent Anteils an der Gas Connect Austria "sehr erfreulich". Positiv beurteilt worden sei die gute strategische und nachhaltige Positionierung und die langfristig konservative Finanzpolitik bzw. Finanzdisziplin des Konzerns, wie es heißt.

#GABB INTRO 28.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Viel gelesen habe ich über die Weihnachtsfeiertage und 1x im Jahr gebe ich mir auch den **Falter**, nämlich dann, wenn das "Best of Böse"-Special beiliegt, das finde ich sehr gut gemacht. **Interessant ist, dass diesmal kein Vorstand eines (mit Aktien) börsennotierten Unternehmens unter den 100 bösesten ÖsterreicherInnen ist.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Mit 1. Jänner tritt **Ralph Müller als Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung die Nachfolge des langjährigen CEO Robert Lasshofer an**. Der promovierte Jurist und Manager Ralph Müller wird am 1. Jänner 2021 neuer Generaldirektor. „Ich freue mich sehr, dass wir Ralph Müller für diese wichtige Funktion gewinnen konnten, er wird mit seinem umfangreichen Know-how und seinen strategischen Fähigkeiten die Wiener Städtische in eine erfolgreiche Zukunft führen“, sagt Günter Geyer, Aufsichtsratspräsident der Wiener Städtischen.

**Do&Co** hält am **15. Jänner 2021 eine virtuelle außerordentliche Hauptversammlung ab**. Dabei soll der Vorstand ermächtigt werden, **Wandelschuldverschreibungen auszugeben**, mit denen das Bezugs- und/oder Umtauschrecht auf Aktien der Gesellschaft verbunden ist. Darüber hinaus soll es zu einer Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten (Wandelschuldverschreibungen) kommen, wie aus der Einladung zu a.o. HV hervorgeht.

**Auftrag für Frequentis:** Asecna, die Agentur für **Flugsicherung in Afrika und Madagaskar**, hat sich für das AMHS von Frequentis entschieden, um das Message Handling in acht afrikanischen Ländern, nämlich Äquatorialguinea, die Elfenbeinküste, Gambia, Gabun, Guinea-Bissau, Kamerun, Komoren und die Zentralafrikanische Republik, zu verbessern. Frequentis-CEO Norbert Haslauer: "Wir freuen uns, Asecna in die Liste unserer AMHS-Referenzen aufnehmen zu können und damit modernste Luftraumkommunikation in die afrikanische Region zu bringen. **Der wichtige Infrastruktur-Auftrag bestätigt die Marktführerschaft der Frequentis-Gruppe auf diesem Gebiet,**" sagt Frequentis CEO Norbert Haslacher.

Bei der **Uniqa Versicherung wurden 70 Mio. Euro in der Schaden- und Unfallversicherung für Corona-Schäden verbucht**. "Die Covid-19-Pandemie hat nicht nur Einschränkungen im beruflichen, persönlichen und wirtschaftlichen Alltag gebracht, sie hat auch zu Schäden bei Kunden geführt", meint Peter Humer, Uniqa Vorstand Kunde & Markt in Österreich. Vor allem zwei Bereiche waren laut Uniqa besonders betroffen. Einerseits die Versicherungen für entfallene Veranstaltungen, die wegen des Lockdowns nicht stattfinden konnten und andererseits für Betriebsschließungen.

#MÖGLICHKEITZONE LISTING

PRESENTED BY ROSINGER

Die im direct market plus gelistete **Wolftank-Adisa** gibt sich in einem Brief an die Aktionäre optimistisch für das kommende Jahr: "Für 2021 gibt uns der aktuelle **Ordereingang**, die von diesem auf nächstes Jahr verschobenen Kundenaufträge, sowie die **anhaltende Nachfrage** nach unseren Dienstleistungen beim Umweltschutz, Zuversicht, ein erfolgreiches und vor allem wieder **profitables Jahr 2021** mit Ihnen gemeinsam zu erleben", heißt es seitens der Gesellschaft.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

**AT&S-CEO Andreas Gerstenmayer** sieht sich angesichts der aktuellen Entwicklungen mit der Company **langfristig gut positioniert um vom aktuellen Digitalisierungsschub profitieren zu können**. „Covid-19 hat die Digitalisierung um ein Jahrzehnt beschleunigt“, meint er und beruft sich dabei auf Daten verschiedener Marktforschungsinstitute und Forschungseinrichtungen, die die Auswirkungen der globalen Gesundheitskrise beobachtet haben. „Wenn wir uns die Zahlen anschauen, dann sehen wir, dass es in fast allen Ländern der Welt seit Ausbruch der Pandemie zu einem **Ansteigen des**



**WACHSTUMSKURS**

Schützen, was zählt.

Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf [www.vig.com](http://www.vig.com)

**VIG**  
VIENNA INSURANCE GROUP

**Datenverkehrs um 30 bis 50 Prozent gekommen ist**", so Gerstenmayer. Die Haupttreiber hinter dem Digitalisierungsschub sieht Andreas Gerstenmayer vor allem in den Bereichen **Home Office und Home Schooling aber auch im Home Entertainment**, von Gaming bis Online-Videoportalen. In den vergangenen Monaten seien aber auch Mängel in der Infrastruktur offensichtlich geworden. „Covid-19 brachte uns auch die Erkenntnis, dass es in der **Infrastruktur zu Engpässen kommt**, dass Verbindungen abreißen, Videotelefonie nicht funktioniert, dass ganze Regionen übersehen haben, rechtzeitig die notwendige Infrastruktur für digitale Dienste zu schaffen“, so Gerstenmayer. „Nun haben Politik wie auch Infrastrukturanbieter in den vergangenen Monaten erkannt, dass sie den **Ausbau von Infrastruktur forcieren müssen**, damit ihre Bürger an der Digitalisierung teilhaben und davon profitieren können.“

Bei **Frequentis wurde das Vorstandsmandat von Hermann Mattanovich**, der im Jänner 2009 als Technikvorstand berufen wurde, **bis 31. Dezember 2022 verlängert**. Neben der Einführung der Breitbandtechnologien 5G / LTE in den Kontrollzentralen der Blaulichtorganisationen wird Mattanovich auch die Innovationen in Bezug auf das Drohnen-Management und die Drohnen-Abwehr begleiten, teilt das Unternehmen mit. Der bereits entwickelte Remote Digital Tower für die Flugsicherung wird weiter ausgerollt - mit unterschiedlichen Anwendungsgebieten. Diese reichen vom Ersatz von Tower an kleinen Flughäfen über eine Backup-Lösung bis zur zusätzlichen digitalen Unterstützung bestehender Tower-Systeme, wie es heißt.

Die **OMV Petrom hat die Transaktion zur Veräußerung ihrer 100%-Beteiligung in Kom-Munai LLP (KOM) und Tasbulat Oil Corporation LLP (TOC) in Kasachstan an Magnetic Oil Limited unterzeichnet**. KOM und TOC halten die Produktionslizenzen für die vier Onshore-Felder Komsomolskoye, Aktas, Tasbulat und Turkmenoi. Im Jahr 2019 lag die Gesamtproduktion der vier Felder bei 6,45 kboe/d, was einem Anteil von ~4% an der Gesamtproduktion der OMV Petrom entspricht. Der Abschluss wird für die erste Hälfte 2021 erwartet.

**Amag beendet Kurzarbeit**: Auf Basis der verbesserten Auftragslage und der positiven Konjunkturaussichten beendet die Amag zum Jahreswechsel die Anfang April eingeführte Kurzarbeit, teilt das Unternehmen mit. „Im April des heurigen Jahres haben wir den Lockdown durch starke Rückgänge im Auftragseingang deutlich zu spüren bekommen“, sagt CEO Gerald Mayer. „Seit Beginn des vierten Quartals verzeichnen wir in einigen wichtigen Absatzmärkten, wie **insbesondere der Automobilindustrie, einen deutlichen Anstieg der Nachfrage**. In anderen Kundensegmenten wird die Erholung noch Zeit in Anspruch nehmen. Die aktuelle Auftragslage stimmt uns zuversichtlich und ermöglicht es uns, die Kurzarbeit mit 31.12.2020 zu beenden und auch wieder **neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen**.“



#GABB INTRO 30.12.

CHRISTIAN DRASTIL

Wie per Mail-Aviso übermittelt haben wir mit dem heutigen #gabb 746 auf das Jahresende gewartet. Freilich das **Jahresende an der Börse, das heute schon um 14:15 Uhr stattgefunden hat**. Morgen haben Wien (ATX) und Frankfurt (DAX) wie viele andere geschlossen, offen haben nur Euronext, Griechenland (!), Irland, LSE und Spanien. **Der ATX hat 2020 bei 2780,44 Punkten beendet, ein Minus von 12,76 Prozent**. "Nur noch 12,76" muss man sagen, da wir zwischenzeitlich auch bei -50 Prozent waren.

**Themawechsel zum Ausblick: 2021** dürfte weiter die „großen Themen“ der nächsten Jahre in den Vordergrund schieben. Der ESG-Goldrausch mit all seinen damit verbundenen verschärften regularischen Kontrollen wird uns bleiben. Weiters wird uns die Klimathematik erhalten bleiben, da Regierungen potenziell 3 Bio. US-Dollar für den grünen Aufschwung ausgeben könnten. Und dann: Wie gehts uns mit der neuen Verschuldung und dem Brexit tatsächlich? Letzterer hat die Wiener Börse schon seit Monaten beschäftigt.

Und so  **klingt die gestrige Pflichtveröffentlichung**, wonach Kaliber wie

- ABN AMRO Clearing Bank N.V., London Branch
- BNP Paribas Arbitrage SNC, London Branch
- Deutsche Bank AG, London Branch
- Goldman Sachs Bank Europe SE, London Branch
- J.P. Morgan AG, London Branch
- Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, London Branch
- Société Générale S.A., London Branch
- UniCredit Bank AG, London Branch

per 31.12. vom Handel mit österreichischen Wertpapieren suspendiert werden (müssen), **zunächst wild**. Aber: "Alle bisherigen UK-Handelsteilnehmer können von einer europäischen Gesellschaft aus an der Wiener Börse handeln. Die Mitgliedschaften der Handelsteilnehmer aus UK werden ruhend gestellt. Dieser Schritt wurde von uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern (mittlerweile jahrelang) vorbereitet", sagt Börsensprecherin **Julia Resch** auf #gabb-Anfrage.

**Im Detail heißt das, dass die europäischen Großbanken Wien künftig von ihrem Ursprungsland aus handeln werden und Goldman Sachs beispielsweise Deutschland gewählt hat.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.12.

CHRISTINE PETZWINKLER

Deal geclosed: Der bereits in 2019 erfolgte **Forward-Deal des Projekts QBC 1&2 an EPH European Property Holdings wurde nun geclosed**, wie die beiden Verkäufer UBM und S Immo mitteilen. Damit seien auch die letzten beiden Bauteile des



Stadtentwicklungsprojekts Quartier Belvedere Central (QBC), direkt am Wiener Hauptbahnhof, fertiggestellt worden, wie es heißt. Insgesamt beträgt der **Verkaufspreis** für das QBC 1&2 sowie die Tiefgarage **über 230 Mio. Euro**, wovon über 150 Mio. Euro auf UBM und knapp 80 Mio. auf S Immo entfallen. Das Closing umfasst die Büroimmobilien QBC 1&2 mit einer vermietbaren Fläche von 38.700 m<sup>2</sup> sowie die Tiefgarage mit knapp 680 Stellplätzen.

Die FMA zieht Bilanz: Im Jahr 2020 haben sich **594 Opfer von Finanzbetrügereien** gemeldet, das ist der Höchstwert in einem seit Jahren anhaltenden Aufwärtstrend von Betrugsfällen. Der durchschnittliche **Schaden beträgt rund 42.000 Euro pro Person**. Rund 40 Prozent der Betrugsopfer wurden laut FMA telefonisch kontaktiert – beim sogenannten „Cold Calling“ werden während eines Telefonats vermeintlich vielversprechende Investments angeboten. Etwa 60 Prozent verloren ihr Geld im Internet – Insider Tipps und Finanzprodukte, welche einen hohen Gewinn bei geringem Risiko versprechen, waren hier die häufigsten Köder. Ungefähr die Hälfte aller Betrugsmaschinen stellen auf Investments in Krypto-Assets ab. Die FMA-Vorstände Helmut Ettl und Eduard Müller, mahnen zur Vorsicht: „**Was zu gut klingt um wahr zu sein, ist zumeist auch nicht wahr**“.

„Nach einem von der Covid-Pandemie bestimmten, sehr schwierigen, Jahr 2020 sollte **2021 für die Weltwirtschaft deutlich positiver verlaufen**“, zeigt sich der Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), Robert Holzmann, für das neue Jahr durchaus optimistisch. Bis zu einer vollständigen Erholung der Weltwirtschaft würde es zwar noch dauern, aber zumindest „ein Licht am Ende des Tunnels sollte 2021 mit der globalen Ausrollung der Impfung absehbar sein“, so der Gouverneur.

## #INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK)

WOLFGANG MATEJKA



**Fremdgesteuert im Clinch mit Erkenntnisgewinn.** Das Glöckchen klingeln unterm Weihnachtsbaum gerade verklungen, die Vorsätze fürs Neue Jahr bereits dem Lockdown geopfert und aufs Übernächste verschoben, die nähere Umgebung zu Fuß entdeckt und die Glückseligkeit im sicheren Gefühl, wenn es hart auf hart geht, auch selber kochen zu können gefunden, 2020 kann jetzt ausklingen. Endlich.

**Fast fragt man sich im Inneren, ob man das Jahr auch beenden darf.** Ob nicht Irgendjemand dazu erst die Erlaubnis geben muss, oder gar Verhaltensregeln wie man ein solches Jahr beenden soll. Geben wir es zu, wir wurden im heurigen Jahr sehr oft fremdgesteuert. Und das gar nicht mal böswillig, sondern weil wir überlagernde Spielregeln erhalten haben, die unserem gesamten Leben eben für kurze Zeit diese Grundregeln verordnet haben. Den Kapitalmärkten ist dies nach dem ersten Schock natürlich nicht entgangen, und die haben sich in ihrer Art und Weise daran angepasst. Die Volatilität stieg im März auf 86% (!). Jeder Statistiker oder Finanzmathematiker wird diese Tage nie vergessen. So etwas passiert manchmal bei ein paar Einzelwerten, bei ganzen Märkten aber bisher noch nie in diese Höhen. Die Hektik im Handeln blieb uns während des gesamten Jahres erhalten. Völlig logisch, denn zwischen dem Wirtschaftsdrama, der Angst vor Millionen Toten und der Ungewissheit über die längerfristigen Begleiterscheinungen dieser Effekte, stand die Finanzierung durch Staatshaushalte und Notenbanken als Brücke zum Blick durch die Krise hindurch. Die Frage nach der Dauer der Pandemie wurde dadurch immer stärker mit der Frage nach der Dauer der Finanzhilfe verbunden. Nahezu alle Lebensbereiche waren von dieser Frage betroffen. Ein Fest für Politiker. Sie wurden mit dem Finger am Hilfestopf wichtiger denn je. Nicht alle sind einer solchen Herausforderung auch gewachsen. Nicht alles wurde da auch richtig gemacht, aber vieles eben versucht.

**Die letzten Stunden vor einem Silvester, der uns wohl sehr lange als der ruhigste Silvester in Erinnerung bleiben wird,** sind natürlich auch mit einem Blick nach vorne gesegnet. Ist ja nicht mehr lange und das Jetzt ist das Vorne. Und was sollte uns in 2021 schon erwarten? Viele gehen von einem rapiden Wirtschaftsanstieg aus. Der dritte Lockdown darf nicht und wird daher auch nicht kommen. So die generelle Meinung. Aber ist ein Lockdown angesichts der Kursanstiege während der zweiten „Welle“ so gefährlich für die Märkte? Vielleicht haben wir den Punkt erreicht wo die schiere Investitionsnot den Blick über die nächsten Monate hinaus fordert und in die erwartete Erholung hinein die Kurse bewertet. Themen dafür wird es gerade im Neuen Jahr ja genug geben.

**So ist der Brexit endlich geschlagen und wird in die Geschichte als die Hinhaltetaktik des Jahrzehnts eingehen dürfen.** Wer sich in ein paar Jahren als Sieger oder nicht deklarieren wird, ist jetzt egal. Jetzt gilt es damit etwas anzufangen. Und da hat der Agitationsdruck einer Pandemie die Entscheidungsmechanik doch recht gut geölt. Mal sehen, ob das nicht auch Schwung verleihen darf und nicht nur Belastung. Auch die Energiepolitik der EU wird sich beschleunigt entwickeln. Die Schienen in Richtung E-Mobilität sind einmal gelegt. Die Weichen werden folgen. Die Industrie hat auch die diversen Unlogiken mittlerweile akzeptiert. Man arbeitet miteinander. Dadurch könnte auch die Zeit dafür bereit werden, die wirklichen Energiethemen bei Erzeugung und Verarbeitung anzugehen. Mal sehen.

**Die Investoren-Seele ist auch reiner geworden.** Die nachhaltige Investition, den Themen Umwelt, Sozialverträglichkeit und Art der Steuerung zugewiesen, wird uns stärker beeinflussen als zuvor. Investieren mit gutem Gefühl als Maxime. Alles nicht so einfach. Alles nicht so logisch im erlernten Umfeld von Chance und Risiko, Ertragsoptimierung und Bewertungen umsetzbar, aber man bemüht sich.

**Dies alles bedeutet auch keine Einbahnstraße in Richtung der Präferenz einiger Sektoren.** Im Gegenteil, 2021 wird uns einen Haufen an Diversität liefern und ein starkes Auseinandersetzen mit den Strömungen an den Märkten und Wirtschaftsräumen abverlangen. Es werden alte, totgeglaubte Sektoren auferstehen, einfach weil man sie jetzt gerade braucht. Es werden Kompromisse getroffen werden müssen bis man die Prozesse auf die langfristigen Ziele nach Corona ausgerichtet hat und es werden unsere generellen Bedürfnisse einem Konsum- und Gesundheitswillen folgen, der sich vielleicht von dem vergangener Jahre maßgeblich unterscheidet.

**All dies werden wir verarbeiten.** Und wir werden daran wachsen. Denn eines ist definitiv fix: Weder Viren noch Politik noch irgendwelche Technologien werden den Willen des Individuums zur freien Gestaltung vermindern. Sie prägen vielleicht die Umstände, aber definitiv nicht die persönlichen Ziele. **Happy New Year!**



Wir gratulieren der  
Wiener Börse zu  
**30 JAHREN**  
**ATX 1991 | 2021**

Als langjähriger Partner begleitet die Baader Bank die positive Entwicklung der Wiener Börse hautnah. Österreichische Anleger können an ihrer Heimatbörse im Marktsegment „global markets“ mittlerweile rund 720 internationale Aktien aus 26 Ländern handeln.

**#WeEnable**TRADING.

Als Market Maker ist die Baader Bank für über 800.000 Finanzinstrumente in Deutschland und Österreich sowie im außerbörslichen Handel tätig und sie verfügt über neueste Technologien und eine moderne IT-Infrastruktur. Wir sind einer der größten Market Maker im börslichen und außerbörslichen Handel an den wichtigsten Finanzplätzen im europäischen Raum. Wir handeln Aktien, Anleihen, Fonds, Exchange Traded Products und Derivate.

**DEPOT BANKDIREKT.AT, WIKIFOLIO DE000LS9BHW2**

**DEPOT KOMMENTAR**

102.828 Euro haben wir als Gesamtwert aus Cash und u.a. Wertpapieren zum Jahresende ausgeworfen, bezogen auf den Jahresstartwert von 107.500 bedeute dies ein **Minus von 4,37 Prozent**. Unser wikifolio Stockpicking Österreich (größte Position im Depot), beendete das Jahr so: **-5.63% ytd**, +53.90% seit Start 2013.

**Da das ATX-Minus für 2020 bei 12,76 Prozent liegt**, ist das Jahresergebnis von **Depot (+8,39 Prozentpunkte Alpha)** und **wikifolio (+7,13 Prozentpunkte Alpha)** zufriedenstellend. Seit Start der durchgehenden Depotaktivitäten im April 2002 ist der Depotwert von 10.000 auf 102.828 Euro geklettert. **Verzehnfachung**.

In der u.a. Übersicht stehen bis auf die EVN, die in den letzten Tagen ins Plus gedreht ist, nur Verlustpositionen, weil alle Gewinner wegen des vorhandenen steuerlichen Verlusttopfes abverkauft wurden.

**Das u.a. Depot wird zu Jahresbeginn wieder aufgebaut, parallel dazu wurde am letzten Handelstag 2020 bei dad.at das Showcase-Depot mit den 23 Titeln gemäss <http://www.boerse-social.com/private-investor-relations> zusammengestellt. Zwischenstände täglich im #gabb.**

Bezeichnung ISIN	Kaufkurs Wert	Aktueller Kurs vom	seit Kauf Differenz	Kurswert Menge
<b>EVN STAMMAKT. O.N.</b> AT0000741053	<b>17,500 EUR</b> 1.032,50 EUR	<b>17,880 EUR</b> 30.12.20 14:20NT	<b>22,42 EUR</b> 2,17 %	<b>1.054,92 EUR</b> 59.000 STK
<b>Lang &amp; Schwarz AG O.End 13(13/unl.) WFDRASTIL</b> DE000LS9BHW2	<b>160,340 EUR</b> 16.034,00 EUR	<b>152,410 EUR</b> 30.12.20 08.08NT	<b>-793,00 EUR</b> -4,95 %	<b>15.241,00 EUR</b> 100.000 STK
<b>OMV AG AKT. O.N.</b> AT0000743059	<b>46,920 EUR</b> 3.284,40 EUR	<b>33,360 EUR</b> 30.12.20 12:15NT	<b>-949,20 EUR</b> -28,90 %	<b>2.335,20 EUR</b> 70.000 STK
<b>RAIFF.BK.INT. AG INH.AKT.</b> AT0000606306	<b>22,540 EUR</b> 991,76 EUR	<b>16,680 EUR</b> 30.12.20 14:20NT	<b>-257,84 EUR</b> -26,00 %	<b>733,92 EUR</b> 44.000 STK
<b>UC-HVB STLOW21 DAX</b> DE000HZ21ZD8	<b>3,580 EUR</b> 565,64 EUR	<b>0,001 EUR</b> 29.12.20 21:31NT	<b>-565,48 EUR</b> -99,97 %	<b>0,16 EUR</b> 158.000 STK
<b>UniCredit Bank AG HVB Open End Index Zertifikat</b> DE000HX0JTN7	<b>19,300 EUR</b> 5.790,00 EUR	<b>17,060 EUR</b> 30.12.20 12:39NT	<b>-672,00 EUR</b> -11,61 %	<b>5.118,00 EUR</b> 300.000 STK

Rechts ein Blick auf unser investierbares wikifolio, es ist größter Bestandteil unseres Depots bei bankdirekt.at und will sich direkt mit dem ATX vergleichen.

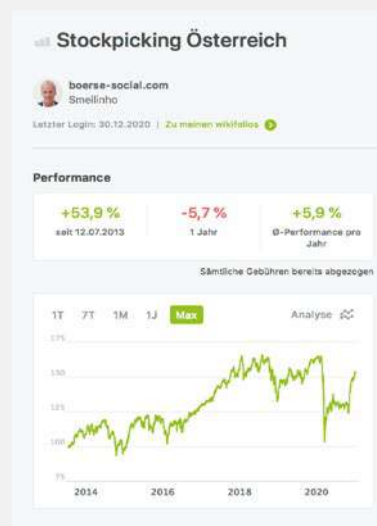
Alle Trades werden im #gabb publiziert.

**Outperformance 2018:** 6,3 Prozent vs. ATX

**Outperformance 2019:** 6,8 Prozent vs. ATX

**Outperformance 2020:** 7,1 Prozent vs. ATX

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen investierbar um.



**ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB**

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)

#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

# NACHSCHLAGEWERK

## EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Hefrücken-Struktur auch leicht im Regal findet.

[boerse-social.com/abo](http://boerse-social.com/abo)



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:  
[WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN](http://WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN)

## Neue Plattform für OeKB-Services online: <https://my.oekb.at>

Vorhang auf für die neue Plattform my.oekb! Diese versammelt die Online-Anwendungen der OeKB für Export Services und Kapitalmarkt Services an einem zentralen Ort. Erste vollintegrierte Dienste im neuen Designrahmen geben dabei einen Ausblick auf den weiteren digitalen Ausbau der Plattform entlang der Kundenbedürfnisse.



Im Bereich der Kapitalmarkt Services können Sie die Online-Dienste nutzen, um entweder Finanzdaten abzurufen oder aber um Meldungen oder Dokumente zu übermitteln. In my.oekb führen wir die entsprechenden Services daher auch in zwei separaten Bereichen: ‚Datenangebot‘ und ‚Meldungen und Hinterlegungen‘. Komplett neu entworfen haben wir zum Launch von my.oekb zudem die Abfrage von Fonds-Steuerdaten (bisher „Profitweb“). Andere bekannte Services, wie etwa zur ISIN-Vergabe und WDBO Online, erhalten vorerst nur den neuen Designrahmen der Kundenplattform.

### Fonds-Steuerdaten neu strukturiert

Die OeKB nimmt als Meldestelle steuerrelevante Daten zu Fonds entgegen, aus denen die ertragsteuerliche Behandlung der Fonds ermittelt wird. Zur exakten Abrechnung der Kapitalertragssteuer werden diese Daten auf my.oekb.at veröffentlicht und an die Banken über Schnittstellen weitergegeben. Diese Fondsdaten sind in my.oekb neu und übersichtlicher strukturiert, wodurch sie auch einfacher erfassbar sind. Auf den ersten Blick sind alle wesentlichen Daten ersichtlich. Das große Ganze ist in vollem Umfang in der Detailansicht verfügbar – Meldedaten, Zwischenergebnisse, aber auch die Preise österreichischer Fonds. Ergänzt haben wir noch Informationen zu Nachhaltigkeitskriterien von österreichischen Publikumsfonds. Und übrigens: Wenn Sie in Fonds veranlagt haben, können Sie die KEST-Abzüge auf Ihrem Depot über diese Plattform verifizieren.

### Notifizierungsportal der ESMA bringt Neuerungen für Meldestelle

Mit Dezember 2020 ging das Notifizierungsportal der European Securities and Markets Authority (ESMA) online, wie in der EU-Prospektverordnung vorgesehen. Nationale Aufsichtsbehörden müssen alle vorgeschriebenen Daten zu Emissionen, zu denen sie Prospekte gem. PVO gebilligt haben, an das ESMA Notifizierungsportal übermitteln. In diesem Zusammenhang hat die FMA der Meldestelle weitere Funktionen übertragen:

### Datenaufbereitung durch die Meldestelle

Die Meldestelle erhält von der FMA über eine Schnittstelle Klassifizierungsdaten und Dokumente zu den Prospekten sowie von den Emittenten die Meldedaten zum Emissionskalender. Diese Daten werden von der Meldestelle zusammengeführt, gemäß den Erfordernissen des ESMA Notifizierungsportals aufbereitet und wieder über die Schnittstelle an die FMA übermittelt. Daten und Dokumente von Emissionen, die von anderen Aufsichtsbehörden gebilligt worden sind, werden ebenfalls von der FMA übermittelt, in die Online Meldestelle eingelesen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen nur noch bei der Meldestelle

Ferner gelten Endgültige Bedingungen zu Angeboten, die unter einem Basisprospekt erfolgen, als bei der FMA hinterlegt, sobald sie bei der Meldestelle im Zuge der Meldung hochgeladen wurden. Die Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen sind seit 1. Dezember 2020 ausnahmslos bei der Meldestelle zu hinterlegen.



prime market  
prime market

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
<b>Ultimo 12/2019</b>	<b>3 186,94</b>	<b>1 607,62</b>	<b>1 442,60</b>	<b>1 267,36</b>	<b>6 126,43</b>	<b>5 321,32</b>	<b>2 111,50</b>	<b>1 957,06</b>
<b>Ultimo 11/2020</b>	<b>2 553,78</b>	<b>1 300,83</b>	<b>1 136,50</b>	<b>1 046,27</b>	<b>5 020,66</b>	<b>4 335,09</b>	<b>1 698,77</b>	<b>1 565,42</b>
01.12.2020	2 605,40	1 326,63	1 161,52	1 064,55	5 122,14	4 422,72	1 736,16	1 599,88
02.12.2020	2 607,60	1 327,31	1 164,61	1 064,75	5 126,45	4 426,44	1 740,78	1 604,14
03.12.2020	2 614,81	1 331,46	1 165,83	1 068,18	5 140,62	4 438,67	1 742,61	1 605,82
04.12.2020	2 656,62	1 351,44	1 194,03	1 082,12	5 222,83	4 509,66	1 784,77	1 644,67
07.12.2020	2 642,65	1 345,08	1 188,31	1 078,79	5 195,37	4 485,95	1 776,20	1 636,78
08.12.2020	2 635,41	1 341,31	1 187,03	1 076,17	5 181,14	4 473,66	1 774,29	1 635,02
09.12.2020	2 669,98	1 357,98	1 207,48	1 088,24	5 249,10	4 532,34	1 804,86	1 663,19
10.12.2020	2 653,56	1 348,76	1 197,05	1 082,15	5 216,81	4 504,46	1 789,27	1 648,82
11.12.2020	2 632,17	1 338,26	1 183,64	1 074,42	5 174,76	4 468,15	1 769,22	1 630,35
14.12.2020	2 657,92	1 350,84	1 197,73	1 083,55	5 225,38	4 511,86	1 790,28	1 649,75
15.12.2020	2 697,87	1 369,39	1 222,57	1 096,66	5 303,93	4 579,68	1 827,42	1 683,97
16.12.2020	2 721,67	1 380,90	1 229,32	1 105,55	5 350,70	4 620,07	1 837,51	1 693,27
17.12.2020	2 723,92	1 382,92	1 229,99	1 107,70	5 355,13	4 623,89	1 838,50	1 694,19
18.12.2020	2 713,69	1 377,67	1 218,75	1 102,90	5 335,02	4 606,53	1 821,72	1 678,72
21.12.2020	2 656,93	1 350,95	1 191,05	1 085,13	5 223,44	4 510,18	1 780,31	1 640,56
22.12.2020	2 707,52	1 374,72	1 218,06	1 100,87	5 322,90	4 596,06	1 820,68	1 677,76
23.12.2020	2 737,12	1 388,95	1 235,51	1 112,32	5 381,08	4 646,30	1 846,75	1 701,79
28.12.2020	2 761,71	1 403,11	1 248,76	1 126,24	5 429,43	4 688,04	1 866,56	1 720,04
29.12.2020	2 778,23	1 411,83	1 251,39	1 133,03	5 461,91	4 716,09	1 870,49	1 723,67
30.12.2020	2 780,44	1 412,91	1 250,31	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 868,89	1 722,19
<b>% zu Ultimo 12/2019</b>	<b>-12,76%</b>	<b>-12,11%</b>	<b>-13,33%</b>	<b>-10,48%</b>	<b>-10,78%</b>	<b>-11,30%</b>	<b>-11,49%</b>	<b>-12,00%</b>
<b>% zu Ultimo 11/2020</b>	<b>8,88%</b>	<b>8,62%</b>	<b>10,01%</b>	<b>8,44%</b>	<b>8,88%</b>	<b>8,88%</b>	<b>10,01%</b>	<b>10,01%</b>
<b>Monatshoch</b>	2 780,44	1 412,91	1 251,39	1 134,58	5 466,25	4 719,84	1 870,49	1 723,67
All-month high	30.12.2020	30.12.2020	29.12.2020	30.12.2020	30.12.2020	30.12.2020	29.12.2020	29.12.2020
<b>Monattief</b>	2 605,40	1 326,63	1 161,52	1 064,55	5 122,14	4 422,72	1 736,16	1 599,88
All-month low	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020	01.12.2020
<b>Jahreshoch</b>	3 229,37	1 628,84	1 465,82	1 281,65	6 208,00	5 392,17	2 145,49	1 988,57
All-year high	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020	02.01.2020
<b>Jahrestief</b>	1 630,84	842,31	708,21	703,36	3 135,05	2 723,06	1 036,59	960,77
All-year low	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020	18.03.2020
<b>Hist. Höchstwert</b>	4 981,87	2 506,81	3 233,92	1 876,02	6 642,34	5 842,39	2 752,83	2 585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
<b>Hist. Tiefstwert</b>	682,96	533,04	708,21	0,00	1 955,88	2 304,98	1 036,59	960,77
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	18.03.2020	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	18.03.2020	18.03.2020

# KOMMT DER EINHEITLICHE KAPITALMARKT IN EUROPA?

Das Zertifikate Forum Austria hat folgende Fragen zur EU-Kapitalmarktunion mit Thomas Wulf, dem Generalsekretär der Eusipa, diskutiert und bringt hier eine stark gekürzte Version. Die vollständige Langfassung steht auf <https://www.zertifikateforum.at> zum Download bereit.

## Die EU arbeitet an einer Kapitalmarktunion für Europa. Was sind die Ziele, innerhalb welcher Frist soll dieses Projekt umgesetzt werden und was könnte der Nutzen eines einheitlichen Kapitalmarktes für den Wirtschaftsstandort Europa sein?

**Thomas Wulf:** Die Idee einer Kapitalmarktunion ist als politische Zielstellung schon über ein Jahrzehnt alt und konzeptionell, wenn man so will, die konsequente Fortsetzung der Idee eines gemeinsamen europäischen Binnenmarktes über den freien Waren- und Dienstleistungsverkehr hinaus. Im Mittelpunkt der Kapitalmarktunion stand und steht die Unternehmensfinanzierung. Traditionell wird dabei den EU-Unternehmen insgesamt eine vermeintlich ungesunde Schwäche dergestalt diagnostiziert, dass sie zu stark von der bankseitigen, sprich kreditbasierten Finanzierung abhängen. Verglichen vor allem mit den Vereinigten Staaten sei ihre Bilanzstruktur zu wenig auf den Kapitalmarkt, also das Einwerben von Eigenkapital, ausgerichtet.

## Würde eine Kapitalmarktunion nicht die großen Kapitalmarktteilnehmer einflussreicher machen und die kleinen Player an den Rand drängen?

Ganz im Gegenteil. Kleinere Marktteilnehmer könnten in einer funktionierenden Kapitalmarktunion viel leichter solche Märkte für sich aufschließen, die ihrem Geschäftsmodell entsprechen und potenzielle Kapitalgeber mit der Erfolgsgeschichte in ihrem Heimatmarkt überzeugen. Die auf die Zertifikateindustrie spezialisierte Börse Stuttgart, die auch in Schweden mit der NGM sehr aktiv ist, ist da vielleicht ein solches Beispiel. Gleiches gilt natürlich für die starke Osteuropapräsenz der Wiener Börse, um einmal Finanzakteure außerhalb des Bankensektors zu nennen. Das richtige Zertifikat für das jeweilige Anlagebedürfnis zu finden ist angesichts der Vielzahl von unterschiedlichen Basiswerten und der unterschiedlichen Wirkungsmechanismen der einzelnen Zertifikate-Kategorien eine Herausforderung. Orientierungshilfen dazu findet man auf den Websites der Emittenten, diversen Finanzportalen sowie bei seinem Berater.

## Welchen Vorteil hätten österreichische Unternehmen, Banken oder Anleger von einer Kapitalmarktunion (gerade angesichts



## der ausgeprägten KMU-Struktur Österreichs)?

Unternehmen suchen Kapital. Kapital sucht Ertrag. Österreichs Wirtschaft hat Anlegern, professionellen wie privaten, viel zu bieten. Eine große Zahl der österreichischen KMUs sind hochspezialisiert auf weltmarktfähige Nischenprodukte und gehören dort zur Marktspitze. Diese Struktur ähnelt im Übrigen derer in den Regionen Süddeutschland und Norditalien. Interessanterweise hat 2016 eine Studie der EU-Kommission festgestellt, dass die Mehrzahl der in der EU hergestellten Industrieerzeugnisse entweder im Heimatmarkt verkauft

oder außerhalb der EU exportiert werden, was damals für breites Erstaunen sorgte. Sollte diese Studie auch für Österreich zutreffen, könnte man den Schluss ziehen, dass es noch „Luft nach oben“ für den Exportabsatz in der EU gibt. Eine Kapitalmarktunion, die zum Beispiel die Begleitung österreichischer Unternehmenstätigkeit über leichteren Zugang zu lokalem Kapital in bestimmten Zielmärkten fördert, könnte hier durchaus positive Impulse geben. Diese kämen letztlich auch heimischen Anlegern über Dividenden und derivative Finanzprodukte, wie Zertifikate, wieder zugute.

## Welche Auswirkungen ergeben sich für den Zertifikatemarkt in Europa und in Österreich aufgrund der Vorarbeiten für die Kapitalmarktunion? Wann erwarten Sie ein erstes konkretes Teilergebnis?

Wie man aus den Vorschlägen der EU-Kommission sehen kann, gibt es an vielen Enden gute Ideen und teilweise auch schon sehr konkrete Planungen. Bei jeglichen Prognosen muss man immer auf die einzelne Maßnahme schauen. Im Moment stehen natürlich Themen im Vordergrund, die sich in die Überarbeitung der großen Regelwerke, wie z.B. der MIFID einfügen. Viele der Vorhaben dort sind auch für unsere Branche von großem Interesse. Nur um ein Beispiel zu nennen – wir verfolgen natürlich die Debatte um die Einführung einer neuen Kundenkategorie, die zwischen professionellem und privatem Einzelanleger angesiedelt ist, sehr genau. Gäbe es hier eine Neuerung, könnte diese durchaus den Kapitalmarkt EU attraktiver machen und Investitionen in ein breites Spektrum an Assets für eine Vielzahl bereits sehr aktiver Anleger erleichtern.

prime market  
prime market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2019	Total 2020	Dec 2020	30.12.2020	Last Price	Nov 2020 2019		
ADDIKO BANK AG	89 928 980	96 151 676	5 288 958	170 625 000	8,750	-12,06%	-39,24%	GM
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	160 733 697	106 573 046	8 964 923	1 007 322 293	16,120	-3,47%	-13,33%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	36 296 511	24 615 206	4 635 126	1 054 393 600	29,900	10,74%	-1,97%	GM
ANDRITZ AG	4 717 848 716	5 033 739 862	410 427 864	3 897 920 000	37,480	6,06%	-2,40%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	621 661 743	812 101 787	90 921 366	1 013 985 000	26,100	30,50%	30,11%	GM
BAWAG GROUP AG	1 680 876 194	3 199 807 970	230 915 447	3 387 405 006	38,000	0,05%	-6,40%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1 341 689 495	1 824 867 407	142 865 814	3 097 641 208	31,350	7,92%	-16,29%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	353 981 541	806 762 114	90 486 821	650 899 200	66,800	31,50%	-22,24%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	12 000 662 404	11 909 823 572	873 748 464	10 719 212 000	24,940	3,49%	-25,69%	GM
EVN AG	381 955 079	395 889 337	48 791 340	3 216 225 828	17,880	20,65%	3,35%	GM
FACC AG	536 452 711	269 018 428	23 980 313	388 757 100	8,490	-5,77%	-23,79%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	106 753 297	175 329 379	20 267 065	2 557 800 000	30,450	12,36%	-19,34%	GM
FREQUENTIS AG	16 068 825	22 570 342	2 159 805	240 367 982	18,100	5,85%	-8,82%	GM
IMMOFINANZ AG	2 216 796 855	2 654 750 301	215 716 904	2 092 295 701	16,970	8,64%	-29,00%	GM
KAPSCH TRAFFICOM AG	75 790 882	102 926 558	9 654 492	170 300 000	13,100	4,80%	-54,36%	GM
LENZING AG	1 099 192 767	1 176 517 800	97 858 870	2 198 340 000	82,800	15,16%	0,00%	GM
MARINOMED BIOTECH AG	26 936 886	36 958 354	4 075 832	175 246 540	119,000	0,85%	19,00%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	382 800 552	822 677 213	66 446 918	3 300 000 000	165,000	11,79%	37,96%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1 201 029 504	1 546 003 634	103 072 038	1 938 760 711	28,700	-4,49%	-15,59%	GM
OMV AG	8 212 866 596	9 295 345 707	756 349 083	10 799 999 991	33,000	16,20%	-34,11%	GM
PALFINGER AG	262 101 323	186 880 322	14 424 338	973 665 382	25,900	2,57%	-11,45%	GM
POLYTEC HOLDING AG	107 205 191	100 319 579	10 960 976	167 695 183	7,510	4,31%	-13,18%	GM
PORR AG	287 144 386	178 182 491	15 193 145	375 325 500	12,900	-4,87%	-16,45%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	5 341 564 034	5 424 590 609	373 930 730	5 486 712 878	16,680	3,86%	-25,50%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	55 695 816	54 202 522	5 550 041	246 840 000	36,300	-3,97%	-9,70%	GM
S IMMO AG	755 001 528	1 116 200 286	59 246 019	1 248 406 876	16,960	8,58%	-23,95%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1 248 167 338	975 421 549	80 983 631	497 600 000	31,100	13,09%	-38,17%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	77 111 267	235 420 437	31 902 875	499 934 446	24,300	1,25%	118,13%	GM
STRABAG SE	142 058 335	198 965 445	16 660 518	3 129 499 915	28,450	6,96%	-8,23%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	411 258 086	418 963 615	30 089 997	4 206 285 000	6,330	2,93%	-13,05%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	72 572 489	96 281 585	5 782 173	267 504 044	35,800	1,42%	-24,15%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	842 174 663	1 097 476 512	87 496 532	1 977 600 000	6,400	0,63%	-29,63%	GM
VERBUND AG KAT. A	4 399 936 821	4 742 070 997	482 644 369	11 890 822 967	69,850	18,69%	56,12%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	759 638 993	731 093 987	62 702 712	2 662 400 000	20,800	4,10%	-18,11%	GM
VOESTALPINE AG	7 271 760 051	5 471 801 294	471 361 061	5 231 490 476	29,300	9,17%	17,86%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	21 402 009	19 704 219	761 888	61 830 000	1,145	-3,38%	-29,76%	GM
WIENERBERGER AG	1 989 034 689	3 254 915 201	234 314 147	3 004 102 571	26,080	12,22%	-1,29%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	177 606 532	149 836 011	11 170 003	265 350 000	6,100	-2,40%	-33,26%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

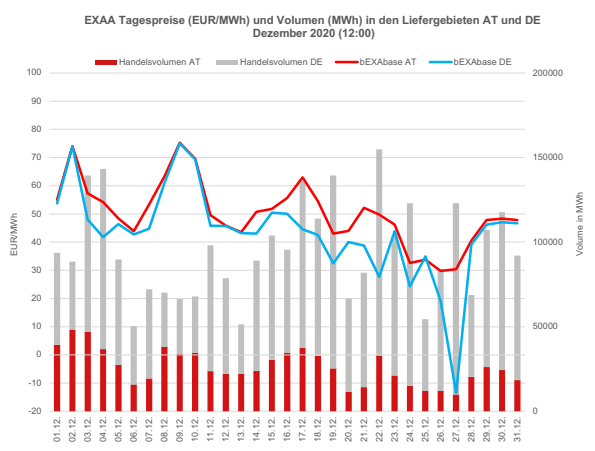
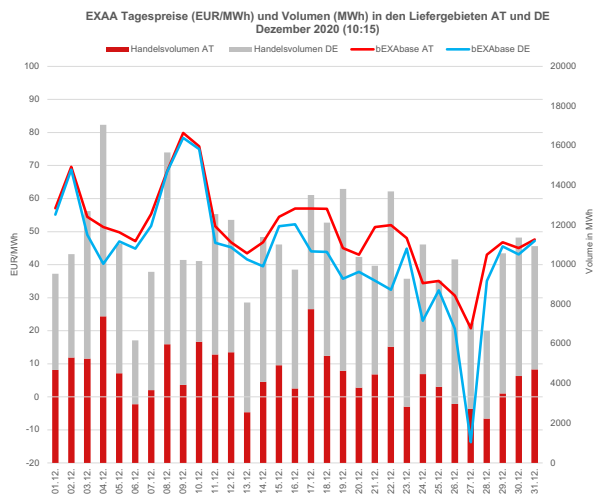
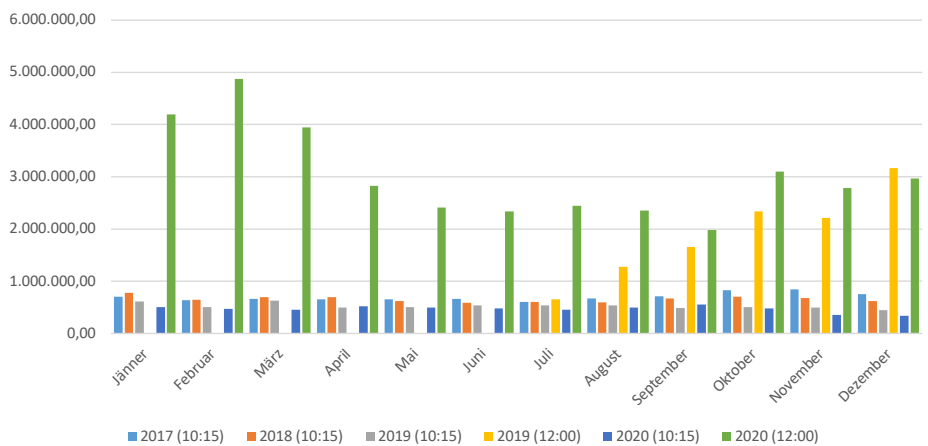
2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Im Dezember 2020 konnte für die Vormittagsauktion um 10:15 Uhr ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 337.708 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (449.284 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 25%. Am umsatzstärksten Liefertag (4. Dezember) wurden 17.058 MWh auktioniert.

Für die im Juli 2019 gestartete Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von 2.964.496 MWh erzielt werden. Am umsatzstärksten Liefertag (22. Dezember) wurden 154.922 MWh auktioniert.

Betrachtet man beide Auktionen zusammen so wurden am Handelsplatz der EXAA im Dezember 2020 insgesamt 3.302.204 MWh gehandelt.

**EXAA Handelsvolumen gesamt (MWh) pro Monat**



Betrachtet man für die klassische Vormittagsauktion um 10:15 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 139.876 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 197.832 MWh erzielt werden. Somit wurden 41% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Dezember 2020 für diese Auktion im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 50,50 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 58,61 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 43,93 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 52,81 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).

Betrachtet man für die Market Coupling Auktion um 12:00 Uhr den österreichischen und den deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 811.455 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 2.153.041 MWh erzielt werden. Somit wurden 27% des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betragen im Dezember 2020 für die Auktion um 12:00 Uhr im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 50,17 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 59,24 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betragen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 43,52 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 52,23 EUR/MWh (zur besseren Übersicht wird in der Grafik nur der Preis für das Baseprodukt dargestellt).



## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	4	1	2
<b>Titel</b>			
Instruments	6 302	6	1 165
January 2020	63 122 672	556 155	480 319
February 2020	70 483 565	973 136	593 817
March 2020	133 717 173	5 640 065	937 865
April 2020	78 099 611	4 755 768	467 575
May 2020	53 306 837	3 737 293	564 405
June 2020	48 630 270	2 509 228	1 488 225
July 2020	41 740 840	972 013	895 171
August 2020	33 771 733	267 168	515 255
September 2020	37 308 157	294 588	1 096 042
October 2020	44 989 813	449 593	867 065
November 2020	62 629 116	1 295 208	1 918 804
December 2020	74 605 392	609 342	1 553 827
<b>Total 2020</b>	<b>742 405 180</b>	<b>22 059 558</b>	<b>11 378 370</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### structured products - Vienna MTF / Vienna MTF

31.12.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	7	13	2
<b>Titel</b>			
Instruments	401	108	3
January 2020	-	2 063 187	-
February 2020	21 510	2 423 583	-
March 2020	16 480	23 985 448	-
April 2020	-	15 326 540	-
May 2020	-	15 842 778	-
June 2020	-	7 720 247	-
July 2020	-	2 327 724	-
August 2020	-	2 084 361	-
September 2020	-	3 812 379	-
October 2020	-	1 857 814	-
November 2020	-	6 495 295	-
December 2020	-	2 819 615	-
<b>Total 2020</b>	<b>37 990</b>	<b>86 758 971</b>	<b>-</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**Umsätze nach Marktsegmenten**  
Turnover by market segments

**equity market**

31.12.2020	prime market	standard market continuous	standard market auction	direct market plus	direct market	Global Market
	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Geregelter Markt/ Regulated Market	Vienna MTF	Vienna MTF	Vienna MTF
<b>Emittenten</b>						
Issuers	38	3	21	6	26	713
<b>Titel</b>						
Instruments	38	3	26	6	26	720
<b>Kapitalisierung Inland</b>						
Capitalization domestic	94 270 562 398	50 057 675	5 470 393 537	214 155 344	161 918 478	6 440 143 200
<b>Kapitalisierung Ausland</b>						
Capitalization foreign	0	2 926 865 446	19 246 198 448	39 252 578	754 556 335	63 457 146 850 330
<b>Total 2019</b>	<b>59 493 859 481</b>	<b>424 318 206</b>	<b>167 650 474</b>	<b>53 500 384</b>	<b>33 712 928</b>	<b>1 786 602 518</b>
January 2020	4 437 539 969	30 812 653	15 452 097	359 402	1 184 277	138 136 386
February 2020	5 858 581 106	24 617 023	13 187 044	406 024	707 072	244 399 715
March 2020	10 391 629 408	45 915 868	81 830 665	936 992	1 122 622	415 874 114
April 2020	4 790 240 690	15 278 500	9 520 235	645 033	828 735	300 387 333
May 2020	4 839 339 023	18 125 645	6 131 810	391 631	1 182 012	267 164 058
June 2020	6 753 331 368	15 202 910	11 405 147	597 853	1 414 870	363 434 790
July 2020	4 181 059 317	8 323 101	17 964 166	202 625	169 189	227 965 991
August 2020	3 460 945 230	7 344 688	9 008 040	92 231	98 555	200 208 879
September 2020	4 147 344 256	7 885 769	11 166 083	925 730	209 142	475 456 583
October 2020	4 400 476 119	12 713 114	7 627 529	1 287 278	379 866	321 129 082
November 2020	6 302 467 268	16 571 795	9 988 144	1 252 021	1 764 794	343 672 086
December 2020	5 201 802 597	11 212 529	10 163 559	796 209	37 151 346	248 411 376
<b>Total 2020</b>	<b>64 764 756 353</b>	<b>214 003 593</b>	<b>203 444 518</b>	<b>7 893 030</b>	<b>46 212 479</b>	<b>3 546 240 392</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**bond market - Geregelter Markt / Regulated Market**

31.12.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	32	5	24	7
<b>Titel</b>				
Instruments	1 164	644	69	23
January 2020	22 721 477	10 000	6 402 401	410 358
February 2020	20 302 777	2 620	5 985 684	10 165
March 2020	50 295 935	76 440	9 211 499	381 718
April 2020	14 479 651	430 840	3 158 120	568 387
May 2020	24 399 055	51 738	2 472 116	709 371
June 2020	15 162 285	-	3 289 935	213 183
July 2020	14 642 554	2 094	3 273 886	377 159
August 2020	17 763 929	31 365	2 448 933	845 030
September 2020	23 427 929	-	3 371 712	2 136 268
October 2020	17 231 743	-	6 975 343	285 853
November 2020	15 264 119	-	7 659 059	659 207
December 2020	20 469 859	568 767	6 593 981	1 136 375
<b>Total 2020</b>	<b>256 161 313</b>	<b>1 173 864</b>	<b>60 842 665</b>	<b>7 733 075</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)



# OHNE ATX GEHT NIX. ALLES GUTE ZUM 30er!

Die PALFINGER AG gratuliert der Wiener Börse zum 30-jährigen Jubiläum des ATX. Es erfüllt uns mit Stolz, Teil der ATX-Familie zu sein, seit mehr als zwei Jahrzehnten dem ATX Prime und mittlerweile auch dem Index ATX Global Players sowie dem VÖNIX anzugehören. Ohne ihr professionelles Management, die überaus kompetente Arbeit der Wiener Börse und ihres gesamten Teams wäre diese Erfolgsgeschichte niemals möglich gewesen. Wir sagen danke!

## IHS-STUDIE: WIRKUNG VON NACHHALTIGEN INVESTMENTS IN DER BETRIEBLICHEN ALTERSVORSORGE

Förderung von „grüner Pensionsvorsorge“ hätte einen positiven Effekt auf die Wirtschaftsleistung und einen positiven Umwelteffekt

Durch die Corona-Pandemie überlagert, zeigt sich, dass die Finanzmärkte einen substanziellen Strukturwandel erfahren. „Neben Rendite und Risiko sind mittlerweile für viele Anlegerinnen und Anleger auch nachhaltige Aspekte relevant. Auch für die Altersvorsorge spielen nachhaltige Investments zunehmend eine wichtige Rolle, wie wir in einer Studie zur betrieblichen Altersvorsorge feststellen konnten“, erklärt Martin Kocher, noch in seiner Funktion als Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS).

### ESG-Investments können Vorteil für Investierende sein.

Schon heute setzen Pensions- und Vorsorgekassen in der DACH-Region zunehmend stärker auf nachhaltige Investments. Die empirischen Ergebnisse der Studie hinsichtlich Rendite und Risiko von ESG-Investments zeigen auf, dass ESG-Investments keinen Nachteil für die Investierenden bedeuten müssen, sondern ein Vorteil sein können. Die vorliegende Studie versucht, die externen Effekte, die durch ESG-Investments entstehen, in die Renditen miteinzubeziehen. Die empirische Analyse erfolgte am Beispiel der Portefeuilles des heimischen Marktführers bei den Vorsorge- und Pensionskassen, der VBV-Gruppe. Dabei wurde auch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der VBV entsprechend berücksichtigt. „Wir sind als Pionier in Sachen nachhaltiger, ertragreicher Veranlagung seit 2002 aktiv. Damals wurden bereits die ersten nachhaltigen Aktienfonds für die VBV gegründet. Wir zeigen auch eindrucksvoll, dass sich Nachhaltigkeit für unsere Kunden rechnet. Zum Beispiel unsere Vorsorgekasse, die seit Beginn auf nachhaltige Investments setzt, hat laut unabhängigen Marktforschern das beste Ergebnis aller seit 2003 aktiven Vorsorgekassen“, erklärt Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe.

**Investments der Pensions- und Vorsorgekassen unterstützen den nötigen klimafreundlichen Umbau der Wirtschaft.** Unabhängig vom Ertrag gibt es zusätzliche Argumente für die verstärkte Berücksichtigung von grünen Investments durch die österreichischen Pensions- und Vorsorgekassen. So könnte eine (noch) stärkere Berücksichtigung von grünen Investments in Österreich, aber auch in anderen Ländern, den nötigen Umbau der Wirtschaft weg von potenziell umwelt- und klimaschädlichen Aktivitäten unterstützen. Zudem können die Investments einen Beitrag zur Reduktion bzw. Verhinderung möglicher Strafzahlungen leisten, die Österreich bei einer Verfehlung der Klimaziele drohen. „Aus den theoretischen und empirischen Ergebnissen unserer Studie ergeben sich Handlungsempfehlungen bezüglich einer Förderung von grünen Investitionen in der betrieblichen Altersvorsorge. Eine Förderung von umwelt- und klimarelevanten Investitionen in der betrieblichen Altersvorsorge erscheint jedenfalls sinnvoll“, erklärt Kocher.



„Wir sind als Pionier in Sachen nachhaltiger, ertragreicher Veranlagung seit 2002 aktiv.“

**Andreas Zakostelsky,**  
Generaldirektor der VBV-Gruppe

### Vorschlag für „grüne Pensionsvorsorge“.

Der Fokus der Studie liegt primär auf den Pensionskassen, die zurzeit etwa 25 Mrd. Euro veranlagen. Beiträge zu den Pensionskassen werden von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen geleistet. Seit langem wird über eine mögliche steuerliche Befreiung der Beiträge der ArbeitnehmerInnen zu den Pensionskassen diskutiert. Internationale Organisationen, wie die Europäische Union oder die OECD, favorisieren das sogenannte EET-Prinzip, in dessen Rahmen Beiträge und Anlageerträge in der Ansparphase von der Besteuerung befreit sind und die Steuer in der Auszahlungsphase anfällt. Man könnte – in Analogie zur Investitionsprämie – die Beiträge der ArbeitnehmerInnen zu jenen Veranlagungsgemeinschaften steuerlich befreien oder steuerlich begünstigen, die eine gewisse Grenze an grünen Investitionen überschreiten. „Die öffentliche Hand müsste zwar in der Gegenwart auf Steuereinnahmen verzichten, würde aber in der Zukunft höhere Steuereinnahmen lukrieren. Eine Vorgängerstudie hat gezeigt, dass bei einem vergleichbaren Ansatz die wirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse positiv ausfällt, da die positiven direkten, indirekten und induzierten Effekte die Kosten für die öffentliche Hand übersteigen. Die „grüne Pensionsvorsorge“ würde daher – neben den positiven Effekten auf die Vorsorge – aller Voraussicht nach zu einer „doppelten Dividende“ für die Gesamtwirtschaft führen: zu einem positiven Effekt auf die Wirtschaftsleistung und einem positiven Umwelteffekt“, erklärt Kocher.

WEBSITE: [WWW.VBV.AT](http://WWW.VBV.AT)

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### bond market - Vienna MTF / Vienna MTF

31.12.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	181	10	193	113
<b>Titel</b>				
Instruments	1 759	28	305	1 789
January 2020	41 137 716	-	672 969	184 477
February 2020	30 052 720	-	365 660	5 598 981
March 2020	39 124 241	-	458 880	2 018 755
April 2020	16 536 038	-	6 346 017	2 190 637
May 2020	13 406 652	-	1 429 800	2 017 252
June 2020	15 123 449	-	82 770	515 477
July 2020	21 831 313	-	88 771	761 955
August 2020	13 517 731	-	533 216	469 791
September 2020	17 890 890	-	146 396	818 479
October 2020	26 928 073	-	247 800	1 766 181
November 2020	29 783 786	-	60 900	2 183 762
December 2020	43 822 516	-	254 268	526 747
<b>Total 2020</b>	<b>309 155 124</b>	<b>-</b>	<b>10 687 447</b>	<b>19 052 495</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### bond market - Alle Titel / All instruments

31.12.2020	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
<b>Emittenten</b>				
Issuers	192	13	213	118
<b>Titel</b>				
Instruments	2 923	672	374	1 812
Total 2019	501 512 399	3 154 556	152 373 662	2 058 311
January 2020	63 859 193	10 000	7 075 370	594 836
February 2020	50 355 497	2 620	6 351 344	5 609 146
March 2020	89 420 177	76 440	9 670 379	2 400 473
April 2020	31 015 689	430 840	9 504 137	2 759 024
May 2020	37 805 707	51 738	3 901 916	2 726 623
June 2020	30 285 734	-	3 372 705	728 661
July 2020	36 473 867	2 094	3 362 657	1 139 114
August 2020	31 281 659	31 365	2 982 148	1 314 821
September 2020	41 318 819	-	3 518 108	2 954 747
October 2020	44 159 816	-	7 223 143	2 052 034
November 2020	45 047 905	-	7 719 959	2 842 970
December 2020	64 292 375	568 767	6 848 249	1 663 122
<b>Total 2020</b>	<b>565 316 437</b>	<b>1 173 864</b>	<b>71 530 112</b>	<b>26 785 570</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## 2021 WIRD „JAHR DER ERHOLUNG“

Das Jahr 2020 ist Geschichte und 2021 hat gerade (turbulent) begonnen. Wie sind die weiteren Aussichten für AnlegerInnen, die in Fonds investiert sind? Erste Asset Management sieht 2021 als das „Jahr der Erholung“ – mit steigender politischer Stabilität, ausbleibenden Steuererhöhungen und einer effektiveren Bekämpfung der Pandemie. Rezessionen aufgrund externer Schocks würden meist schnell überwunden, da die Wirtschaft gesund sei, betont Erste AM CIO Gerold Permoser (Bild links).

Die Aufmerksamkeit liege daher auch in den kommenden Monaten beim Zusammenspiel zwischen der Fiskal- und Geldpolitik. Die Realzinsen seien derzeit zwar extrem niedrig. Aber selbst bei einer leicht steigenden Inflation würden die realen Renditen 2021 weiter fallen. Dies sei stimulierend für die Wirtschaft und verschaffe den Regierungen weiteren Spielraum in der Fiskalpolitik.

Wirtschaftliche Erholungsphasen seien gut für die Aktienmärkte. Für die Erste AM bleibt diese Anlageklasse daher auch 2021 die erste Wahl, betont Erste AM CEO Heinz



Bednar. Für die Aktienmärkte sei mit einer Sektor-Rotation zu rechnen: Zyklischer könnten outperformen. Der Fokus bei der Veranlagung in gemischten Fonds sei auf europäische Aktien gerichtet und die „Nachzügler“ aus dem Banken-, Energie und Industriesektor. Hier sei Europa besser aufgestellt als die USA. Das gelte auch für österreichische Aktien, denn im ATX seien viele solcher Aktien vertreten.

**Weitere Börsen- und Fonds-News: [blog.de.erste-am.com](http://blog.de.erste-am.com)**

## UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	seit Fondsbeginn	Wertentwicklung				
			2016	2017	2018	2019	2020
<b>YOU INVEST active</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	<b>2,98% p.a. *</b>	<b>2,63%</b>	<b>6,29%</b>	<b>-8,25%</b>	<b>12,30%</b>	<b>4,39%</b>
<b>YOU INVEST advanced</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 100%)	<b>7,87% p.a.***</b>	-	-	-	-	<b>7,32%</b>
<b>YOU INVEST balanced</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	<b>2,59% p.a. *</b>	<b>2,56%</b>	<b>3,96%</b>	<b>-6,40%</b>	<b>9,26%</b>	<b>4,06%</b>
<b>YOU INVEST progressive</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	<b>3,11% p.a.**</b>	<b>2,74%</b>	<b>7,51%</b>	<b>-9,61%</b>	<b>14,53%</b>	<b>5,30%</b>
<b>YOU INVEST RESPONSIBLE balanced</b>	Dachfonds ethisch-nachhaltig mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	<b>3,10%*p.a.****</b>	<b>3,08%</b>	<b>2,69%</b>	<b>-4,35%</b>	<b>10,05%</b>	<b>6,08%</b>
<b>YOU INVEST solid</b>	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	<b>2,09% p.a. *</b>	<b>2,31%</b>	<b>1,54%</b>	<b>-3,81%</b>	<b>5,37%</b>	<b>2,48%</b>



\*4.11.2013  
 \*\*1.12.2015  
 \*\*\* 1.7.2019  
 \*\*\*\* 1.10.2021  
 Daten per  
 30.12.2020

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 5,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

YOU INVEST active, advanced, balanced, progressive, RESPONSIBLE balanced und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH. Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie die wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich.

## Umsätze nach Marktsegmenten

Turnover by market segments

### structured products - Alle Titel / All instruments

31.12.2020	certificates	exchange traded funds	warrants
<b>Emittenten</b>			
Issuers	9	13	4
<b>Titel</b>			
Instruments	6 703	114	1 168
Total 2019	703 051 538	23 438 573	6 653 217
January 2020	63 122 672	2 619 341	480 319
February 2020	70 505 075	3 396 720	593 817
March 2020	133 733 653	29 625 513	937 865
April 2020	78 099 611	20 082 308	467 575
May 2020	53 306 837	19 580 071	564 405
June 2020	48 630 270	10 229 475	1 488 225
July 2020	41 740 840	3 299 737	895 171
August 2020	33 771 733	2 351 530	515 255
September 2020	37 308 157	4 106 967	1 096 042
October 2020	44 989 813	2 307 407	867 065
November 2020	62 629 116	7 790 503	1 918 804
December 2020	74 605 392	3 428 957	1 553 827
<b>Total 2020</b>	<b>742 443 170</b>	<b>108 818 529</b>	<b>11 378 370</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments

#### Geregelter Markt / Regulated Market

31.12.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	62	64	6	112
<b>Titel</b>				
Instruments	67	1 900	7 473	9 440
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	99 791 013 610	n.a.	n.a.	99 791 013 610
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	22 173 063 894	n.a.	n.a.	22 173 063 894
January 2020	4 483 804 719	29 544 236	64 159 146	4 577 508 100
February 2020	5 896 385 174	26 301 246	72 050 519	5 994 736 938
March 2020	10 519 375 941	59 965 593	140 295 103	10 719 636 637
April 2020	4 815 039 424	18 636 997	83 322 954	4 916 999 376
May 2020	4 863 596 478	27 632 279	57 608 535	4 948 837 292
June 2020	6 779 939 425	18 665 403	52 627 722	6 851 232 551
July 2020	4 207 346 584	18 295 693	43 608 024	4 269 250 300
August 2020	3 477 297 957	21 089 256	34 554 156	3 532 941 370
September 2020	4 166 396 109	28 935 909	38 698 787	4 234 030 805
October 2020	4 420 816 761	24 492 938	46 306 471	4 491 616 170
November 2020	6 329 027 207	23 582 386	65 843 129	6 418 452 722
December 2020	5 223 178 685	28 768 982	76 768 562	5 328 716 229
<b>Total 2020</b>	<b>65 182 204 465</b>	<b>325 910 916</b>	<b>775 843 107</b>	<b>66 283 958 489</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# WIE WIRD MAN MEISTERDIEB? DIE KURIOSESTEN SUCHBEGRIFFE 2020

Auch heuer werfen wir wieder einen Blick auf die kuriosesten, lustigsten und seltsamsten Suchbegriffe, die im karriere.at-Suchfeld eingegeben wurden. Und die waren nicht immer ganz jugendfrei ...

*Klare Sache: Je genauer man weiß, wonach man sucht, umso einfacher wird die Jobsuche. Einfach gewünschten Begriff ins Suchfeld eingeben, Enter drücken und auf die Ergebnisse warten ... Üblicherweise sind das Arbeitsorte oder Berufe, doch bei so manchen der heuer eingegebenen Suchbegriffen fragen wir uns doch: ernst gemeinter Berufswunsch oder juveniler Schabernack? Amüsiert haben wir uns jedenfalls ...*

**Gurkerl.** Ja, richtig gelesen. Menschen auf Jobsuche gelüftet es nach Gurkerln. Gut, dass wir im Homeoffice unseren kulinarischen Vorlieben frönen und dank der vielen Lock-down-Babys, die heuer gezeugt wurden, wohl auch der Gurkerl-Konsum gestiegen ist, können wir uns noch erklären. Aber dass dieser Begriff heuer fast 2000 Mal in der Jobsuche aufgetaucht ist, hat uns dann doch stutzig gemacht. Des Rätsels Lösung: Es handelt sich dabei um einen Lebensmittel-Onlineshop. Darauf ein Gurkerl!

**Depp vom Dienst.** Die eigenen Fähigkeiten kennen, authentisch sein, mit Persönlichkeit überzeugen: Sehr wichtig bei Jobsuche und Bewerbung, doch leider sind nicht alle Charakterzüge am Arbeitsmarkt gleichermaßen gefragt. Schade für alle „Deppen vom Dienst“ – hier sind im Moment keine Stellen zu finden. Auch mit Zusatzqualifikationen wie „BWL-Trottel“, „IT-Trottel“, „Dorf-“, und „Volltrottel“ spuckt unsere Suche keine Ergebnisse aus. Allen Deppen vom Dienst empfehlen wir also dringend eine Weiterbildung, dann klappt auch mit der Jobsuche.

**Die Wahrheit.** Ist die Pandemie tatsächlich bloß eine Erdscheiben-umspannende, Chemtrails- und 5G-verseuchten Echsenmenschengehirnen entsprungene Superlüge? (Wir lüften das Geheimnis: natürlich nicht)! „Die Wahrheit“ haben heuer viele gesucht – auch auf karriere.at. In unserem Fall wohl aber weniger, um abstruse Verschwörungstheorien zu verifizieren, sondern um tatsächlich einen Job zu ergattern. Bei der gleichnamigen Wiener Werbeagentur nämlich. Glück gehabt ...

**Meisterdieb.** Traumjob: Meisterdieb ... Zugegeben, das klingt schon sehr aufregend. Doch so romantisch man sich ein Leben als moderner Robin Hood auch vorstellt, Diebstahl ist halt doch illegal. Dass auf karriere.at entsprechend keine Suchergebnisse zu finden sind, versteht sich von selbst.

**Schmuddelfilmchen und allerlei Illegales.** Es kann ja mal passieren, dass man einen Link versehentlich ins Jobsuchfeld reinkopiert – aber was ihr euch so alles anseht ... das werden wir hier sicher nicht herzeigen! Neben diversen nicht jugendfreien Links und Suchbegriffen, die wohl für andere Plattformen bestimmt waren, scheinen viele von euch aber wirklich ernsthaft eine Karriere in der Pornobranche in Betracht zu ziehen. „Willst du, kannst du“, würden wir da normalerweise sagen, doch da müsst ihr euch wo anders umsehen. Tja und auch das Reich der illegalen Suchtmittel scheint es euch angetan zu haben. Aber – auch wenn wir da jetzt vielleicht ein paar Träume zerstören – „Drogenkurier“ ist kein so leiwander Job.

**Lehre als Drogenbaron.** Ja, Lehrstellen werden momentan dringend gesucht – und auch krisensichere Jobs sind sehr gefragt. Da scheint so eine Lehrstelle als Drogenbaron eine gute Wahl zu sein – vielleicht ähnlich verlockend wie die „Lehre Pornostar“ oder „Lehre Spezialdepp“, was offensichtlich die Vorstufe zum „Depp vom Dienst“ darstellt. Wir wünschen den Personen, die diese Lehrstellen bei karriere.at gesucht haben, zwar viel Glück bei der Jobsuche, aber vielleicht überdenkt ihr eure Berufswahl noch mal ...

**Menschenhacker.** Zugegeben, ich hab einen Moment gezögert, bevor ich diesen Suchbegriff gegoogelt habe. Die Website eines kannibalistischen Metzgereibetriebs möchte ich schließlich nicht in meinem Suchverlauf haben ... Doch glücklicherweise gehts beim Menschen Hacken weniger blutig als listig zur Sache und es ist tatsächlich ein echter Job. Ähnlich wie Computerhacker versuchen Menschenhacker, auch Social Engineers genannt, Betriebsgeheimnisse und sensible Informationen zu gewinnen. Nur eben nicht von Computern, sondern von Mitarbeitern. Das gelingt, indem sie sich beispielsweise am Telefon als IT-Mitarbeiter ausgeben, um Infos über verwendete Betriebssysteme oder Zugangsdaten herauszukitzeln. Das geschieht im Auftrag der „gehackten“ Unternehmen selbst, die damit Sicherheitslücken aufdecken wollen, wie ihr in diesem Artikel nachlesen könnt. Der Suchbegriff „Menschenhacker“ ist also nur auf den ersten Blick kurios – in Wahrheit verbirgt sich ein hochspannendes Berufsbild dahinter.



**Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments**  
**Vienna MTF / Vienna MTF**

31.12.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	745	473	21	1 228
<b>Titel</b>				
Instruments	752	3 881	512	5 145
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	6 816 217 022	n.a.	n.a.	6 816 217 022
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	63 457 940 659 243	n.a.	n.a.	63 457 940 659 243
January 2020	139 680 066	41 995 163	2 063 187	183 738 415
February 2020	245 512 810	36 017 361	2 445 093	283 975 264
March 2020	417 933 728	41 601 876	24 001 928	483 537 531
April 2020	301 861 101	25 072 692	15 326 540	342 260 333
May 2020	268 737 701	16 853 704	15 842 778	301 434 183
June 2020	365 447 514	15 721 696	7 720 247	388 889 457
July 2020	228 337 804	22 682 039	2 327 724	253 347 567
August 2020	200 399 665	14 520 738	2 084 361	217 004 764
September 2020	476 591 455	18 855 764	3 812 379	499 259 598
October 2020	322 796 226	28 942 055	1 857 814	353 596 094
November 2020	346 688 901	32 028 448	6 495 295	385 212 644
December 2020	286 358 930	44 603 530	2 819 615	333 782 075
<b>Total 2020</b>	<b>3 600 345 901</b>	<b>338 895 065</b>	<b>86 796 961</b>	<b>4 026 037 927</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

**Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments**  
**Alle Titel / All instruments**

31.12.2020	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>				
Issuers	807	510	24	1 307
<b>Titel</b>				
Instruments	819	5 781	7 985	14 585
<b>Kapitalisierung Inland</b>				
Capitalization domestic	106 607 230 632	n.a.	n.a.	106 607 230 632
<b>Kapitalisierung Ausland</b>				
Capitalization foreign	63 480 113 723 137	n.a.	n.a.	63 480 113 723 137
Total 2019	61 959 643 990	659 098 927	733 143 329	63 351 886 245
January 2020	4 623 484 784	71 539 398	66 222 332	4 761 246 515
February 2020	6 141 897 984	62 318 607	74 495 612	6 278 712 202
March 2020	10 937 309 669	101 567 468	164 297 031	11 203 174 168
April 2020	5 116 900 526	43 709 689	98 649 494	5 259 259 709
May 2020	5 132 334 180	44 485 982	73 451 313	5 250 271 475
June 2020	7 145 386 939	34 387 099	60 347 970	7 240 122 008
July 2020	4 435 684 388	40 977 732	45 935 748	4 522 597 867
August 2020	3 677 697 623	35 609 994	36 638 517	3 749 946 134
September 2020	4 642 987 563	47 791 673	42 511 166	4 733 290 403
October 2020	4 743 612 987	53 434 993	48 164 285	4 845 212 264
November 2020	6 675 716 109	55 610 834	72 338 423	6 803 665 366
December 2020	5 509 537 615	73 372 513	79 588 177	5 662 498 305
<b>Total 2020</b>	<b>68 782 550 366</b>	<b>664 805 981</b>	<b>862 640 068</b>	<b>70 309 996 415</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

## Umsätze nach Märkten

Turnover by markets

### Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.12.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>										
Issuers	6	55	-	2	1	64	4	1	-	112
<b>Titel</b>										
Instruments	6	60	-	1 165	1	1 900	6 302	6	-	9 440
<b>Kapitalisierung</b>										
Capitalization	22 173 063 894	99 785 693 610	-	-	5 320 000	-	-	-	-	121 964 077 504
Total 2019	429 954 960	59 655 261 029	-	6 653 217	612 172	327 957 691	703 023 309	6 017 725	-	61 129 480 103
January 2020	30 202 669	4 453 554 143	-	480 319	47 906	29 544 236	63 122 672	556 155	-	4 577 508 100
February 2020	24 026 783	5 872 298 894	-	593 817	59 496	26 301 246	70 483 565	973 136	-	5 994 736 938
March 2020	45 233 436	10 474 112 001	-	937 865	30 504	59 965 593	133 717 173	5 640 065	-	10 719 636 637
April 2020	14 853 253	4 800 163 251	-	467 575	22 920	18 636 997	78 099 611	4 755 768	-	4 916 999 376
May 2020	17 859 586	4 845 666 152	-	564 405	70 740	27 632 279	53 306 837	3 737 293	-	4 948 837 292
June 2020	14 859 410	6 765 036 156	-	1 488 225	43 860	18 665 403	48 630 270	2 509 228	-	6 851 232 551
July 2020	7 790 355	4 199 530 669	-	895 171	25 560	18 295 693	41 740 840	972 013	-	4 269 250 300
August 2020	7 172 657	3 470 125 300	-	515 255	-	21 089 256	33 771 733	267 168	-	3 532 941 370
September 2020	7 537 810	4 158 847 558	-	1 096 042	10 740	28 935 909	37 308 157	294 588	-	4 234 030 805
October 2020	12 437 482	4 408 304 793	-	867 065	74 486	24 492 938	44 989 813	449 593	-	4 491 616 170
November 2020	16 063 481	6 312 892 937	-	1 918 804	70 790	23 582 386	62 629 116	1 295 208	-	6 418 452 722
December 2020	10 249 478	5 212 868 289	-	1 553 827	60 918	28 768 982	74 605 392	609 342	-	5 328 716 229
<b>Total 2020</b>	<b>208 286 402</b>	<b>64 973 400 142</b>	<b>-</b>	<b>11 378 370</b>	<b>517 920</b>	<b>325 910 916</b>	<b>742 405 180</b>	<b>22 059 558</b>	<b>-</b>	<b>66 283 958 489</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates

### Vienna MTF / Vienna MTF

31.12.2020	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS <sup>1</sup> DRC <sup>1</sup>	OS <sup>2</sup> W <sup>2</sup>	PS <sup>3</sup> PC <sup>3</sup>	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
<b>Emittenten</b>										
Issuers	728	13	1	2	-	473	7	13	3	1 228
<b>Titel</b>										
Instruments	735	13	1	3	-	3 881	401	108	3	5 145
<b>Kapitalisierung</b>										
Capitalization	63 457 747 215 635	6 761 017 022	55 200 000	-	-	-	-	-	193 443 608	63 464 756 876 265
Total 2019	1 793 908 873	72 374 137	19 200	-	-	331 141 235	28 229	17 420 847,86	7 513 620,00	2 222 406 142
January 2020	136 620 353	3 059 713	-	-	-	41 995 163	-	2 063 187	-	183 738 415
February 2020	239 966 187	5 546 623	-	-	-	36 017 361	-	2 423 583	-	283 975 264
March 2020	404 680 607	13 241 081	-	-	-	41 601 876	16 480	23 985 448	12 040	483 537 531
April 2020	276 032 578	25 828 523	-	-	-	25 072 692	-	15 326 540	-	342 260 333
May 2020	248 782 454	19 955 247	-	-	-	16 853 704	-	15 842 778	-	301 434 183
June 2020	343 390 826	22 056 688	-	-	-	15 721 696	-	7 720 247	-	388 889 457
July 2020	216 085 557	12 252 247	-	-	-	22 682 039	-	2 327 724	-	253 347 567
August 2020	194 662 015	5 737 650	-	-	-	14 520 738	-	2 084 361	-	217 004 764
September 2020	460 741 588	15 849 867	-	-	-	18 855 764	-	3 812 379	-	499 259 598
October 2020	297 218 888	25 577 337	-	-	-	28 942 055	-	1 857 814	-	353 596 094
November 2020	332 098 976	14 589 926	-	-	-	32 028 448	-	6 495 295	-	385 212 644
December 2020	265 069 394	21 289 536	-	-	-	44 603 530	-	2 819 615	-	333 782 075
<b>Total 2020</b>	<b>3 415 349 422</b>	<b>184 984 438</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>338 895 065</b>	<b>37 990</b>	<b>86 758 971</b>	<b>12 040</b>	<b>4 026 037 927</b>

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

1 ... Genussscheine / Dividend rights certificates

2 ... Optionsscheine / Warrants

3 ... Partizipationsscheine / Participation certificates



Ogrodowa Office 8  
Łódź, PL



Mogińska Office 43  
Kraków, PL



Business Tower "Zeppelin"  
St. Petersburg, RU



REAL ESTATE INVESTMENT & DEVELOPMENT

warimpex

[www.warimpex.com](http://www.warimpex.com)

# Impact Investing

## Wind of Change

Immer wieder werde ich gefragt: „Ja, was ist denn Impact Investing eigentlich?“ und ich bemerke: die Verwirrung ist groß, angesichts der ähnlichen Begriffe, die uns seit geraumer Zeit um die Ohren flattern und sich allesamt auf die Fahnen heften „die Welt zu verbessern“. Von Sustainable Finance, ethischem Investieren über Venture Philanthropy bis hin zu Impact Investing ist die Rede. Da ich vor kurzem die Ehre hatte, ein Webinar über Impact Investing zu erstellen, möchte ich auch hier die Gelegenheit nützen, etwas Licht ins Begriffsdickicht zu bringen.

**Bewusstsein schafft Werte.** Wer in der Kundenberatung tätig ist weiß, dass Vertrauensbildung enorm wichtig ist. Werte schaffen Vertrauen – und Vertrauen wird vermittelt durch Kompetenz: Wissen haben und es teilen: So wird aus Economy eine „Weconomy“. Integrität und Transparenz sind dabei besonders wichtig – also authentisch die Wahrheit kommunizieren, offen und klar – auch oder gerade im Wirtschafts- und Finanzbereich, denn hier ist der Hebel groß!

Investitionsverhalten ist mit Werten ganz eng verknüpft und Werte verändern sich, denn sie gründen auf Wahrnehmung, auf Erleben. Werte führen zu (Investitions-)Entscheidungen und Werte haben auch zu Sustainable Finance und in weiterer Folge zu Impact Investing geführt. Werte stehen im Mittelpunkt und mit ihnen die Frage der Auswirkung unser aller Tuns – des Impacts.

**Der Finanzbedarf ist enorm.** Immer mehr Privatanleger rücken nun genau diese Frage in den Mittelpunkt, weil sie erkennen, welche Möglichkeiten es gibt, hier mit ihren kleinen Beiträgen in die richtige Richtung zu wirken. Und mit diesem Erkennen steigt die Nachfrage der Kunden nach nachhaltigen und vor allem auch wirkungsorientierten Produkten weiter an. Wir brauchen Wandel – und zwar einen, in dem die Wirtschaft, die Politik und vor allem die Gesellschaft selbst sinnvoll zusammenarbeiten,

denn der Finanzbedarf wird immer klarer und dieser ist enorm! Die Schätzungen der notwendigen Investitionen für den Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft sind riesig: Sie reichen von 260 Mrd. Euro jährlichem Finanzbedarf in Europa bis zu 90.000 Mrd. Dollar Investitionsbedarf weltweit über 15 Jahre. Bürgerbeteiligung wird daher auch von den Gesetzgebern immer „gewollter“, um alle ins Boot zu holen und die gesellschaftliche Relevanz und Wirkung zu verbessern.

**Wirkungsvolles Investieren im Fokus.** Wirkungsvolles Investieren steht damit im Scheinwerferlicht, denn die öffentliche Hand wird nicht in der Lage sein, diese Summen zu investieren. Der Finanzbereich muss voll mit anpacken und damit kommt diese Industrie auch erstmalig weg von der Betrachtung als Problem hin zur Lösung des Problems. Der Finanzbereich trägt somit maßgeblich zur Lösung gesellschaftlicher Probleme bei, denn Ziel ist es, durch die bewusste Steuerung von Finanzmitteln einen positiven Beitrag zu leisten. Damit im Zusammenhang steht natürlich ganz groß die Frage, was ist denn eigentlich wirkungsorientiert?

**Intention, Wirkung, Messbarkeit und finanzielle Rendite als Kernelemente.** Wirkungsorientierte Investitionen müssen einen Nutzen, somit eine Art „soziale Rendite“ für Mensch und/oder Umwelt generieren. Tun sie das nicht, können sie bestenfalls nachhaltig sein – ohne messbaren Nutzen wird nicht von Impact Investing gesprochen. Impact Investing ist also nicht nur nachhaltig, sondern auch nachweisbar wirkungsorientiert. Und hier liegen auch die Herausforderungen begründet – genau in dieser Messbarkeit und Nachweisbarkeit der Wirkungen.

Impact Investing, manchmal auch als politisch nachhaltige Strategie bezeichnet, setzt auf „Engagement“. Investoren investieren Kapital in Unternehmen, um aktiv deren positive Kraft zu nutzen – es geht um Wirkung durch Aktivität, denn mit diesem investierten Kapital wird auch Druck erzeugt, wenn es sein muss! Genau das ist der Wert dieses Konzepts und deshalb ist es auch wichtig, sich näher mit dem Thema Impact Investing auseinander zu setzen – je früher, desto besser, denn die Zeit zu handeln ist allerspätestens JETZT. ☘



SUSANNE  
LEDERER-PABST

### ZUR AUTORIN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsenbereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken. dragonfly.finance bietet umfassende Beratung zu den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Impact Investing“ speziell für institutionelle Investoren. office@dragonfly.finance

## standard market continuous und standard market auction

### standard market continuous and standard market auction

#### standard market continuous

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2019	Total 2020	Dec 2020	30.12.2020	Nov 2020	2019		
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	318 590 100	138 791 368	7 593 843	955 723 797	2,505	0,60%	-27,39%	GM
RHI MAGNESITA N.V.	131 855 675	69 488 410	2 655 636	1 971 141 648	39,840	9,39%	-12,56%	GM
WOLFORD AG	5 320 309	4 980 232	963 050	50 057 675	7,450	21,14%	27,35%	GM

1 ... GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

#### standard market auction

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2019	Total 2020	Dec 2020	30.12.2020	Nov 2020	2019		
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	1 264 195	1 210 574	20 166	704 723 438	30,200	3,43%	4,14%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1 667 615	1 903 744	96 856	68 000 000	27,200	1,49%	2,26%	GM
BKS BANK AG ST	6 215 755	5 749 039	897 553	514 286 250	12,500	-5,30%	-21,88%	GM
BKS BANK AG UMTAUSCH	-	14 016	14 016	24 480 000	13,600	0,74%	0,74%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	794 840	1 260 262	52 933	247 500 000	82,500	1,85%	4,43%	GM
CLEEN ENERGY AG	195 854	447 700	120 893	10 572 603	2,700	12,50%	-10,00%	GM
DE RAJ GROUP AG	-	0	0	130 900 000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	3 576 643	1 807 600	161 764	143 541 560	17,200	-1,15%	-8,51%	GM
GURKTALER AG ST	84 886	94 299	960	14 400 000	9,600	1,05%	-2,04%	GM
GURKTALER AG VZ	197 138	155 429	6 718	7 200 000	9,600	-39,24%	3,23%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	647 166	803 897	39 734	112 455 000	109,000	0,93%	11,22%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	790 764	1 910 072	94 800	75 000 000	250,000	8,70%	-10,71%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	96 864	44 660	1 140	6 737 400	1,900	0,00%	-20,83%	GM
OBERBANK AG ST	125 225 719	157 337 460	7 278 298	2 726 736 120	84,400	0,24%	-11,90%	GM
OBERBANK AG UMTAUSCH	-	1 139 883	620 088	252 000 000	84,000	0,00%	0,60%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	239 644	420 098	2 700	226 082 077	135,000	8,00%	2,27%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	705 113	626 750	37 736	32 417 952	76,000	0,00%	-10,59%	GM
RATH AG	372 342	595 650	598	34 500 000	23,000	4,55%	-17,27%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND	-	0	0	10 915 298 448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROBECO SUSTGLOB STARS EQU FD	288	0	0	2 800 000 000	35,000	0,00%	-2,78%	GM
ROLINCO	-	6 624	0	5 400 000 000	36,000	0,00%	1,70%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	979 782	1 388 832	33 399	37 800 000	67,500	0,00%	25,00%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	2 775 703	4 094 719	240 631	30 491 958	42,000	-1,87%	31,25%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG	1 145 922	1 126 803	292 401	170 693 408	26,800	69,62%	48,89%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	612 172	517 920	60 918	5 320 000	14,000	-6,67%	-39,13%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	884 050	370 217	89 258	26 524 619	5,300	-5,36%	-25,35%	GM

1 ... GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

# CORUM IMMOBILIENFONDS: DIE AUSWIRKUNGEN DER KRISE – EINE BESTÄTIGUNG DER LANGFRISTIGEN STRATEGIE

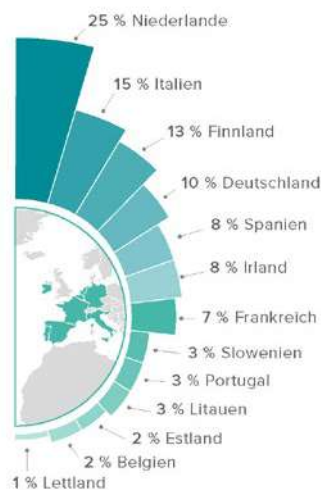
CORUM erreicht mit den beiden in Österreich erhältlichen Immobilienfonds CORUM Origin und CORUM XL auch im Krisenjahr 2020 ihre ambitionierten Renditeziele. Head of Austria Christopher Kampner erklärt, wie das Unternehmen das schafft und welche strategischen Entscheidungen dafür ausschlaggebend waren. Schon vorweg: Eine besondere Rolle spielen eine starke Diversifizierung nach Ländern und Branchen, Top-Mieter, beschränkte jährliche Mittelzuflüsse und die hausinterne Verwaltung der Immobilien.

Im Vergleich zu anderen Immobilienfonds sind unsere zwei Fonds viel breiter gestreut, was Assetklassen und Länder betrifft. CORUM Origin ist im 3. Quartal 2020 in 139 Immobilien in 13 Ländern der Eurozone investiert, CORUM XL in 44 Immobilien in 11 Ländern in- und außerhalb der Eurozone. Für beide Fonds gilt: Wir investieren ausschließlich in Gewerbeimmobilien. All diese Punkte erhöhen auch die Renditechancen. In Finnland kann man beispielsweise sehr gute Renditen erzielen, da der Markt von Immobilieninvestoren nicht so stark nachgefragt wird. Dazu kommt, dass mit Gewerbeimmobilien grundsätzlich höhere Renditen zu lukrieren sind als mit Wohnimmobilien.

Eine wichtige Rolle spielt aber auch, dass wir in der Lage sind, rasch und dynamisch auf den Markt zu reagieren. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wir begrenzen seit einigen Jahren je nach Marktbedingungen die Mittelbeschaffung. Nachdem sich das Umfeld für Immobilienkäufe aktuell verbessert hat, beschränken wir die Zuflüsse nun weniger, als wir das etwa noch im Vorjahr gemacht haben. Das tun wir deshalb, weil wir wissen, dass wir nur eine bestimmte

## GEOGRAFISCHE VERTEILUNG

(% des Verkehrswerts)



CORUM Origin verwaltet Immobilien in 13 Ländern (Stand 3. Quartal 2020)  
© CORUM

Summe im Sinne der Anleger investieren können, ohne unter Kaufdruck zu geraten. Hätten wir diese strategische Entscheidung nicht getroffen, müssten wir früher oder später Immobilien zukaufen, die das Portfolio verwässern und somit die Rendite für unsere Anleger verschlechtern.

Ein besonders wichtiger Faktor – wenn nicht sogar der wichtigste – ist, dass wir uns bereits in der Ankaufphase die Mieter und ihre Geschäftsmodelle sehr genau anschauen. Zuverlässige Mieter sind die Voraussetzung für sichere und stabile Mieteinnahmen und in Folge langfristige Renditen. Idealerweise handelt es sich dabei um mittlere und größere Unternehmen, denn das senkt das Risiko weiter. Wir legen auch großen Wert darauf, ein wirklich gutes Verhältnis zu den Mietern zu pflegen und regelmäßigen Kontakt zu halten – die gesamte Verwaltung unserer Immobilien wird ja ebenfalls von CORUM selbst durchgeführt. Das ist vor allem seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Frühjahr wichtig, denn so konnten wir auch in der Krise immer gute gemeinsame Lösungen finden.

All diese Maßnahmen haben es uns erneut ermöglicht, bei CORUM Origin als auch bei CORUM XL unsere Renditeziele von 6 bzw. 5 % zu erreichen. Das ist kein Selbstläufer und keine Selbstverständlichkeit - und darauf sind wir besonders nach einem so herausfordernden Jahr wirklich stolz.

## AUFTEILUNG NACH SEGMENTEN

(% des Verkehrswerts)



Diversifizierung der Assetklassen bei CORUM Origin © CORUM

**Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns online [www.corum-investment.at](http://www.corum-investment.at) oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!**

Corum Investments Austria Branch  
Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, Österreich  
+43 (0)1 205 107 3131  
info@corum-am.com  
[www.corum-investment.at](http://www.corum-investment.at)



Einige Vorsichtsmaßnahmen vor der Investition: Die von Corum Asset Management verwalteten Produkte sind langfristige Investitionen. Wie bei jeder Investition bieten sie keine Garantie für die Performance oder Rendite und stellen ein Risiko des Kapitalverlusts dar. Die Einnahmen können sowohl fallen als auch steigen und hängen von den Entwicklungen an den Immobilien- und Finanzmärkten sowie vom Wechselkurs ab. Die Verwaltungsgesellschaft garantiert nicht die Rücknahme von Anteilen. Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung ist. Denken Sie daran, dass CORUM Origin und CORUM XL eine Investition in Immobilien sind und damit eine beschränkte Liquidität aufweisen. Wir empfehlen eine Haltedauer von 10 Jahren. Sie müssen vor jeder Anlage prüfen, ob diese Ihrer Vermögenssituation entspricht.

Bei diesen Informationen handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Informationen richten sich ausschließlich an Personen, die in der Republik Österreich ihren Wohnsitz, Sitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Es wurde ein Veranlagungsprospekt gemäß Schema A und Schema B des Kapitalmarktgesetzes 2019 („KMG 2019“) veröffentlicht wo auch Prospektnachträge, das Kundeninformationsdokument (KID) sowie alle anderen Vertriebsunterlagen auf Deutsch abrufbar sind; diese können auch kostenfrei bei CORUM Asset Management Austria Branch, Fleischmarkt 1/6/12, 1010 Wien, angefordert werden. Der Prospekt kann auch im Internet über [www.corum-investment.at](http://www.corum-investment.at) abgerufen werden.

Weder CORUM Origin SCPI noch CORUM XL SCPI noch CORUM Asset Management unterliegen einer Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) oder einer sonstigen österreichischen Behörde. Die Aufsicht obliegt

ausschließlich der französischen AUTORITÉ DES MARCHÉS FINANCIERS. Weder ein etwaiger Prospekt noch ein Kundeninformationsdokument (KID) oder ein vereinfachter Prospekt wurden von der FMA oder einer sonstigen österreichischen Behörde geprüft. Die FMA oder eine sonstige österreichische Behörde haften nicht für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Vertriebsunterlagen.

CORUM Investments ist eine Marke von Corum Asset Management. CORUM Origin ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM Origin, visa SCPI n° 12-17 vom AMF am 24/07/2012. CORUM XL ist ein SCPI, der von CORUM Asset Management verwaltet wird. CORUM XL, visa SCPI n° 19-10 vom AMF am 28/05/2019. CORUM AM, 1 rue Euler 75008 Paris; AMF-Zulassung am 14. April 2011 unter der Nr. GP-11000012

## direct market plus und direct market

### direct market plus and direct market

### direct market plus

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2019	Total 2020	Dec 2020	30.12.2020	Last Price	Nov 2020	2019	
ATHOS IMMOBILIEN AG	17 600 383	6 111 643	645 974	70 472 669	40,400	1,51%	-10,22%	MTF
AVENTA AG	-	62 665	20 615	96 000 000	2,400	-4,00%	-4,00%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG	222 722	79 423	0	39 252 578	6,300	0,00%	-40,97%	MTF
STARTUP300 AG	8 105 573	1 350 439	65 620	10 062 175	3,500	-4,89%	-37,05%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG	589 314	546 640	64 000	20 400 000	8,000	-80,00%	-4,76%	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG	2 792	27 740	0	17 220 500	15,500	0,00%	-50,00%	MTF

1 ... MTF = Vienna MTF

2 ... Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

### direct market

Unternehmen Company	Umsatz <sup>2</sup> Turnover value		Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt <sup>1</sup> Market	
	Total 2019	Total 2020	Dec 2020	30.12.2020	Last Price	Nov 2020	2019	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG	47 226	15 563	900	3 870 000	9,000	3,45%	83,67%	MTF
AmeriMark Group AG	245 163	3 385 916	55 700	6 520 000	0,326	-18,50%	-80,48%	MTF
ASAMER GS	-	0	0	55 200 000	100 000,000	0,00%	-	MTF
AUTOBANK AG	14 109	544 604	17 373	7 060 794	0,400	300,00%	-33,33%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ	5 653 708	420 273	6 275	656 000	0,820	-18,81%	-44,60%	MTF
BIOGENA GROUP INVEST AG	-	1 774 951	1 309 711	8 957 541	4,490	-2,39%	15,13%	MTF
BPG Class A	7 513 620	12 040	0	28 319 050	1 980,000	0,00%	-7,48%	MTF
CAG INTERNATIONAL AG	-	27 050 566	26 705 761	81 367 681	12,700	135,19%	746,67%	MTF
CREACTIVES GROUP S.P.A	-	28 840	7 280	39 748 800	3,640	0,00%	4,00%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG	900	1 885	32	32 000 000	8,000	-60,00%	-55,56%	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD	1 536 454	1 164 676	54 360	19 231 757	0,032	23,08%	-32,77%	MTF
HEALTH BIOSCIENCES SPA	500 753	0	0	34 435 072	3,180	0,00%	0,00%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG	8 280	22 518	1 890	7 500 000	15,000	-1,32%	-11,24%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG	86 014	87 254	8 422	51 000 000	22,400	0,00%	-21,68%	MTF
JJ Entertainment SE	8 716 584	1 613 906	79 394	500 000	1,000	92,31%	-88,24%	MTF
JLG GROUP PLC	-	0	0	43 992 000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC	-	0	0	122 400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LOCOSOCO GROUP PLC	346 747	0	0	13 020 757	1,060	0,00%	0,00%	MTF
METI CAPITAL SPA	-	0	0	35 902 341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
NET New Energy Technologies AG	88 994	13 260	0	18 839 768	4,000	0,00%	-20,00%	MTF
SIGNATURE AG	591 271	97 097	0	1 100 000	1,000	0,00%	-7,41%	MTF
SUNMIRROR AG	-	9 564 756	8 903 616	210 000 000	105,000	20,69%	20,69%	MTF
Telos Global High Yield Fd	-	0	0	96 915 147	-	-	-	MTF
Terranova Special Opport Fd	-	0	0	68 209 411	-	-	-	MTF
WEALTH DRAGONS GROUP PLC	799	0	0	36 275 640	1,850	0,00%	0,00%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A.	7 049 815	68 817	632	1 152 279	0,490	-24,62%	-95,92%	MTF

# INVESTITIONEN IN IMMOBILIEN

Die Investition in Immobilien kann insbesondere durch unmittelbaren Immobilienerwerb, durch Beteiligung an Kapitalgesellschaften, deren Schwerpunkt in der Veranlagung von Immobilien liegt („Immobilienaktien“) oder über öffentlich angebotene Immobilieninvestmentfonds erfolgen. Im Folgenden soll die Besteuerung von Immobilien in den dargelegten Varianten aus ertragsteuerlicher Sicht (bei Veranlagung in österreichische Werte) im Überblick beschrieben werden:

**Unmittelbares Immobilieninvestment.** Einkünfte aus der Vermietung unterliegen der Besteuerung zum Einkommensteuertarif von bis zu 50 Prozent (55 Prozent ab 1 Mio. Euro). Die laufenden Abschreibungen iHv grundsätzlich 1,5 Prozent der Anschaffungskosten für das Gebäude können als Werbungskosten geltend gemacht werden. Für Gebäude, die nach dem 30.6.2020 angeschafft oder hergestellt werden, beträgt die Abschreibung abweichend hiervon im ersten Jahr höchstens das Dreifache (4,5 Prozent) und im zweiten Jahr höchstens das Doppelte (3 Prozent) des gesetzlich vorgegebenen Prozentsatzes. Weiters entfällt die Limitierung auf eine Halbjahresabschreibung im ersten Jahr.

Neben der Abschreibung können die laufenden Betriebskosten, Beratungsaufwendungen, etc. als Werbungskosten angesetzt werden. Erhaltungsaufwendungen können zum Teil sofort (Instandhaltung) oder über fünfzehn Jahre verteilt (Instandsetzung) steuerlich abgesetzt werden. Verluste aus einer Vermietung sind mit anderen Einkünften (etwa aus unselbständiger Tätigkeit) ausgleichsfähig. Ein Verlustvortrag steht grundsätzlich nicht zu, es besteht aber die Möglichkeit, bestimmte Erhaltungsaufwendungen (für nicht jährlich wiederkehrende Instandhaltungen) über fünfzehn Jahre verteilt anzusetzen, um so einen nicht ausgleichsfähigen oder nicht vortragsfähigen Verlust zu vermeiden.

Gewinne aus der Veräußerung von vermieteten Immobilien unterliegen einer Besteuerung von 30 Prozent (Neuvermögen) auf den Veräußerungsgewinn (wobei aber nur bestimmte Aufwendungen als Werbungskosten abgezogen werden können) oder einer Besteuerung von idR 4,2 Prozent auf den Veräußerungserlös (Altvermögen). Verluste aus der Veräußerung von Immobilien können nicht vorgetragen und nur mit Gewinnen aus Immobilienverkäufen verrechnet werden.

**Immobilienaktien.** Die Besteuerung von Immobilienaktien unterscheidet sich nicht von der Besteuerung anderer Aktien: Dividenden unterliegen in Österreich der 27,5-prozentigen Kapitalertragsteuer. Veräußerungsgewinne sind ebenfalls mit der 27,5-prozentigen Kapitalertragsteuer zu versteuern. Veräußerungsverluste können idR mit positiven Kapitaleinkünften desselben Jahres ausgeglichen werden. Ein Verlustvortrag oder eine Verrechnung mit anderen Einkünften ist ausgeschlossen.

**Öffentlich angebotene Immobilieninvestmentfonds.** Immobilieninvestmentfonds sind im Gegensatz zu Immobilienaktien steuerlich transparent. Dies bedeutet, dass Einkünfte aus Immobilien, die in einem Immobilieninvestmentfonds erzielt werden, den Anteilshabern unmittelbar zugerechnet werden.

Zu den Einkünften eines Immobilieninvestmentfonds zählen insbesondere Bewirtschaftungsgewinne und Aufwertungsgewinne. Bewirtschaftungsgewinne beziehen sich auf die laufende Nutzungsüberlassung, wobei Abschreibungen und laufende Erhaltungsaufwendungen steuerlich nicht abzugsfähig sind. Dagegen kann aber eine aufwandswirksame Instandhaltungsrücklage von 10 Prozent bis 20 Prozent der Nettomieteinnahmen gebildet werden. Aufwertungsgewinne sind die auf Grundlage von Bewertungen ermittelten Wertdifferenzen abzüglich der damit in Verbindung stehenden Aufwendungen, die zu 80 Prozent anzusetzen sind. Die Bewirtschaftungsgewinne sowie die Aufwertungsgewinne gelten für Privatanleger steuerlich als Kapitaleinkünfte. Diese Einkünfte unterliegen (in der Form von Ausschüttungen oder ausschüttungsgleichen Erträgen) einer Besteuerung von 27,5 Prozent. Bei Veräußerung unterliegt der Gewinn der 27,5-prozentigen Kapitalertragsteuer. Der steuerpflichtige Gewinn ergibt sich aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Anschaffungskosten abzüglich jährlich besteuerten thesaurierter Erträge. Im Gegensatz zu öffentlich angebotenen Immobilieninvestmentfonds unterliegen die Einkünfte und Veräußerungsgewinne im Fall eines Private Placements den progressiven Einkommensteuersätzen.

**Implikationen.** Die Besteuerung von Immobilien (aus der Sicht der Ertragsbesteuerung) unterscheidet sich, je nachdem ob das Investment direkt oder indirekt über die Beteiligung an einer Immobilienaktiengesellschaft oder einem Investmentfonds erfolgt. Für Direktinvestments in Immobilien wurde vor Kurzem der Abschreibungssatz in den ersten beiden Jahren nach Anschaffung/Herstellung erhöht (unter Wegfall der Halbjahresabschreibung im ersten Jahr), was zu einer Attraktivierung von direkten Immobilienveranlagungen beiträgt.

*Alexander Beisser, Manager Tax & Legal Services, PwC Österreich  
Georg Erdelyi, Director Tax & Legal Services, PwC Österreich*

## Über PwC

Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 155 Ländern. Mehr als 284.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf [www.pwc.at](http://www.pwc.at).



## Gesamtumsätze nach Mitglieder - Dezember 2020

### Turnover by market participants - December 2020

Platz Ranking	Kürzel Mnemonic	Mitglied Member	Markt Market	Umsatz Turnover value	%
1.	MSEFR	MORGAN STANLEY EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	783,235,224.84	14.0136
			MTF / unregulated market	9,018,412.27	0.1614
				<b>792,253,637.11</b>	<b>14.1749</b>
2.	MLEPA	BOFA SECURITIES EUROPE SA	geregelter Markt / regulated market	359,781,059.99	6.4372
			MTF / unregulated market	2,315,828.04	0.0414
				<b>362,096,888.03</b>	<b>6.4786</b>
3.	CENWI	RAIFFEISEN CENTROBANK AG	geregelter Markt / regulated market	352,471,664.60	6.3064
			MTF / unregulated market	7,742,295.10	0.1385
				<b>360,213,959.70</b>	<b>6.4449</b>
4.	SOGFR	SOCIETE GENERALE S.A.	geregelter Markt / regulated market	333,576,920.44	5.9683
			MTF / unregulated market	24,207.38	0.0004
				<b>333,601,127.82</b>	<b>5.9688</b>
5.	GSCCX	GOLDMAN SACHS BANK EUROPE	geregelter Markt / regulated market	326,468,576.13	5.8411
			MTF / unregulated market	2,734,791.30	0.0489
				<b>329,203,367.43</b>	<b>5.8901</b>
6.	CSSMD	CREDIT SUISSE SECURITIES SV,	geregelter Markt / regulated market	326,078,523.41	5.8342
			MTF / unregulated market	767,433.31	0.0137
				<b>326,845,956.72</b>	<b>5.8479</b>
7.	EBOWI	ERSTE GROUP BANK AG	geregelter Markt / regulated market	288,861,920.40	5.1683
			MTF / unregulated market	6,304,779.83	0.1128
				<b>295,166,700.23</b>	<b>5.2811</b>
8.	TRCAM	TOWER RESEARCH CAPITAL	geregelter Markt / regulated market	280,703,360.16	5.0223
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>280,703,360.16</b>	<b>5.0223</b>
9.	HREDB	HRTEU LTD.	geregelter Markt / regulated market	265,136,786.56	4.7438
			MTF / unregulated market	0.00	0.0000
				<b>265,136,786.56</b>	<b>4.7438</b>
10.	UBEFR	UBS EUROPE SE	geregelter Markt / regulated market	203,063,241.41	3.6332
			MTF / unregulated market	9,851,145.88	0.1763
				<b>212,914,387.29</b>	<b>3.8094</b>
Gesamtergebnis / Total				<b>5,589,125,792.18</b>	<b>100.0000</b>

Diese Aufstellung enthält die Umsätze der Segmente: equity market und structured products.

*This statistic includes the turnover of the following segments: equity market and structured products*

Doppelzählung (Käufe und Verkäufe)

*Double counted method*

## ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 12/2020

Gesamtbörseumsätze 1/2020 bis 12/2020 der prime market-Werte

Ranking	Umsatz/Kap.	Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 12/2020)
1.	1.	ERSTE GROUP BANK AG	AT0000652011	47.074	18,39%	7.492.959.506
2.	2.	OMV AG	AT0000743059	36.740	14,35%	5.228.580.645
3.	4.	VOESTALPINE AG	AT0000937503	21.628	8,45%	3.569.137.674
4.	6.	RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG	AT0000606306	21.441	8,38%	2.743.516.691
5.	8.	ANDRITZ AG	AT0000730007	19.896	7,77%	2.662.726.217
6.	3.	VERBUND AG KAT. A	AT0000746409	18.743	7,32%	4.239.356.373
7.	5.	WIENERBERGER AG	AT0000831706	12.865	5,03%	2.857.062.048
8.	7.	BAWAG GROUP AG	AT0000BAWAG2	12.647	4,94%	2.678.032.192
9.	11.	IMMOFINANZ AG	AT0000A21KS2	10.493	4,10%	1.428.901.267
10.	9.	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000641352	7.213	2,82%	2.030.609.451
11.	13.	OESTERREICHISCHE POST AG	AT0000AFPOST4	6.111	2,39%	985.745.275
12.	12.	LENZING AG	AT0000644505	4.650	1,82%	1.018.527.248
13.	18.	S IMMO AG	AT0000652250	4.412	1,72%	719.437.590
14.	16.	UNIQA INSURANCE GROUP AG	AT0000821103	4.338	1,69%	788.365.992
15.	24.	SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG	AT0000946652	3.855	1,51%	325.386.678
16.	10.	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	3.252	1,27%	1.579.031.720
17.	19.	AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG	AT0000969985	3.210	1,25%	619.257.941
18.	22.	DO & CO AG	AT0000818802	3.189	1,25%	380.639.983
19.	17.	VIENNA INSURANCE GROUP AG	AT0000908504	2.890	1,13%	773.255.846
20.	15.	TELEKOM AUSTRIA AG	AT0000720008	1.656	0,65%	834.077.018
21.	14.	EVN AG	AT0000741053	1.565	0,61%	896.321.805
22.	27.	FACC AG	AT00000FACC2	1.063	0,42%	198.932.440
23.	25.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	931	0,36%	251.250.869
24.	20.	STRABAG SE	AT000000STR1	786	0,31%	606.103.480
25.	23.	PALFINGER AG	AT0000758305	739	0,29%	379.700.479
26.	29.	PORR AG	AT0000609607	704	0,28%	150.609.378
27.	21.	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	693	0,27%	467.347.126
28.	28.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	592	0,23%	185.571.711
29.	26.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT0000AGRANA3	421	0,16%	202.236.360
30.	37.	KAPSCH TRAFFICOM AG	AT0000KAPSCH9	407	0,16%	67.204.480
31.	30.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	397	0,15%	132.720.603
32.	31.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	381	0,15%	130.359.890
33.	32.	ADDIKO BANK AG	AT0000ADDIKO0	380	0,15%	126.576.684
34.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	214	0,08%	122.334.782
35.	34.	MARINOMED BIOTECH AG	ATMARINOMED6	146	0,06%	104.825.616
36.	35.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	97	0,04%	99.625.198
37.	36.	FREQUENTIS AG	ATFREQUENT09	89	0,03%	70.710.855
38.	38.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	78	0,03%	37.003.710
		<b>Summe</b>		<b>255.987</b>	<b>100,00%</b>	

\* Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung. Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht. Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

 STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:  
[WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN](http://WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN)

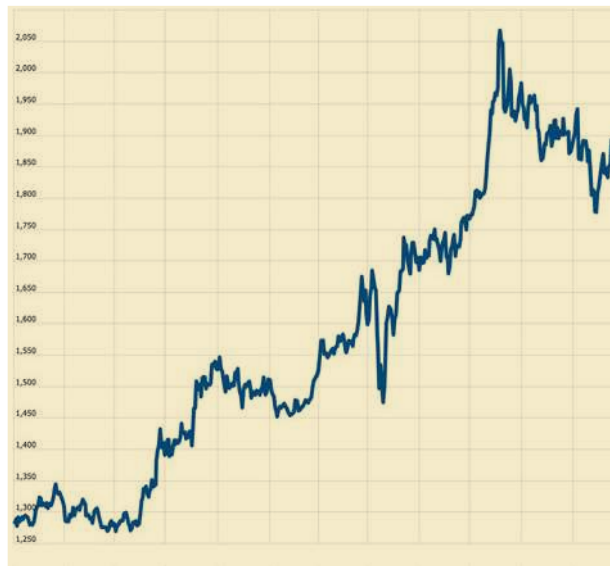
## Ausgewählte Gold- & Silberprodukte

<b>Philharmoniker</b>	100 Euro	1 Unze	1.591,5
	50 Euro	1/2 Unze	802,75
	25 Euro	1/4 Unze	408,25
	10 Euro	1/10 Unze	167,50
	4 Euro	1/25 Unze	73,30
<b>Dukaten</b>		einfach	180,15
		vierfach	718,50
<b>Goldbarren</b>		1 Gramm	56,35
		10 Gramm	513,00
		50 Gramm	2.543,00
		100 Gramm	5.066,50
<b>Platin/Silber</b>	Philharmoniker Platin	1 Unze	1.124,86
	Maple Leaf Platin	1 Unze	893,89
	Philharmoniker Silber	1 Unze	25,59

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:

ISIN XC0009655157

1.898,75



Chartzeitraum: 1.1.2019 - 31.12.2020  
Kursangaben per Ultimo Dezember

### PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von  
Schoeller Münzhandel

**Schoeller**  
Münzen • Edelmetalle  
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH



### Panda 50 g Gold

Nominale: CNY 800  
Feinheit: 999/1000  
Erhaltung: PP  
Prägestätte: China Great Wall Coins  
Material: Gold

Gewicht: 50.00 g  
Durchmesser (mm): 40  
Land: China  
Ausgabe: 30.01.2021  
Preis: 3.295,00 €

**BESTELLEN UNTER:**  
<https://www.smh.net/05121008-panda-au-50-g-pp-china-2021/>

# wienerberger



## Alles Gute zum Geburtstag.

Zum 30. Geburtstag gratuliert die Wienerberger AG, eines der ältesten und seit 150 Jahren an der Wiener Börse notierten Industrieunternehmen Österreichs, dem ATX recht herzlich! Als einzige Publikumsgesellschaft sind wir sehr stolz darauf, seit Beginn Teil des ATX zu sein. Auf die nächsten, erfolgreichen Jahre!

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger AG

we are wienerberger



# SOCIAL@MEDIA

## Dadaistisches Weihnachtssetup im Office



**2020 war anders, das gilt auch für den Jahresschluss.** In der vorigen Ausgabe hatten wir an dieser Stelle Christoph Boschan & Co, die einen virtuellen Börsepunsch im Innenhof der Wiener Börse inszenierten. Motto: Videobotschaft statt Punsch & Glühwein live. Auch Weihnachten musste heuer reduziert stattfinden, im Office haben wir eine dadaistische Krippe aufgebaut. Immerhin war ein **Josef** dabei, wie man in Anspielung auf unseren Josef Chladek anmerken darf.

### BEST-OF BOERSE-SOCIAL.COM 12/2020

- Helsinki Syndrom, Bruce Willis und Trump (Wolfgang Matejka)
- Valneva leitet Studie für Covid-19-Impfstoff ein
- Airbnb, BionTech, Palantir, Snowflake und Nikola kommen in den global market
- Immofinanz-Aufsichtsrätin Breiteneder kauft Aktien um mehr als 200.000 Euro
- Porr: Thomas Stiegler verlässt Vorstand
- Mayr-Melnhof - Übernahme stellt positiven Kurstrigger für die MMK-Aktie
- AT&S - Analysten sind optimistisch hinsichtlich Profitabilität
- Das Geschäft mit den Leerverkäufen: So manipulieren Shortseller die Märkte un...
- Nebenwerte-Blick: ams mit Comeback-Anzeichen
- Valneva will sich wegen Nasdaq-Listing Anfang 2021 an SEC wenden
- Wilhelm Rasinger verstorben
- voestalpine-Aufsichtsrat Schaller verkauft Aktien
- Own360-Anleger haben eine bessere Performance als der Fonds selbst (Christian...
- RBI mit Update bezüglich Dividende
- In Wien gelistete CAG kooperiert mit US-Company (#gabb Neue Aktien)

### BOERSE-SOCIAL.COM WEBSITE STATS

Monat	Anzahl der Besuche	Zugriffe
Jan 2020	239.022	1.780.648
Feb 2020	222.270	1.580.463
März 2020	469.439	2.016.434
Apr 2020	438.818	1.967.249
Mai 2020	434.181	1.967.823
Juni 2020	433.921	1.988.555
Juli 2020	400.246	1.767.202
Aug 2020	392.363	1.727.704
Sep 2020	428.294	1.899.509
Okt 2020	430.271	1.928.541
Nov 2020	458.699	2.079.712
Dez 2020	410.494	1.958.165

30 JAHRE ATX

# BoerseGeschichte

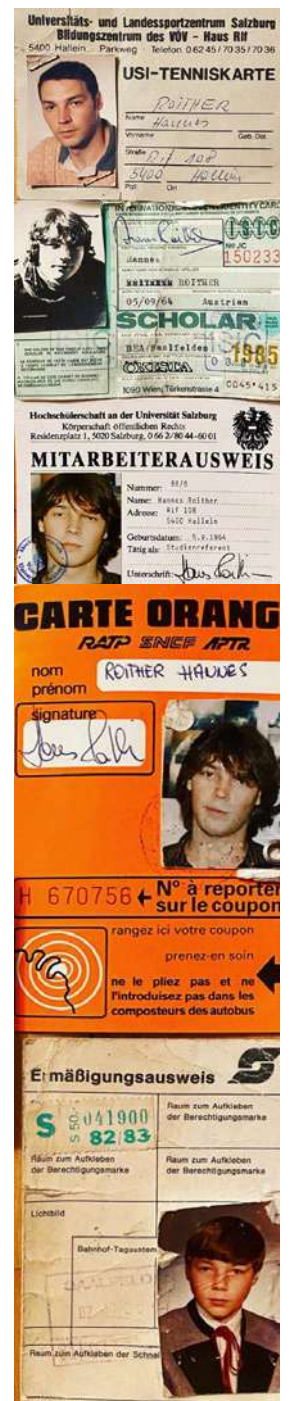
01/2021

GREATEST HITS  
1991-2020

Always on my MIND

Lehrreiches und Heiteres zum King der österreichischen Indizes

**Hannes Elvis Roither** wählten wir als unseren Covermann für „30 Jahre ATX“ (72 Seiten Print zum Indexgeburtstag). Die digitale Variante steht auf boesegeschichte.at bereits zum Download. Wie viele Gesichter der Palfinger-Kommunikator hat, sieht man rechts. Insgesamt gibt es für „30 Jahre ATX“ 20 verschiedene Cover. **ATX always on my mind** haben wir für die Hauptauflage gewählt.



Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: [facebook.com/groups/GeldanlageNetwork](https://www.facebook.com/groups/GeldanlageNetwork)

Diskussion über Sport und Wirtschaft: [facebook.com/groups/Sportsblogged](https://www.facebook.com/groups/Sportsblogged)

Follow on twitter: [twitter.com/drastil](https://twitter.com/drastil)

**NEU**  
boerse-social.com/mobileclub für den Smartphone Home-screen

**Börseninsichten 30 JAHRE ATX**

### Eine Chrono der ATX-Geschichte in 1000er-Schritten (Dies doppelt)

**ES SIND DIE 1000ER-MAHREN, AUF DIE MAN BEI INDIZES GEHNE SCHAUF.**

**START: ATX-PROBLEME, JUOSLAWIEN, GOSI-VOLA UND HOHE ZINSEN**

Start in Februar für Top 1000-Indizes: realistische gut sein, nicht nur Aufwuchs, auch hohe Inflationsraten. Das Problem für den Top 1000-Index war, dass der Index 2001 zu niedrig war und 2002 zu hoch war. Die Börse war im Jahr 2001 im Plus, im Jahr 2002 im Minus. Die Börse war im Jahr 2001 im Plus, im Jahr 2002 im Minus. Die Börse war im Jahr 2001 im Plus, im Jahr 2002 im Minus.

**BAADER**

### Wir gratulieren der Wiener Börse zu 30 JAHREN ATX 1991 | 2021

Als langjähriger Partner begleitet die Baader Bank die positive Entwicklung der Wiener Börse. Als langjähriger Partner begleitet die Baader Bank die positive Entwicklung der Wiener Börse. Als langjähriger Partner begleitet die Baader Bank die positive Entwicklung der Wiener Börse.

**#WeAreable TO TRADING**

Die Bank zum Kapitalmarkt [www.baaderbank.at](http://www.baaderbank.at)

Die **Chrono der ATX-Geschichte** ist Hauptteil der Sondernummer, 16 Seiten **Anekdoten** wiederum gibt es zum Rausnehmen (ja, das geht diesmal, denn es ist Heftklammerung).

**Lichtman Finance**

Lichtman Finance grüßt seinen Nachbarn und gratuliert dem ATX zum 30. Geburtstag.

**ATX**

OSCHTELN ÜBER DIE WIENER BÖRSE AUF KEINER ABA, AUF DEN TÄGLICHEN BANKE, HOCH PROGRAMM NUR, SACHEN ZUM LACHEN UND SEITL CARNAVALS.

VON C. DEATL UND X. WIDRZELIUSZ.

**30 JAHRE ATX Börseninsichten**

## ANEKDOTEN AUS 30 JAHREN

**ATX**

OSCHTELN ÜBER DIE WIENER BÖRSE AUF KEINER ABA, AUF DEN TÄGLICHEN BANKE, HOCH PROGRAMM NUR, SACHEN ZUM LACHEN UND SEITL CARNAVALS.

VON C. DEATL UND X. WIDRZELIUSZ.

**30 JAHRE ATX Börseninsichten**

## FOTO ALBUM

MICH UNTER PHOTO.COM UND BOERESCHICHTEN.AT

PHOTO.COM Börseninsichten

**30 JAHRE ATX Börseninsichten**

## Was wäre Börsengeschichte

ER SCHRIEB BÖRSEGESCHICHTE: WILHELM RASINGER (1948 - 2020)

Was wäre Börsengeschichte? ...

Ebenfalls zum Rausnehmen: 8 Seiten **Fotoalbum** in der Mitte. Finally: Tolle persönliche Börsengeschichten, inkl. jener von **Wilhelm Rasinger (1948-2020)**. Er hat sie wenige Wochen vor seinem Ableben verfasst. Die Ausgabe ist in **Memorian Wilhelm Rasinger**.



RUNPLUGGED.com

# runplug

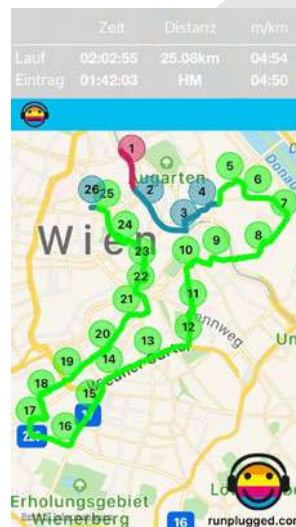


Hat mich gefreut: Schnellster Wiener bei den **Ö-Meisterschaften M50** über 5 Kilometer auf der Bahn.

# WEITE WEGE



Mein Schuh 2020: Der **FuelCell TC** von **New Balance**. Mit ihm bin ich bei gefühlt gleichem Aufwand 10 Sekunden schneller pro km, danke an meinen Ausrüster **Michael Wernbacher (Wemove)**.



So weit wie heuer bin ich noch nie gelaufen: Mein Laufjahr 2020 brachte **2557 km** in Durchschnittstempo 4:44 und **202 Stunden pure Freude**. Alle Läufe siehe hier: [runplugged.com/runkit/profil/5/christian\\_drastil](https://runplugged.com/runkit/profil/5/christian_drastil). Auch viele Plauderläufe waren dabei, der längste war der abschließende 25er zum ATX-30er mit **Andritz-Mann Michael Buchbauer**. Das Ziel für 2021? Verletzungsfrei bleiben, auch insgesamt gesund. Und sportlich gesehen möchte ich einen Halbmarathon unter 1:30 schaffen.





ged.com

Redaktion: Christian Drastil powered by Wemove

VON WRESTLING KANNST DU GAR NICHT GENUG KRIEGEN?  
DA BRAUCHST DU EINE SO RICHTIG ...

# IN DE GOSCHN

DAS WRESTLING-MAGAZIN

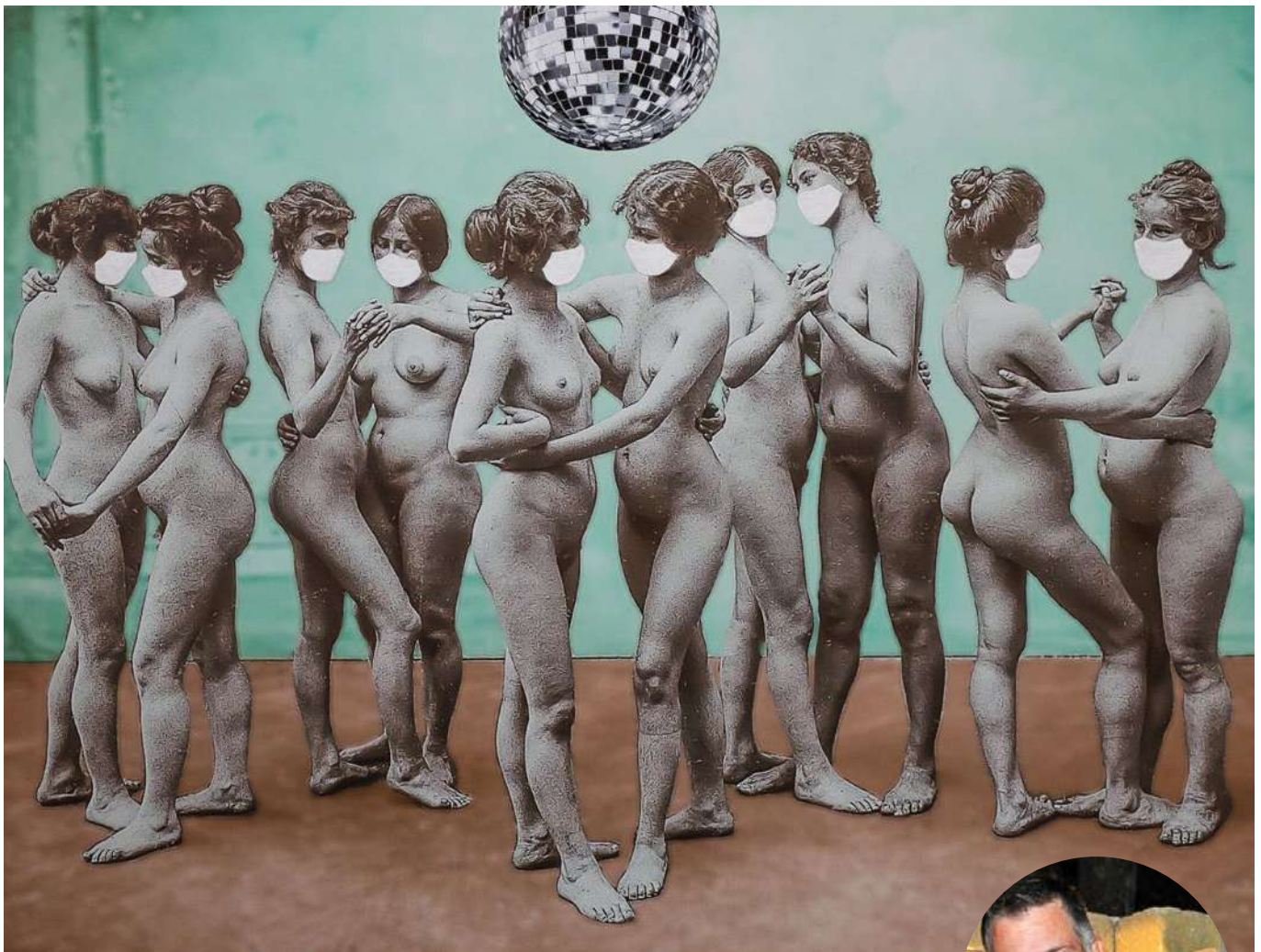
WIR SIND NOMINIERT!

Alle unsere  
Mitbewerber bei  
den PWÖ-Awards  
bekommen eine  
[#indegoschn](#)



**Wer von Euch ist schon mal als Non-WrestlerIn des Jahres nominiert worden?** Diese Ehre kam uns Ende 2020 zuteil, denn unser neues Printmagazin „In de Goschn“ wurde von Pro Wrestling Österreich in die Auswahl gestellt. Wenn ich von „wir/uns“ spreche, meine ich meinen **Tag Team Partner Rudi Preyer**, der 95 Prozent der Hackn macht. Ich consulte, kommentiere (siehe auch [boerse-social.com/search/dwow](https://boerse-social.com/search/dwow), dort kann man für uns voten) und vermarkte nur ein bissl. In de Goschn ([www.indegoschn.at](http://www.indegoschn.at)) tut nicht weh. 2021 wird es mehr In de Goschn geben.





## ALLES WALZER

FRIEDRICH ERHART. Das Fondsmanager-Urgestein stellte diesmal ein künstlerisches Corona-Portfolio zusammen. „Alles Walzer“ symbolisiert das Gesellschaftsleben verschiedener Epochen unter Einfluss von Pandemien. „Die Menschheit passt ihre Lebensgewohnheiten an und lernt mit der Gefahr umzugehen. Vor 100 Jahren während der Spanischen Grippe, wie aktuell in Zeiten von Covid-19“, so Erhart.



# FFP2 Schutzmaske in Einzelverpackung



FFP2 NR Schutzmaske und Sicherheitsmaske, schwarz  
Civil Use | ab 40 Stk. erhältlich

Zertifiziert gemäß der Europäischen Norm  
EN 149:2001+A1:2009  
durch den notifizierten Organismus  
#2834, CE Zertifizierung

## ab € 0,99



**Lieferzeit: ca. 5 Werktage**

20 Stk. pro Unterkarton, 1000 Stk. pro Karton

STAFFELUNGEN	STAFFELPREISE
ab 40 Stk.	€ 1,79
ab 100 Stk.	€ 1,67
ab 240 Stk.	€ 1,54
ab 500 Stk.	€ 1,43
ab 1 000 Stk.	€ 1,34
ab 5 000 Stk.	€ 1,21
ab 10 000 Stk.	€ 1,14
ab 100 000 Stk.	€ 0,99

**Hergestellt aus 5 Schichten,  
heißversiegeltes Finish, Verstellbänder  
zur Kopfanpassung, anpassbarer  
Nasenbügel, Einzelverpackung**

Civil Use | ab 40 Stk. erhältlich

Artnr. 43.033.04 Preise exkl. MwSt.

**ab 500 Stk: Farbliche Mengenaufteilung möglich!  
(zB 300 Stk. blau, 100 Stk. rosa, 100 Stk. schwarz)**

**Weitere Modelle und Farben unter: [www.dieschutzmaske.at](http://www.dieschutzmaske.at)**

[www.dieschutzmaske.at](http://www.dieschutzmaske.at)  
Kontakt: Andreas Kerschbaumer  
+ 43 676 370 5732  
[office@dieschutzmaske.at](mailto:office@dieschutzmaske.at)



Unsere Masken entsprechen dem höchsten Standard, wir dürfen jedoch aufgrund des fehlenden Gewerbescheins für den Handel mit medizinischen Produkten an keine medizinischen Einrichtungen liefern, sondern müssen dieses Produkt als „civil use“ deklarieren. Anfragen von medizinischen Einrichtungen nehmen wir allerdings ebenfalls an, diese werden jedoch von unserer Partnerfirma mit entsprechendem Gewerbeschein und langjähriger Branchenerfahrung bearbeitet und verrechnet. Maskenmodell + Preise bleiben gleich!  
Eine Produktschiene der kerschbaumer trophies & more OG | Gerasdorfer Gasse 25 | A-2700 Wr. Neustadt Preisstand 01/21.

Einzigler mehrfacher Grand Slam Sieger Österreichs

# ...Jungens! DANK!

**Sportler des Jahres**  
Einzel-Semifinale  
French Open taugte

**Magic Melzer**  
27 ATP-Titel  
(5 Einzel,  
22 Doppel)

ÖSTERREICH'S GRÖSSTE SPORTZEITUNG EVER

# SportWoche

**Drastil** „Top10 in Einzel und Doppel, Wahnsinns-Karriere!“



**Schweda** „Freude auf Arbeit mit Sportdirektor Melzer“

